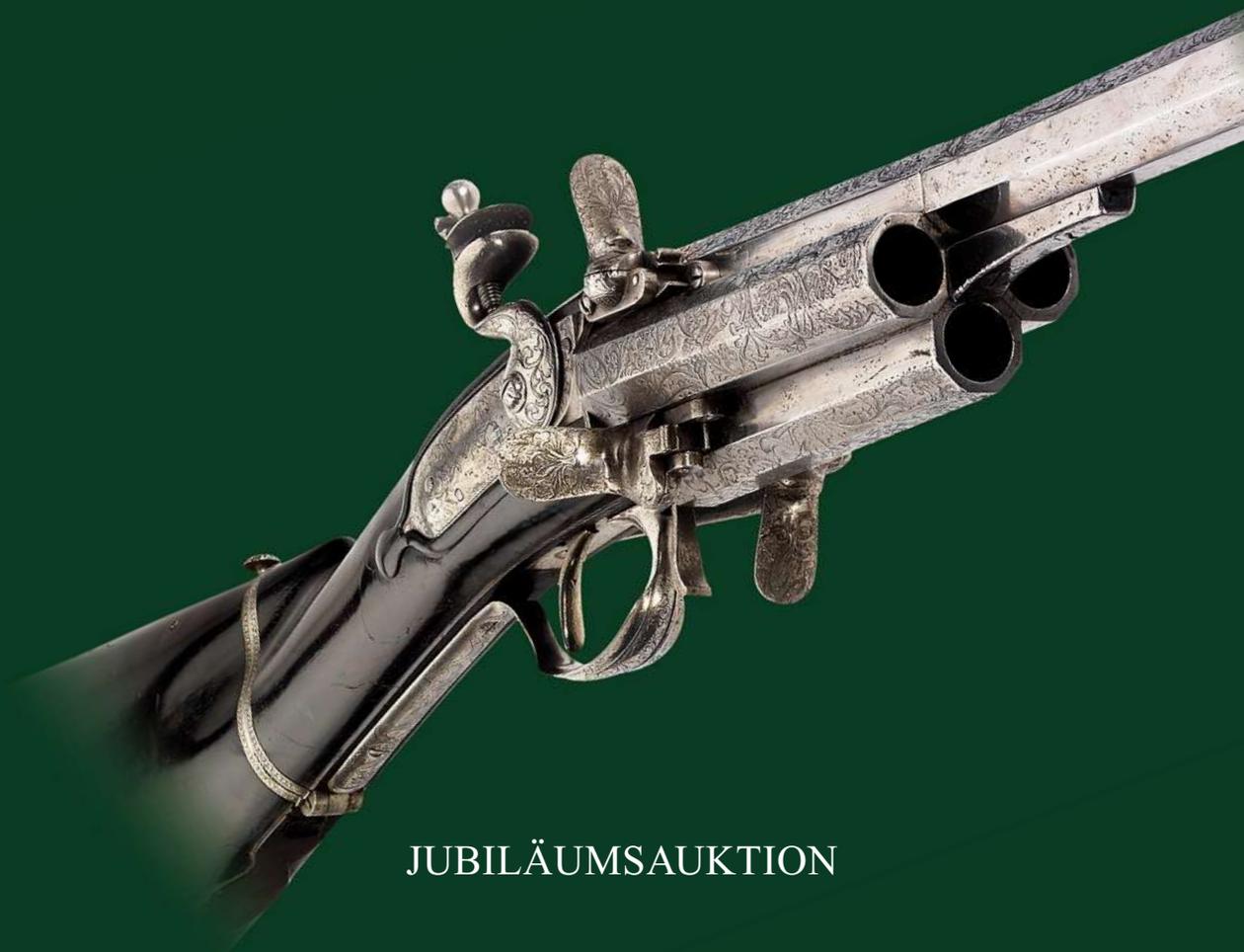


KUNST- UND ANTIQUITÄTENAUKTION ANTIKE WAFFEN UND MILITARIA

6. bis 8. September 2007



JUBILÄUMSAUKTION

FISCHER

LUZERN



Gegründet 1907

Liebe Kunden
Liebe Freunde der Galerie Fischer

Aufgrund der zunehmenden Verwendung digitaler Medien beabsichtigen bzw. prüfen wir für die Zukunft, Interessenten, welche dies wünschen, anstelle des herkömmlichen Auktionskataloges einen digitalen Auktionskatalog mit identischem Inhalt auf CD-ROM zuzustellen. Dies hat für Sie den Vorteil, dass Sie sich kostengünstiger über das jeweilige Auktionsangebot ins Bild setzen können. Nach wie vor haben Sie jedoch auch die Möglichkeit, den aktuellen Auktionskatalog über unsere Homepage herunterzuladen.

Wir möchten Sie bitten, das Zutreffende anzukreuzen und uns Ihre Antwort mittels dieses Blattes per Post oder per Fax +41 (0)41 418 10 80 baldmöglichst zu retournieren:

Bitte senden Sie mir in Zukunft

- den Auktionskatalog «**Kunstauktion**»
 - in digitaler Form auf CD-ROM
 - in herkömmlich gedruckter Form

- den Auktionskatalog «**Antike Waffen und Militaria**»
 - in digitaler Form auf CD-ROM
 - in herkömmlich gedruckter Form



Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Land: _____

Dieser Waffenkatalog 399 ist bereits auf CD-ROM verfügbar.
Preis: Schweiz CHF 10.–, Ausland € 10.–

Bitte senden Sie mir den Katalog auf CD-ROM.

- Jubiläumskatalog 399A**
- Waffenkatalog 399B**

Titelblatt:
Kat.-Nr. 148
Steinschloss-Revolvergewehr,
ital., 17. Jh.

Rückseite:
Kat.-Nr. 34
Gotischer Feldharnisch

**KUNST- UND ANTIQUITÄTENAUKTION
ANTIKE WAFFEN UND MILITARIA
Jubiläumsauktion 100 Jahre Galerie Fischer**

6. bis 8. September 2007

**Ausgesuchte Stangenwaffen
Mittelalterliche Schwerter
Frühe Helme
Kompletter gotischer Feldharnisch
Schaller mit Bart, italienisch
Prunk-Jagdwaffen 17.–19. Jh.
Osmanischer Rundschild
Pistolenkästen
Prunk-Griffwaffen 17. bis 19. Jh.**

Experte: Dr. Rudolf Beglinger

Vorbesichtigung:

Montag, 27. August, bis Montag, 3. September 2007

Werktags: 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr

Samstag: 10 bis 18 Uhr • Sonntag: 13 bis 18 Uhr

FISCHER

LUZERN



Gegründet 1907

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG

Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Telefon +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80

Internet: <http://www.fischerauktionen.ch> • E-mail: info@fischerauktionen.ch

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

AUKTIONEN

Wir nehmen gerne ganze Sammlungen alter Waffen, Rüstungen und Militaria, aber auch einzelne Waffen-Objekte für unsere kommenden Auktionen entgegen.

NACHLÄSSE UND NACHLASSBEWERTUNG

Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern und Stiftungsräten stehen wir jederzeit als Schätzer und Berater mit unserer langjährigen Erfahrung zur Verfügung.

SCHÄTZUNGEN UND BEGUTACHTUNGEN

Bewertungen für Versicherung, Familienaufteilung und andere Zwecke, Sammlungsinventare sowie Recherchen über einzelne Kunstwerke werden von uns gegen entsprechende Gebühren übernommen.

EINLAGERUNG VON KUNSTGEGENSTÄNDEN

Einzelne Sammelobjekte sowie ganze Sammlungen und Nachlässe können in unseren Räumen mit individueller Versicherung eingelagert werden.

KATALOGABONNEMENTE

Wissenschaftlich recherchierte Kataloge sind sowohl Grundlage für die betreffende Auktion als auch ein wichtiges Nachschlagewerk für bis anhin nicht publizierte Kunstwerke. Abonnementsformulare senden wir Ihnen gerne zu.

NÄCHSTE WAFFEN- UND MILITARIA-AUKTION

11. bis 13. September 2008

Vorbesichtigung: 1. bis 8. September 2008

AUKTIONSORDNUNG

6. bis 8. September 2007

Donnerstag, 6. September 2007

09.00 Uhr	Jubiläumskatalog 399A	Nr. 1 – 220
14.00 Uhr	Jubiläumskatalog 399A	Nr. 221 – 450

Freitag, 7. September 2007

Waffen- und Militariakatalog 399B

09.00 Uhr	Stangenwaffen	Nr. 1001 – 1013
	Griffwaffen, allgemein	Nr. 1014 – 1082
	Militärische Griffwaffen, Ausland	Nr. 1083 – 1149
	Harnische und Rüstungsteile	Nr. 1150 – 1161
	Archäologische Objekte	Nr. 1162 – 1187
	Asiatica und Africana	Nr. 1188 – 1211
14.00 Uhr	Bilder, Grafik und Bücher	Nr. 1277 – 1300
	Schusswaffen, allgemein	Nr. 1301 – 1346
	Ältere Schusswaffen, Schweiz	Nr. 1347 – 1373
	Militärische Schusswaffen, Ausland	Nr. 1374 – 1416
	Uniformen und Ausrüstung, Ausland	Nr. 1417 – 1441
	Varia	Nr. 1442 – 1521
	Zinnfiguren und Spielzeug	Nr. 1522 – 1543

Samstag, 8. September 2007

Waffen- und Militariakatalog 399B

09.00 Uhr	SIG-Pistolen, Prototypen und Spezialitäten	Nr. 1212 – 1276
	Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	Nr. 1544 – 1620
	Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen, I. Teil	Nr. 1621 – 1700
14.00 Uhr	Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen, II. Teil	Nr. 1701 – 1845
	Uniformen und Ausrüstung, Schweiz	Nr. 1846 – 1904
	Schützenobjekte	Nr. 1905 – 1943

«Stille Auktion»

Auf die Kat. Nr. 3001–3993 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 3. September 2007, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshause zugegangen sein.

Literatur und Grafik	Nr. 3001 – 3321
Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen	Nr. 3322 – 3472
Moderne Schusswaffen (WES)	Nr. 3473 – 3536
Uniformen und Ausrüstung, Schweiz	Nr. 3537 – 3629
Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	Nr. 3630 – 3794
Verschiedenes	Nr. 3795 – 3910
Diverse Schusswaffen	Nr. 3911 – 3950
Diverse Griffwaffen	Nr. 3951 – 3993

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
5. Auf dem Zuschlagspreis ist von allen Käufern (Ersteigerern) ein **Aufgeld** zu bezahlen, das wie folgt berechnet wird:
 - 14 % bei einem Zuschlag über CHF 100'000.–
 - 16 % bei einem Zuschlag von CHF 30'001.– bis CHF 100'000.–
 - 18 % bei einem Zuschlag von CHF 5'001.– bis CHF 30'000.–
 - 20 % bei einem Zuschlag bis CHF 5'000.–.

Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf den Zuschlagspreis für jedes einzelne Objekt. Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWSt.) von derzeit 7.6%** wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwält. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsbild mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWSt. auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.

6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
9. Das Eigentum und die Gefahr gehen mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Es wird jedoch hiermit vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWSt., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten (insbesondere an den verkauften Gegenständen), die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Sicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWSt. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
13. Für die Aufbewahrung ersteigter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervor bleiben vorbehalten.
15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

BEDINGUNGEN FÜR DIE STILLE AUKTION

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen und den «Zusätzliche Auktionsbedingungen – Kontrollpflichtige Waffen» die folgenden Bedingungen als primär anwendbar anerkannt:

1. Das Auktionshaus führt hinsichtlich jener auf den blauen Seiten im Auktionskatalog (in der Kopfzeile bezeichnet mit «Objekte der stillen Auktion») aufgeführten Objekte eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (vgl. Ziffer 4 der Auktionsbedingungen). Die entsprechenden Objekte werden anlässlich der Auktion nicht (mündlich) aufgerufen, weshalb keine persönlichen oder telefonischen Gebote in bezug auf diese Lose abgegeben werden können.
2. Die Bietaufträge hinsichtlich dieser Objekte müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens zu dem im Katalog publizierten Zeitpunkt in Schriftform persönlich abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach Massgabe des Ermessens des Auktionshauses klar und vollständig sein.
3. Diese Bedingungen sowie die Auktionsbedingungen und die «zusätzliche Auktionsbedingungen – Kontrollpflichtige Waffen» sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingungen ist massgebend.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUZERN

ZUSÄTZLICHE AUKTIONSBEDINGUNGEN – KONTROLLPFLICHTIGE WAFFEN

Bundesgesetz und Verordnung über Waffen, Waffenzubehör und Munition von 1997/1998,
Bundesgesetz und Verordnung über das Kriegsmaterial von 1996/1998,
Güterkontrollverordnung von 1997

W = Waffenerwerbsschein erforderlich
K = Kriegsmaterial (im Sinne der Kriegsmaterialgesetzgebung)
gkv = Güterkontrollverordnung

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen und den «Bedingungen für die stille Auktion» die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Der Erwerb von Waffen, wesentlichen Waffenbestandteilen, Waffenzubehör, Munition und Munitionsbestandteilen im Sinne der Waffengesetzgebung ist für Angehörige folgender Staaten verboten: Bundesrepublik Jugoslawien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Türkei, Sri Lanka, Algerien und Albanien.
2. Mit «K» bezeichnete Objekte werden an Schweizer und Ausländer mit schweizerischer Niederlassungsbewilligung C nur nach Vorlage des Passes oder der Identitätskarte abgegeben.
3. Zum Erwerb der mit «W» bezeichneten Objekte benötigen in der Schweiz wohnhafte private Käufer einen schweizerischen Waffenerwerbsschein, der je nach kantonaler Regelung/Usanz in der Wohngemeinde, dem Bezirksamt oder bei einer kantonalen Behörde beantragt werden kann. Nur nach Vorlage dieses Waffenerwerbsscheines werden die entsprechenden Objekte dem Käufer abgegeben.
4. Von ausländischen Kunden erworbene «W»-, «K»- und «gkv»-Lose dürfen erst nach Vorlage einer schriftlichen Einfuhrbewilligung des Bestimmungslandes bzw. des Nachweises, dass keine Einfuhrbewilligung für das Bestimmungsland erforderlich ist, ausgeführt werden.
5. Die Beschaffung der notwendigen Ausfuhrbewilligungen der «W»- und «K»-Objekte für Käufer mit Wohnsitz im Ausland ist Sache des Käufers. Das Auktionshaus ist auf Wunsch des Käufers bereit, gegen eine Umtriebsentschädigung von minimal CHF 50.– die Ausfuhrbewilligung zu beantragen. Die Kosten für die Ausfuhrbewilligung gehen zu Lasten des Käufers. Eventuelle Versandspesen sind im voraus zu bezahlen; eine Transportversicherung kann auf Wunsch des Kunden abgeschlossen werden.
6. Schweizerischen Waffenhändlern, die sich über den Besitz der Waffenhandelsbewilligung ausweisen können (Kopie bitte bereithalten), werden nach Vorlage dieses offiziellen Dokumentes sowie der beglichenen Auktionsrechnung die erworbenen «W»-Objekte ausgehändigt.
7. Käufer mit Wohnsitz im Ausland sind für die Einhaltung der Bestimmungen über Erwerb und Besitz von Waffen sowie von Kriegsmaterial in ihrem Heimatland oder an ihrem Wohnsitzstaat selbst verantwortlich.
8. Der rechtsverbindliche Zuschlag von «W»-, «K»- und «gkv»-Objekten erfolgt ungeachtet des Vorhandenseins oder Fehlens allfällig notwendiger Bewilligungen, wie sie aufgrund dieser Bedingungen oder aufgrund der Gesetzgebung verlangt werden, seitens des Käufers. Bringt der Käufer jedoch innert 14 Tagen nach der Auktion die für die Übergabe der Objekte notwendigen offiziellen Bewilligung hinsichtlich der zugeschlagenen Objekte nicht bei, so kann das Auktionshaus den Zuschlag mit oder ohne Setzung einer Nachfrist aufheben. Es gilt sinngemäss die Regelung gemäss den Auktionsbedingungen, insbesondere die Ziffer 8 und 9. Solange keine entsprechende Bewilligung vorliegt, ist eine Auslieferung der Objekte ausgeschlossen.
9. Die angebotenen Objekte, insbesondere die «W»- und «K»-Objekte, werden nicht auf ihre Schiess- und Funktionstauglichkeit geprüft; sie werden als Sammlerobjekte verkauft. Das Auktionshaus (deren Mitarbeiter, Experten sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht für irgendwelche Schäden, welche im Zusammenhang mit diesen Objekten entstehen.
10. Für die Ausfuhr von Nicht-Kriegsmaterial («gkv»-Objekte) gilt die ordentliche Generalausfuhrbewilligung (OGB) Nr. 2202. Inhaberin ist die Galerie Fischer, Luzern.
11. Diese Bedingungen, die Bedingungen für die stille Auktion sowie die Auktionsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingungen ist massgebend.
12. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

Dr. Rudolf Beglinger
Inhaber der eidgenössischen Waffenhandelsbewilligung

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUZERN

AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.
5. All buyers shall pay a **premium** on the «hammer price» (bid price) calculated as follows:
 - 14 % premium on a «hammer price» (bid price) of more than CHF 100'000.–
 - 16 % premium on a «hammer price» between CHF 30'001.– and CHF 100'000.–
 - 18 % premium on a «hammer price» between CHF 5'001.– and CHF 30'000.–
 - 20 % premium on a «hammer price» of less than CHF 5'000.–.

The stated percentages refer to the «hammer price» of each single item. Swiss VAT at the present rate of 7,6% will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the «hammer price» for lots marked with an asterisk «*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.

6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extent such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. Title and risk pass to the buyer on acceptance of the bid by the auctioneer. However, it is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auctionhouse undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

CONDITIONS FOR THE SILENT AUCTION

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged to be primarily applicable in addition to the auction conditions and the «Supplementary auction conditions for weapons subject to special control»:

1. The auction house organizes a silent auction for the objects listed on the blue pages in the auction catalogue (identified as «Objekte der stillen Auktion» in the heading). Bidders may only submit (written) commission bids for this silent auction (see section 4 of the auction conditions). The relevant objects are not offered for sale (verbally) during the auction; no personal or telephone bids can therefore be accepted for these lots.
2. To be valid, bids for these objects must be delivered personally in writing by the closing date published in the catalogue or reach the auction house by post or fax; such bids must be clear and complete in the view of the auction house.
3. These conditions, together with the auction conditions and the «Supplementary auction conditions for weapons subject to special control» are an integral part of each individual bid and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

SUPPLEMENTARY AUCTION CONDITIONS FOR WEAPONS SUBJECT TO SPECIAL CONTROL

Federal Law and Ordinance on Weapons, Weapons Accessories and Munitions of 1997/1998,
Federal Law and Ordinance on War Material of 1996/1998,
Ordinance concerning the Export, Import and Transit of Dual-use Goods and Specific Military Goods of 1997

W = weapons purchase certificate required
K = war material (within the meaning of the legislation on war material)
gkv = Ordinance concerning the Export, Import and Transit of Dual-use Goods etc.

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged in addition to the auction conditions and the «Conditions for the silent auction»:

1. The acquisition of weapons, important weapons components, weapons accessories, munitions and munitions components within the meaning of the weapons legislation is prohibited for nationals of the following countries: Federal Republic of Yugoslavia, Croatia, Bosnia-Herzegovina, Macedonia, Turkey, Sri Lanka, Algeria and Albania.
2. Objects marked «K» can only be released to Swiss citizens and foreign nationals holding a Swiss C type residence permit on presentation of a passport or identity card.
3. For the acquisition of objects marked «W», private purchasers residing in Switzerland require a Swiss weapons purchase certificate for which an application can be made, depending on the cantonal regulations/practice in the locality of residence, at the district office or to a cantonal authority. The objects concerned will only be released to the purchaser on presentation of this weapons purchase certificate.
4. «W», «K» and «gkv» lots acquired by foreign customers may only be exported on presentation of a written import license issued by the country of destination or evidence that no such import license is required for the country of destination.
5. Procurement of the necessary export licenses for «W» und «K» objects for purchasers residing abroad is a matter for the purchaser. At the request of the purchaser, the auction house is willing to apply for the export license against a handling charge of not less than CHF 50.–. The costs of the export license will be charged to the purchaser. Any dispatch costs must be paid in advance; transport insurance may be taken out at the request of the customer.
6. Swiss weapons dealers who are able to prove possession of the weapons dealing license (please make copy available) will receive the acquired «W» objects after presentation of the official document and the paid auction invoice.
7. Purchasers residing abroad are themselves responsible for compliance with the provisions on the acquisition and possession of weapons and war material in their home country or country of residence.
8. The legally binding sale of «W», «K» and «gkv» objects is completed, regardless of whether the purchaser holds the licenses required under these conditions or the relevant legislation. However, if the purchaser fails to produce within 14 days of the auction the necessary official license in respect of the acquired objects to enable them to be handed over, the auction house may cancel the sale with or without fixing a supplementary period. The rules pursuant to the auction conditions, in particular sections 8 and 9, shall likewise apply. Until such time as an appropriate license is produced, the objects cannot be released.
9. The offered objects, in particular «W» and «K» objects, will not be checked for their suitability for firing and operation; they are sold as collectors' items. The auction house (its personnel, experts and persons in contact with the auction house) and the suppliers or seller are not liable for any damage occurring in connection with these objects.
10. The exportation of non-war material («gkv» objects) is governed by the Regular General Export License (OGB) No. 2202. Galerie Fischer, Lucerne, is the holder of the license.
11. These conditions, together with the conditions for the silent auction and the auction conditions, form an integral part of each individual offer and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments are valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
12. **Swiss law shall apply to the exclusion of all other. The bidder or purchaser acknowledges the office of the auction house in Lucerne City as the place of performance and sole place of jurisdiction.**

Dr. Rudolf Beglinger
Holder of the Federal Weapons Dealing License

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur s'est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas ou l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressant, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une **prime** sur le prix d'adjudication, prime qui se calcule comme suit:
 - 14 % pour une adjudication supérieure à CHF 100'000.-
 - 16 % pour une adjudication de CHF 30'001.- à CHF 100'000.-
 - 18 % pour une adjudication de CHF 5'001.- à CHF 30'000.-
 - 20 % pour une adjudication jusqu'à CHF 5'000.-.

Les pourcentages indiqués se rapportent au prix d'adjudication de chaque objet séparément. La **taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA), actuellement de 7.6%**, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoive également une commission du déposant.

6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjugé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
9. La propriété et le risque passent à l'acquéreur dès l'adjudication. Il est toutefois convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales (notamment sur les objets vendus) qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés.
11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
13. Aucune garantie n'est accordée pour la consigne des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

CONDITIONS REGISSANT LA VENTE AUX ENCHERES SILENCIEUSES

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées comme applicables en premier lieu, en plus des conditions de vente et des «Conditions complémentaires de vente – Armes soumises à un contrôle»:

1. La Galerie effectue une enchère silencieuse pour chaque objet spécifié sur les pages bleues du catalogue de vente (désigné dans l'en-tête par «Objekte der stillen Auktion»). Les enchérisseurs peuvent uniquement participer aux enchères par écrit (cf. chiffre 4 des conditions de vente). Les objets correspondants ne sont pas annoncés (oralement) durant la vente aux enchères, raison pour laquelle aucune offre personnelle ou téléphonique ne peut être déposée pour ces lots.
2. Pour être reconnues, les mises concernant ces objets doivent être remises à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard à la date indiquée dans le catalogue et doivent être claires et complètes selon l'appréciation de la Galerie.
3. Les présentes conditions ainsi que les conditions de vente et les «Conditions complémentaires de vente – Armes soumises à un contrôle» font partie intégrante de chaque offre individuelle et du contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDITIONS COMPLEMENTAIRES DE VENTE ARMES SOUMISES A UN CONTROLE

Loi fédérale et Ordonnance sur les armes, les accessoires d'armes et les munitions de 1997/1998,
Loi fédérale et Ordonnance sur le matériel de guerre de 1996/1998,
Ordonnance sur le contrôle des biens de 1997

W = Permis d'acquisition d'armes nécessaire

K = Matériel de guerre (dans le sens de la législation sur le matériel de guerre)

gkv = Ordonnance sur le contrôle des biens

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées, en plus des conditions de vente et des «Conditions régissant la vente aux enchères silencieuses»:

1. L'acquisition d'armes, d'éléments essentiels d'armes, d'accessoires d'armes, de munitions et d'éléments de munitions dans le sens de la législation sur les armes est interdite pour les pays suivants: République fédérale de Yougoslavie, Croatie, Bosnie-Herzégovine, Macédoine, Turquie, Sri Lanka, Algérie et Albanie.
2. Les objets désignés par «K» sont délivrés aux Suisses et aux étrangers détenteurs d'un permis C uniquement contre présentation du passeport ou de la carte d'identité.
3. Pour acquérir des objets désignés par «W», les acheteurs privés domiciliés en Suisse doivent disposer d'un permis suisse d'acquisition d'armes qui, selon les règlements et les usages cantonaux, peut être obtenu dans la commune de domicile, à la préfecture du district ou auprès d'une autorité cantonale. C'est uniquement sur présentation de ce permis d'acquisition d'armes que les objets correspondants seront remis à l'acheteur.
4. Les lots «W», «K» et «gkv» acquis par des clients étrangers peuvent être exportés uniquement contre présentation d'une autorisation écrite d'importation du pays de destination, respectivement de la preuve qu'aucune autorisation d'importation n'est requise pour le pays de destination.
5. Les acheteurs domiciliés à l'étranger doivent se procurer eux-mêmes les autorisations d'importation nécessaires pour les objets «W» et «K». Si l'acheteur le désire, la Galerie est disposée, contre une indemnité minimale de CHF 50.-, à demander l'autorisation d'importation. Les frais inhérents à l'autorisation d'importation sont à la charge de l'acheteur. Les éventuels frais d'expédition doivent être payés d'avance; Une assurance de transport peut être souscrite à la demande du client.
6. Les objets «W» acquis seront remis aux armuriers suisses détenteurs de la patente de commerce d'armes (tenir la copie à disposition) après présentation de ce document officiel et de la facture réglée de la vente aux enchères.
7. Les acheteurs domiciliés à l'étranger sont eux-mêmes responsables de l'observation de la réglementation sur l'acquisition et la détention d'armes et de matériel de guerre dans leur pays d'origine ou de résidence.
8. L'adjudication juridiquement obligatoire des objets «W», «K» et «gkv» a lieu indépendamment de l'existence ou de l'absence des éventuelles autorisations que l'acheteur doit fournir en vertu des présentes conditions ou de la législation. Si l'acheteur ne remet pas, dans les 14 jours à compter de la vente aux enchères, l'autorisation officielle nécessaire à la remise de l'objet adjugé, la Galerie peut lever l'adjudication, avec ou sans prolongation du délai. La réglementation selon les conditions de vente, notamment les chiffres 8 et 9, est applicable dans l'esprit. Une livraison des objets est exclue tant que l'autorisation nécessaire n'est pas produite.
9. L'aptitude au tir et le bon fonctionnement des objets offerts, notamment des objets «W et «K», n'ont pas été vérifiés; ces lots sont vendus comme objets de collection. La Galerie (ses collaborateurs, experts et les personnes en relation avec la Galerie) et les fournisseurs, respectivement les vendeurs, ne peuvent être tenus responsables d'un quelconque dommage survenant en relation avec ces objets.
10. La licence générale ordinaire d'exportation (LGO) n° 2202 est applicable pour ce qui est de l'exportation de matériel civil (objets «gkv»). La détentrice est la Galerie Fischer, Lucerne.
11. Les présentes conditions, les conditions régissant la vente aux enchères silencieuses et les Conditions de vente font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
12. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

Dr Rudolf Beglinger

Détenteur de la patente fédérale de commerce d'armes

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDIZIONI DI VENDITA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta i concorrenti sono tenuti a ritirare un numero al segretariato della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire a mezzo posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori a metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono, che sono ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste, devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare oltre al prezzo di aggiudicazione un **aggio**, che viene calcolato nel modo seguente:
 - 14 % per un prezzo di aggiudicazione superiore a CHF 100'000.–
 - 16 % per un prezzo di aggiudicazione da CHF 30'001.– fino a CHF 100'000.–
 - 18 % per un prezzo di aggiudicazione da CHF 5'001.– fino a CHF 30'000.–
 - 20 % per un prezzo di aggiudicazione fino a CHF 5'000.–.

Le percentuali indicate si riferiscono al prezzo di aggiudicazione di ogni singolo oggetto. **L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA), attualmente pari al 7,6%** viene riscossa sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio addizionale sono contrassegnati con «*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscossa e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.

6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture impagate.
8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
9. Il trapasso di proprietà e dei rischi all'acquirente avviene con l'aggiudicazione. Resta comunque inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali (in particolare sugli oggetti venduti), che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino a pagamento completo di tutti gli importi dovuti (a motivo di un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo di aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Qualesivoglia dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

CONDIZIONI PER LE ASTE SILENZIOSE

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita e alle «Condizioni supplementari di vendita all'asta – Armi regolamentate a norma di legge» vengono riconosciute come applicabili prioritariamente le condizioni seguenti:

1. Per gli oggetti figuranti nelle pagine blu del catalogo (indicati nell'intestazione come «Objekte der stillen Auktion») la Casa d'Aste organizza un'asta silenziosa. A tale asta silenziosa si può partecipare soltanto mediante offerte in forma scritta (v. cifra 4 delle Condizioni di vendita all'asta). Per questi oggetti nel corso dell'asta non vengono accettate offerte verbali e quindi per i lotti in questione non è possibile fare offerte di persona né telefonicamente.
2. Per essere valide, le commissioni riguardanti detti oggetti devono essere consegnate in forma scritta di persona o trasmesse a mezzo posta o fax alla Casa d'Aste al più tardi entro il termine indicato nel catalogo ed essere – a giudizio della Casa d'Aste – chiare e complete.
3. Le presenti Condizioni, le Condizioni di vendita e le «Condizioni supplementari di vendita all'asta – Armi regolamentate a norma di legge» costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e di ogni contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNA

CONDIZIONI SUPPLEMENTARI DI VENDITA ALL'ASTA ARMI REGOLAMENTATE A NORMA DI LEGGE

Legge e ordinanza federale sulle armi, gli accessori di armi e le munizioni del 1997/1998

Legge e ordinanza federale sul materiale bellico del 1996/1998

Ordinanza sul controllo dei beni a duplice impiego del 1997

W = È richiesto un permesso d'acquisto di armi

K = Materiale bellico (ai sensi della legislazione sul materiale bellico)

gkv = Ordinanza sul controllo dei beni a duplice impiego

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita e alle «Condizioni per le aste silenziose» vengono riconosciute le condizioni seguenti:

1. L'acquisto di armi, parti essenziali di armi, accessori di armi, munizioni ed elementi di munizioni ai sensi della legislazione sulle armi sono vietati ai cittadini dei seguenti Stati: Repubblica Federale di Jugoslavia, Croazia, Bosnia-Erzegovina, Macedonia, Turchia, Sri Lanka, Algeria e Albania.
2. Gli oggetti contrassegnati con «K» vengono consegnati a cittadini svizzeri o stranieri con permesso di domicilio svizzero C soltanto dietro presentazione del passaporto e della carta di identità.
3. Per l'acquisto degli oggetti contrassegnati con «W» gli acquirenti privati domiciliati in Svizzera hanno bisogno di un permesso d'acquisto di armi svizzero che, in funzione delle norme/usanze cantonali, va richiesto al Comune di domicilio, all'Ufficio distrettuale o a un'autorità cantonale. Gli oggetti in questione vengono consegnati all'acquirente solo dopo presentazione di tale permesso d'acquisto.
4. I lotti «W», «K» e «gkv» acquistati da clienti stranieri possono essere esportati soltanto dietro presentazione di un permesso scritto di importazione dello Stato di destinazione ovvero dell'attestato che per lo Stato di destinazione non è richiesto nessun permesso di importazione.
5. Se l'acquirente è domiciliato all'estero, è suo compito procurarsi i necessari permessi di esportazione per gli oggetti «W» e «K». A richiesta dell'acquirente, la Casa d'Aste è disposta a chiedere il permesso di esportazione, dietro pagamento di un'indennità amministrativa di CHF 50.– al minimo. I costi del permesso di esportazione sono a carico dell'acquirente. Le eventuali spese di spedizione vanno pagate in anticipo, a richiesta del cliente può essere stipulata un'assicurazione di trasporto.
6. Ai commercianti di armi svizzeri, che possono dimostrare di possedere la patente per il commercio di armi (si prega di tenerne a disposizione la copia), gli oggetti «W» vengono consegnati dietro presentazione del documento ufficiale e della fattura dell'asta pagata.
7. Gli acquirenti domiciliati all'estero sono responsabili personalmente dell'osservanza delle disposizioni sull'acquisto e la detenzione di armi e di materiale bellico nel loro paese di origine o nel loro Stato di domicilio.
8. L'aggiudicazione legalmente vincolante di oggetti «W», «K» e «gkv» avviene indipendentemente dal fatto che l'acquirente sia in possesso o meno dei permessi necessari ai sensi delle presenti Condizioni o della legislazione vigente. Se però l'acquirente non presenta entro 14 giorni dall'asta il permesso ufficiale necessario per la consegna degli oggetti aggiudicati, la Casa d'Aste può annullare l'aggiudicazione, fissando o meno un secondo termine. Si applicano per analogia le Condizioni di vendita, in particolare le cifre 8 e 9. È esclusa la consegna o esportazione degli oggetti prima che siano stati rilasciati i permessi necessari.
9. Non vengono controllati l'idoneità al tiro né il buon funzionamento degli oggetti messi all'incanto, in particolare degli oggetti «W» e «K»; essi vengono venduti come oggetti da collezione. La Casa d'Aste (i suoi collaboratori, i periti e le altre persone in relazione con la medesima) nonché i suoi fornitori ovvero venditori non rispondono in nessun modo degli eventuali danni in relazione a tali oggetti.
10. Per l'esportazione di materiale che non è di natura bellica (oggetti «gkv») vale il permesso d'esportazione ordinario (OGB) n. 2202. Titolare è la Galleria Fischer, Lucerna.
11. Le presenti Condizioni costituiscono, insieme con le Condizioni di vendita e le Condizioni per le aste silenziose, parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.
12. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della Casa d'Aste.**

Dr. Rudolf Beglinger

Titolare del permesso federale di commercio di armi

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNA

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung oder Euro, berechnet auf Basis 1 EUR = CHF 1.55.

Both quoted values are non obligatory estimates only of the prices in Swiss Francs expected to be realized or Euro

Les deux estimations données sont des marges indicatives et sans engagement concernant les prix définitifs attendus en francs suisses ou Euro

Le due valutazioni date s'intendono come prezzi indicativi e senza obbligo circa i prezzi finali da aspettarsi in franchi svizzeri o Euro

Katalogbearbeitung:

Dr. Rudolf Beglinger
Madeleine Danioth

Geschäftsleitung:

Dr. Kuno Fischer

Administration:

Bettina Grüter
Renata Müller

Fotos:

Daniel Meyer

Wichtigste Abkürzungen:

Abb. = Abbildung
def. = defekt
eidg. = eidgenössisch
kant. = kantonal
Kal. = Kaliber
korr. = korrodiert (Rostspuren)
Ord. = Ordonnanz
rest. = restauriert
rep. = repariert
sig. = signiert
trans. = transformiert
erg. = ergänzt
Mod. = Modell

Z = Zustand
1 = fabrikneu
1-2 = sehr gut
2 = gut
2-3 = kleinere Mängel
3 = erhebliche Mängel, schlecht

Abmessungen

L = Länge
H = Höhe
B = Breite
D = Durchmesser
G = Gewicht

W = Schweizer Waffenerwerbsschein erforderlich. Ausfuhrbewilligung bei Export notwendig.
K = Kriegsmaterial (KMG 1996, KMV 1998).
w = «kleiner Waffenschein» für Dolche und Messer etc.
gkv = Güterkontrollverordnung

Wir verweisen unsere Kunden diesbezüglich ausdrücklich auf die zusätzlichen Auktionsbedingungen – **kontrollpflichtige Waffen.**

HINWEISE

BIETERNUMMERN

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer zu verlangen.

SCHRIFTLICHE GEBOTE

Sollten Sie verhindert sein, der Auktion persönlich beizuwohnen, steht Ihnen die Möglichkeit des **schriftlichen Gebotes** mit dem beiliegenden **Auftragsformular** kostenlos zur Verfügung, das Sie uns **per Post oder per Telefax (+41 41 418 10 80)** übermitteln können.

TELEFONISCHE GEBOTE

Wir akzeptieren **telefonische Mitbieter** (bei Objekten mit Schätzungspreis ab CHF 1000) nach schriftlicher **Voranmeldung 24 Stunden vor Auktionsbeginn**. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich.
– Für **Irrtümer bei der Wahrnehmung schriftlicher oder telefonischer Gebote** können wir, obwohl wir uns erteilte Aufträge mit grösster Sorgfalt bearbeiten, leider **keine Gewähr** übernehmen.

ABWICKLUNG

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen. Wir sind bemüht, ersteigertes und bezahltes Auktionsgut nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen.

VERSAND

Für den Versand der erworbenen Objekte ins In- und Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionsunternehmen. – **Wir ersuchen Sie, uns Ihre Versandinstruktionen mittels dem beiliegenden Formular bekanntzugeben.** – Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Auftraggebers.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10–12 und 13.30–17.30 Uhr
und nach telefonischer Voranmeldung.

MITGLIEDSCHAFTEN DER GALERIE FISCHER



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINOA)



**Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse**



**Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art**



**Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse**

**VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN
VON KUNST UND KULTURGUT**



THE ART LOSS REGISTER

Helping the victims of art theft

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 2000.– haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Archäologische Objekte



- 1 **Lappenaxt**, Mitteleuropa, 1500 BC. Bronze, etwas Patina und Sinter. Vierkantige Klinge, konvexe Schneide. Beidseitig Lappen zur Schaftbefestigung.
L 21,2 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 2 **Lanzenspitze**, italisch, um 400 BC. Bronze, Patina. Blattförmige Spitze, konische Rundtülle mit Schaftlöchern.
L 13,5 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 155 / 220.–
- 3 **4 Ko- "Halbarten"**, chinesisch (Shang-Dynastie), um 1300 BC. Bronze, Patina.
L 18-22 cm Z: 2
CHF 500 / 600.–
EUR 315 / 375.–
- Ko ist eine chinesische Sonderform der Streitaxt aus der Zeit der Shang-Dynastie (ca. 1600-1100 BC), s. Gamber, Waffe und Rüstung Eurasiens, S. 131.



- 4 **Bronzeschmuck**, Osteuropa, mittlere Bronzezeit: 2 Stück mit Spiralmotiv, 2 Stück in Tressenform, 2 Fingerringe und 5 Knöpfe. Teilweise mit schöner Patina.

CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–



- 5 **4 Halsringe**, Osteuropa, mittlere Bronzezeit. Massiv, teilweise mit Patina, ovale Form, offen, mit gerollten Enden. Alte Sammleretiketten.

CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–

- 6 **4 Armringe**, mittlere Bronzezeit. Offene Ringe, Oberfläche mit feinem ziseliertem Strichdekor.

CHF 200 / 300.–
EUR 125 / 190.–



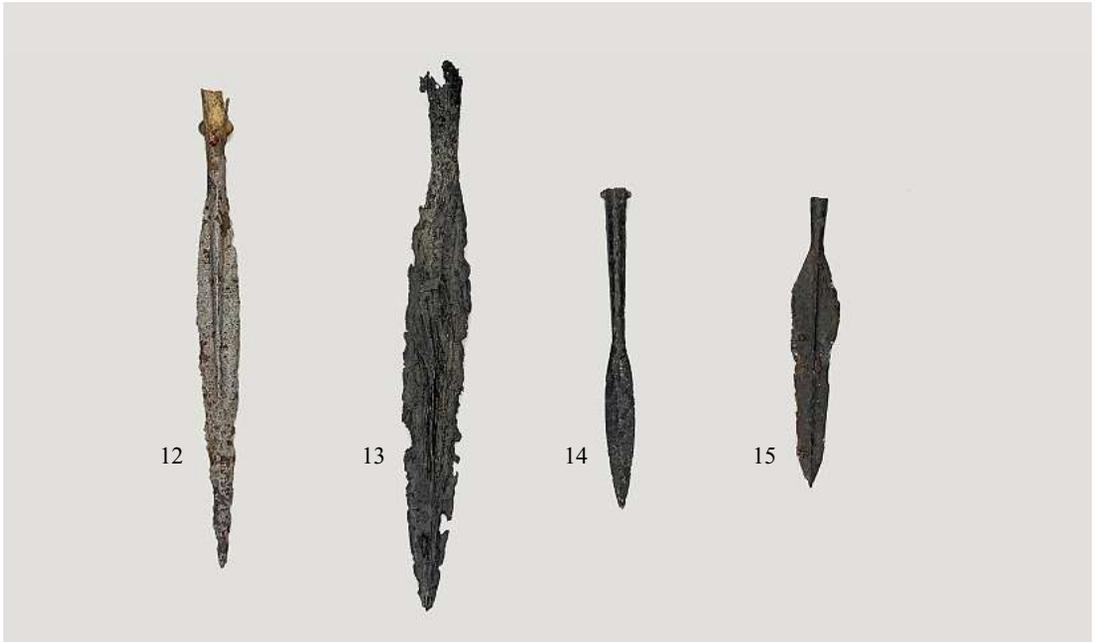
7 **7 Bronzemesser und 8 Bronzesicheln**, Spätbronzezeit. Teilweise Patina und ziseliert, alte Sammleretiketten.
 CHF 300 / 400.–
 EUR 190 / 250.–

8 **3 Bronzenadeln**, Urnenfelderzeit. Dunkle Patina, kugelig Knauf, ziseliert, kurzer Steg mit scheibenförmigem Abschluss. Runder Schaft.
 L 24,5-41,5 cm
 CHF 200 / 300.–
 EUR 125 / 190.–

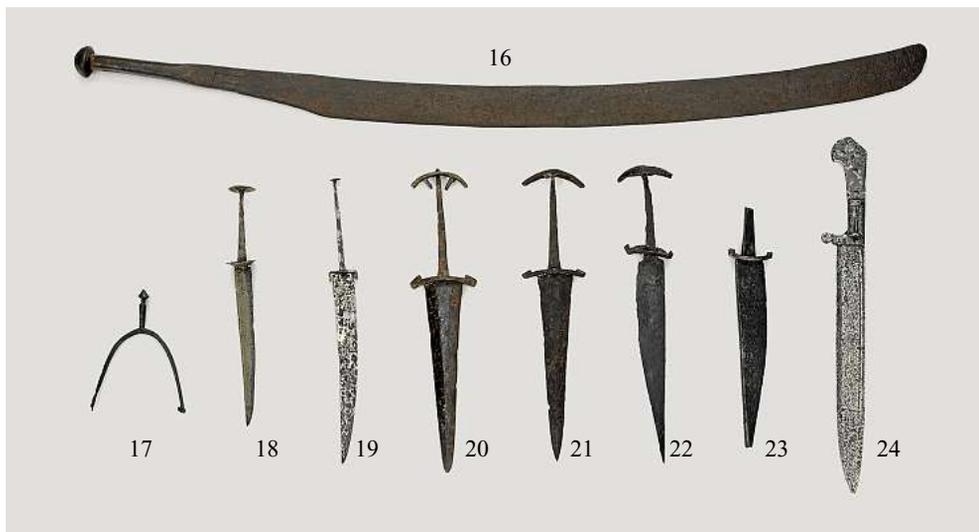


- 9 **Gefäßgriff**, römisch, 2./3. Jh., Bronze mit Patina. Dekor: Pfote, in Löwenkopf endend.
L 13 cm
CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–
- 10 **Stück eines Brustpanzers**, Syrien (Palmyra), 100 BC - 250 AC. Bronze, schildförmig, Dekor: Mann hält links und rechts eine Schlange. Rückseite mit Patina und Sinter.
H ca. 20 cm
CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 940 / 1 250.–
- 11 **Schwertklinge**, schweizerisch, Bodenfund, mittlere La Tène-Zeit (250-150 BC). Eisen korr. Zweischneidige, rhombische Klinge mit ausgeprägtem Mittelgrat. Klingebasis im Bogen, symmetrisch zur schmalen Angel hochgezogen. Scheidenreste, Scheidenmundstück ornamental verziert, Rückseite Tragöse. Erhalten ist ebenfalls der Scheidenstiefel.
L 92 cm
CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 2 500 / 3 750.–
- Seltenes Objekt. Ähnliche Schwerter vgl. Gamber, Waffe und Rüstung Eurasiens, S. 343 und 412/3. Seitz, Blankwaffen I, S. 47-52. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 9. Juni 1987, Kat.Nr. 83.





- 12 **Speereisen**, karolingisch, 8./9.Jh., Bodenfund. Eisen korr. Lanzettförmige Klinge, Mittelgrat. Konische Rundtülle, Bronzenieten mit Resten von Schaftholz.
L 46,5 cm
CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
Vgl. Seitz, Blankwaffen I, S. 116. - Provenienz Galerie Fischer, Waffenauktion 22.11.1962 Kat.Nr. 21.
- 13 **Flügelanzeneisen**, schweizerisch, 9. Jh., Bodenfund. Eisen korr. Konische Tülle mit Zierstreifen.
L 53 cm
CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
Wegeli, Stangenwaffen, Taf. 16 und 17.
- 14 **Speereisen**, karolingisch, 8./9. Jh., Bodenfund. Eisen korr. Lanzettförmige Klinge, Mittelgrat. Konische Rundtülle, Bronzenieten.
L 31 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 155 / 220.–
Seitz, Blankwaffen I, S. 116.
- 15 **Lanzenspitze oder Speereisen**, vom keltischen Typ. Bodenfund. Eisen korr. Schmales Blatt mit Mittelgrat, konische Tülle.
L 28 cm
CHF 180 / 220.–
EUR 115 / 140.–
Dieser Typ wurde noch im 11. Jh. verwendet, Seitz, Griffwaffen I, S. 118.



- 16 **Säbel (Haumesser)**, 14. Jh. Wasserfund gereinigt, Bodensee. Eisen korr., massiv, aus einem Stück geschmiedet. Pilzförmiger Knauf, runder Griff, in Fehlschärfe übergehend. Volle Rücken Klinge, gebogen, Grootspitze. L 98 cm CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 1 550 / 2 200.–
Ein italienischer Streitkolben, gebogen und mit ähnlichem Griff vgl. Boccia/Coelho, Armi bianche italiane, Abb. 39/40.
- 17 **Dornsporn**, deutsch, 13. Jh., Bodenfund. Eisen korr. Rundbügel, ein Abschluss def. Kurzer Rundsteg mit zwiebel förmiger Spitze. CHF 200 / 300.–
Zschille, Sporn 1891, Taf. VI, Nr. 7. EUR 125 / 190.–
- 18 **Messer**, 15. Jh., Bodenfund. Eisen korr., scheibenförmiger Knauf, vierkantige Angel, schalenartiges Stichblatt. Rücken Klinge, etwas gebogen. CHF 150 / 200.–
L 26,5 cm EUR 95 / 125.–
- 19 **Dolchmesser**, schweizerisch, 14. Jh., Bodenfund. Eisen korr. Vernietknäufchen, vierkantige Angel. Parierstange aus Flacheisen, Enden im rechten Winkel ortwärts gebogen. Gebogene, dreikantige Rücken Klinge, in der Mitte längliches Loch. L 32 cm CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–
Ein sehr ähnliches Dolchmesser wurde im Schloss Hallwil / AG gefunden; s. Schneider, Griffwaffen I, S. 206 Nr. 379.
- 20 **Schweizerdolch**, 14. Jh., Bodenfund, rest. Eisen korr., gebogener Knaufbalken mit zwei Nieten zur Befestigung des Griffholzes. Vierkantige, konische Angel. Parierstange. Dreikant Klinge. L 33,5 cm CHF 800 / 1 100.–
S. Schneider, Griffwaffen I, S. 207 ff. EUR 500 / 690.–
- 21 **Dolch**, schweizerisch oder deutsch, 14. Jh. Bodenfund. Eisen korr. Knaufschiene mit ortwärts gebogenen Enden, mit Kleber an vierkantiger Angel fixiert. Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden. Zweischneidige, dreikantige Klinge. L 32,5 cm CHF 800 / 1 000.–
EUR 500 / 625.–
Ähnliche Dolche in Schneider, Griffwaffen I, S. 209-213.
- 22 **Dolchmesser**, schweizerisch, um 1300. Bodenfund. Eisen korr., etwas verbogen. Knaufplatte, Parierstange mit knaufwärts gerichteten Abschlüssen. Rücken Klinge. CHF 500 / 700.–
L ca. 33 cm EUR 315 / 440.–
- 23 **Dolchmesser**, schweizerisch, 13. Jh., Bodenfund. Eisen korr., bauchige Rücken Klinge, Marke, Angel abgebrochen. Parierstange mit knaufwärts gerichteten Abschlüssen. CHF 300 / 400.–
L 26,5 cm EUR 190 / 250.–
Ein ähnliches Messer aus dem 13. Jh. wurde im Kanton Zürich gefunden, s. Schneider, Griffwaffen I, S. 198.



- 24 **Bauernwehr, Rigger**, schweizerisch, 16. Jh., Bodenfund. Eisen korr. Gefäss und Klinge aus einem Stück. Einseitige Parierstange, Pariering. Verbreiterte Angel mit vier Nietlöchern zur Befestigung von Griffplatten aus Holz oder Bein. Rückenklinge, einseitiger Hohlsliff, Marke.
 L 39,5 cm CHF 600 / 900.–
 EUR 375 / 565.–
 Allzweckmesser des 15. bis 17. Jh. Schneider, Griffwaffen I, S. 266 ff. und Wegeli, Schwerter und Dolche, S. 261 ff.
- 25 **Halbkugeliger oder halbeiförmiger Helm**, 11./12. Jh., Bodenfund aus Ungarn. Eisen korr. Die Helmglocke besteht aus zwei Hälften, die mit einem ca. 6 cm breitem Band zusammengenietet wurden. Die Helmbasis ist durch ein weiteres Band von ca. 2,5 cm Breite verstärkt.
 H 17 cm / G 800 g CHF 9 000 / 13 000.–
 EUR 5 650 / 8 150.–
 Seltener, früher europäischer Helm von relativ guter Erhaltung. Diese Helme der einfachen Kämpfer wurden bis in das 14. Jh. getragen. Laking, Record I zeigt auf S. 31 (Fig. 39) und S. 109 (Fig. 130) einen ähnlichen Helm, ohne Wangenklappen und Nasal. - Aus altem Schweizer Privatbesitz.
- 26 **Nasalhelm**, osteuropäisch, 12./13. Jh., Bodenfund aus Ungarn. Eisen korr. Die hohe Glocke ist aus vier Teilen zusammengenietet, ein kaminähnlicher Aufsatz dient als Federhalter. Die Frontplatte ist durch eine kreuzförmige Platte verstärkt, der untere Schenkel bildet das rechteckige Nasal. - Aus altem Schweizer Privatbesitz.
 H ohne Nasal 23 cm / G 1100 g CHF 12 000 / 15 000.–
 EUR 7 500 / 9 400.–
 Nasalhelme, ob aus einem Stück geschmiedet oder aus mehreren Platten zusammengenietet, wurden im nördlichen und östlichen Europa vom 11. bis zum 13. Jh. getragen, vgl. Laking, Record I, S. 32 ff. ; Curtis, European helmets, S. 20-23 und Kirpicnikov, Russische Helme aus dem frühen Mittelalter, ZHWK Bd. 15 (1973), S. 89-98.



- 27 **Nasalhelm**, ungarisch, 12. Jh., Bodenfund. Eisen korr. Die konische Glocke aus vier Teilen zusammengenietet, die wellenförmigen Fugen mit gepunktetem Kupferband abgedichtet, resp. verziert. Nietköpfe versilbert. Aufgesetzte kaminähnliche Spitze für Federbusch. Reste der ursprünglichen schwarzen Fassung. Frontpartie mit aufgenieteter kreuzähnlicher Verstärkung, der untere Kreuzschenkel als rechteckiges Nasal, Reste von roter Fassung. Basis mit fünf Oesen, vier fehlen, zum Anhängen eines Nackenschutzes.

H ohne Nasal 26 cm / G 1000 g

CHF 15 000 / 20 000.–
EUR 9 400 / 12 500.–

Seltenes, museales Objekt. Im Archäologischen Museum Pécs befindet sich ein ähnlicher Helm mit Kupferfilets, vgl. Nicolle/McBride, *Hungary and the fall of Eastern Europe 1000-1568*, Abb. S. 11. Weitere Helme dieser Art s. Arendt, *Der Nomadenhelm des frühen Mittelalters in Osteuropa*, ZHWK, Bd. 14, S. 26-34, 1935.



29



29

- 28 **Schwert**, deutsch oder schweizerisch, 11. Jh. Bodenfund. Eisen korr. Pilzförmiger Knauf, die obere Hälfte etwas abgesetzt. Vierkantige Parierstange, den Enden zu schmaler werdend. Flache, konische Angel. Zweiseidige Klinge, beidseitig durchgehender Mittelhohlschliff. Vom selben Fundort Beimesser (L 20 cm) und Kette mit Nagel und Ring (L 55 cm).

L 94 cm

CHF 7 500 / 9 000.–

EUR 4 700 / 5 650.–

Weitere Schwerter mit Pilzknauf s. Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, S. 161; Oakeshott, Medieval Sword, S. 24 mit Klinge vom Typ X; Schneider, Griffwaffen I, S. 16/7.

- 29 **Schwert**, deutsch oder schweizerisch, um 1420. Eisengefäss, korr. Wuchtiger Scheibenknauf (D 7 cm), am Rand leicht abgesetzt, im Zentrum beidseitig grosser runder Nodus. Vierkantige, leicht ortwärts gebogene Parierstange, zu den Enden hin etwas schmaler werdend. Angel mit Eichenholzplatten belegt, drei Eisennieten. Zweiseidige Klinge, breiter Mittelhohlschliff beidseitig, goldtauschierte Kreuzmarke im Kreis. Auf der andern Klingenseite osmanische Arsenalmarke.

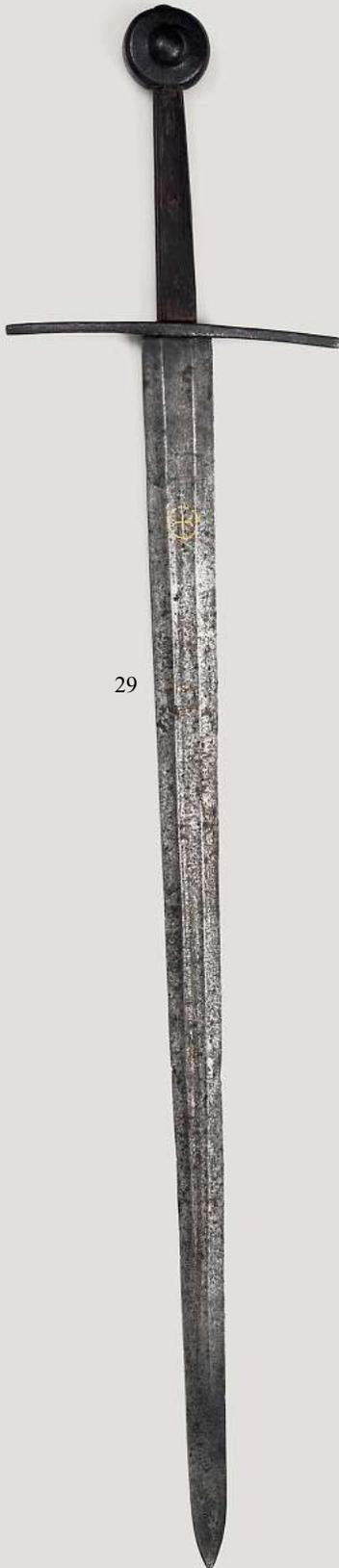
L 121 cm

Z: 2

CHF 10 000 / 14 000.–

EUR 6 250 / 8 750.–

Die osmanische Marke findet sich auf einer Brustplatte (ZHW Bd. 3, 1902, S. 10), auf einer Partisane (Boccia/Coelho, Armi bianche, Nr. 182) und auf einem osmanischen Schwert (Yücel, Islamic Swords and Swordsmiths, Istanbul 2001, S. 23). Weitere Beutewaffen aus der Kreuzfahrerzeit, im Arsenal von Alexandria s. ZHWK Bd. 27, Heft 2, 1985, S. 81-118.



29



28

- 30 **Schwert**, schweizerisch oder deutsch, 13. Jh. Bodenfund. Eisen korr. Doppelkonischer Knauf, gerade vierkantige Parierstange. Flache, konische Angel. Zweischneidige flache Klinge mit gerundetem Ort. Mit zugehörigem Ortband der verschwundenen Scheide.

L 124 cm

CHF 5 000 / 6 500.–

EUR 3 150 / 4 050.–

Schneider, Griffwaffen I, S. 27 Nr. 25 und Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, S. 167.

- 31 **Schwert**, deutsch, 15. Jh. Eisen korr. Breite, flache Angel mit vier Nietenlöchern. Die vierkantige, kurze Parierstange leicht knaufwärts gebogen. Zweischneidige Klinge, Hohlschliff im oberen Drittel.

L 117,5 cm

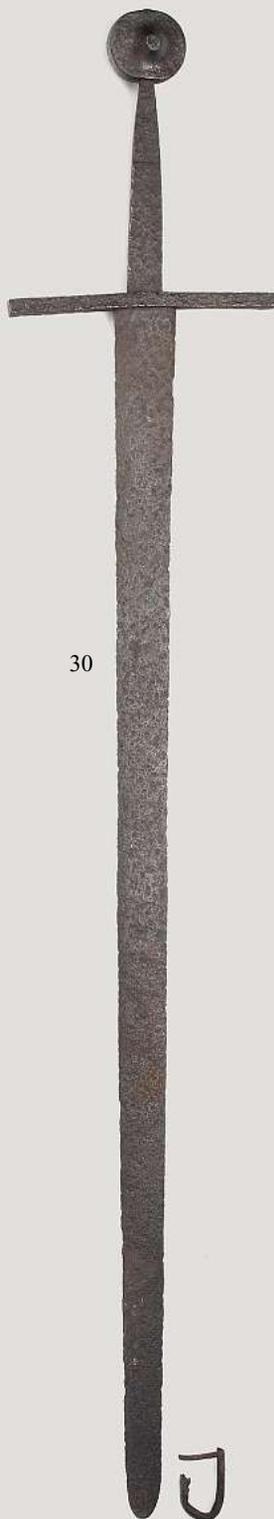
CHF 4 000 / 5 000.–

EUR 2 500 / 3 150.–

Seltener Schwerttyp. Es besteht eine gewisse Verwandtschaft zum Schweizerdegen des 15. Jh. Vgl. Schneider, Griffwaffen I, S. 61 ff.



31



30

J

Waffen und Militaria

- 32 **Zeremonial- oder Vortragehelm**, deutsch, um 1400, in der Form eines Spangen- oder Bügelhelms. Aufgebaut aus rot gefasstem Leder, dieses mit Leinwand beklebt, darüber Gipschicht mit braun-grüner Fassung. Farbe teilweise abgesplittert. Kragenabschluss mit aufgesetztem, gedrehtem Seil gewulstet. Gesichtsoffnung mit fünf Spangen, bestehend aus gedrehten Seilen, Gips und Farbe, an drei Spangen hat sich der "Astdekor" erhalten. Oberfläche mit in Gips modelliertem Blatt- und Rankendekor. Front mit Wappenschild, Reste von roter Farbe.

H 36 cm

Z: 2-3

CHF 30 000 / 35 000.–

EUR 18 750 / 21 900.–

Sehr seltenes Kultobjekt aus dem Mittelalter. Heraldischer Helm, der bei zeremoniellen Umzügen mitgetragen wurde. Die C14-Analyse des organischen Materials. Die Resultate der an der ETH Zürich unter der Leitung von Dr. G. Bonani durchgeführten C14-Bestimmungen zeigten einen Zeitbereich von 1320-1430 mit 68 %iger Wahrscheinlichkeit, und einen zweiten Zeitbereich von 1300-1450 mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 %.

Ceremonial or funeral helmet

German, about 1400 AD, composed of linen and leather, coated with a layer of loam or cement. Floral ornaments and rests of gilding. The visor is formed out of ropes.

The AMS C14 radiocarbon measurement of fibres of this helmet shows an age between 1300 and 1450 AD with a probability of 95,4 %.

32



- 33 **Ketten- oder Panzerhemd (Hauberk)**, deutsch, 15. Jh. Halblanges Hemd mit kurzen Ärmeln. Das Geflecht besteht aus vernieteten Ringen mit erhabenem Nietkopf an der Aussenseite und aus flachen, feuergeschweissten Ringen. Hemdvorderseite offen, eingenähter Stoffeinsatz aus grobem Leinen mit Halsschlitz und sechs Knopflöchern für ein Band. Im Bereich der linken oberen Brustseite fünfeckiges Kupferschildchen mit Resten von Feuervergoldung, darauf eingeschlagen die Arsenalmarke der Stadt Colmar im Elsass, einem fünfzackigen Streitkolben.

L ca. 70 cm

Z: 2

CHF 7 000 / 9 000.–

EUR 4 400 / 5 650.–

Kettenhemden mit Leder- oder Stoffeinsätzen befinden sich in der Carl Otto Kretschmar von Kienbusch Collection im Museum of Art in Philadelphia und im Metropolitan Museum New York. ZHWK Bd. 44, Heft 2, Abb. S. 180 (2002).





33

- 34 **Kompletter Gotischer Feldharnisch**, deutsch, Nürnberg um 1470/90. Eisen blank, unterschiedlich leicht korr. Teile fein kanneliert, Randleisten teilweise versenkt geschlagen, Wulst. Lederzeug und Nieten teilweise rest. und erg. **Schaller**, erg., aufschlächtiges Visier, das den Augenschlitz offen lässt. Abfallender, spitzer Nackenschutz, breit gedrückter Kamm, fächerartige Kannelierung und verzierte Futterlöcher. **Halskragen**, zweiteilig, Nürnberger Beschau, mit Panzerhemdfragment. **Ganzer steifer Bart**, erg., unten fächerartig, oben parallel kanneliert. **Brust**, zweifach geschoben, Nürnberger Beschau, mit sechs durchbrochen ausgeschnittenen Zierelementen, Kannelierungen an den Armausschnitten und in der Brustmitte. Vier Bauchreifen, der oberste glatt, die untern drei mit Zierelementen. Angeschnallte Beintaschen mit Fächerkannelierung. **Rücken**, dreifach geschoben, drei Gesässreifen. Armausschnitte kanneliert, in der Mitte des Rückens fächerförmige Kannelierungen, Folgeränder mit feinen ausgeschnittene Zierelementen, herzförmige Durchbrechungen. **Brechscheiben**, erg., durchbrochen gearbeitet, Vierkantstacheln. **Armzeug**, Nürnberger Beschau, vierfach geschobene Schultern, Federzapfen. Oberarmzeug, sechsfach geschoben. Armkacheln und Unterarmzeug fächerartig kanneliert, rechte Armkachel mit Unterarmzeug erg. **Hentzen**, Nürnberger Beschau, achtfach geschoben, spitze Stulpen mit fächerartiger Kannelierung, halbfingerlange Fäustlinge mit Daumen, Reste von Kettenpanzer für die obersten Fingerglieder. Linker Hentzen erg. **Beinzeug**, Nürnberger Beschau. Diechlinge fünffach geschoben, fächerartig kanneliert, ausgeschnittene Dekorelemente. Hinterschutz an Scharnieren befestigt. Sechsfach geschobene Kniekacheln mit Muscheln. Beinröhren durch Mittelzapfen an den Kniekacheln befestigt, Fersenausschnitt. Röhren mittels Scharnieren zu öffnen. **Schuhe**, Nürnberger Beschau, ohne Verbindung mit Beinröhren. Sechsfach geschoben, Folgeränder ausgeschnitten. Scharniere für die Fersenteile. Mit Sockel und Puppe.

H 176 cm

CHF 150 000 / 250 000.–

EUR 93 750 / 156 250.–

Gotische Harnische werden im Handel ausserordentlich selten angeboten. Bei diesem formschönen Harnisch gingen leider in den letzten 112 Jahren folgende Teile verloren und wurden originalgetreu ergänzt: Schaller, Bart, Brechscheiben, rechte Armkachel mit Unterarmzeug, linker Hentzen. Das Nürnberger Beschauzeichen findet sich auf: Halskragen, Brust, Oberarmzeug, Armkachel, Unterarmzeug; Hentzen, Diechlingen, Beinröhren und Schuhen eingeschlagen.

Provenienz: Vermutlich aus der Burg der herzoglich-bayerischen Ministerialen Törringer zu Jettenbach stammend. Später landete der gotische Harnisch in der Sammlung Max Kuppelmayr, Baumeister in München, verstorben 1888. Er besass eine der bedeutendsten Privatsammlungen Deutschlands. Dieser Harnisch wurde 1895 in Köln als Los Nr. 2 für 11'000 Goldmark verkauft. Schweizer Privatbesitz. Vgl. Waffensammlung Kuppelmayr, München 1895, S. 1 Nr. 2, Tafel I Nr. 2 mit Abb. des ganzen Harnisches und Tafel VIII Nr. 2 mit Abb. des Harnischrückens.

Complete gothic armour, Nuremberg, about 1470/80

Nuremberg guild marks on gorget, breast, rerebraces, left elbow-cop and vambrace, right gauntlet, cuisses, greaves and sabatons.

Unfortunately in the last 112 years some pieces of the originally complete armour got lost:

Sallet, bevor, rondels, right elbow cop and vambrace, left gauntlet. These missing parts were recently in correct style completed.

Provenance: Presumable from the castle of Jettenbach (close to Mühldorf on the river Inn) which belongs to the counts of Törring. Then collection Max Kuppelmayr in Munich, sold 1895 in Cologne as lot No. 2 for 11'000 Goldmark (550 pound sterling). Since then german and swiss private properties.

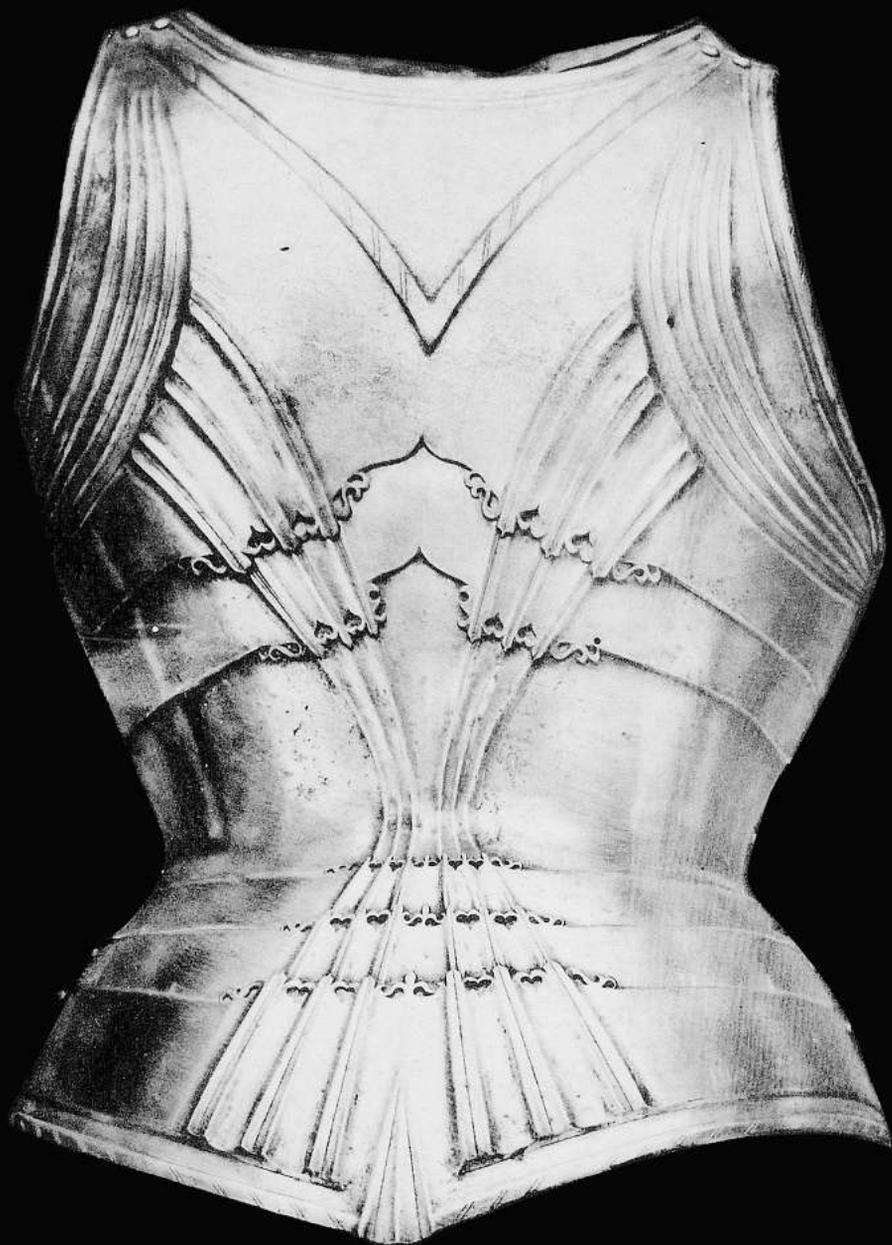


34



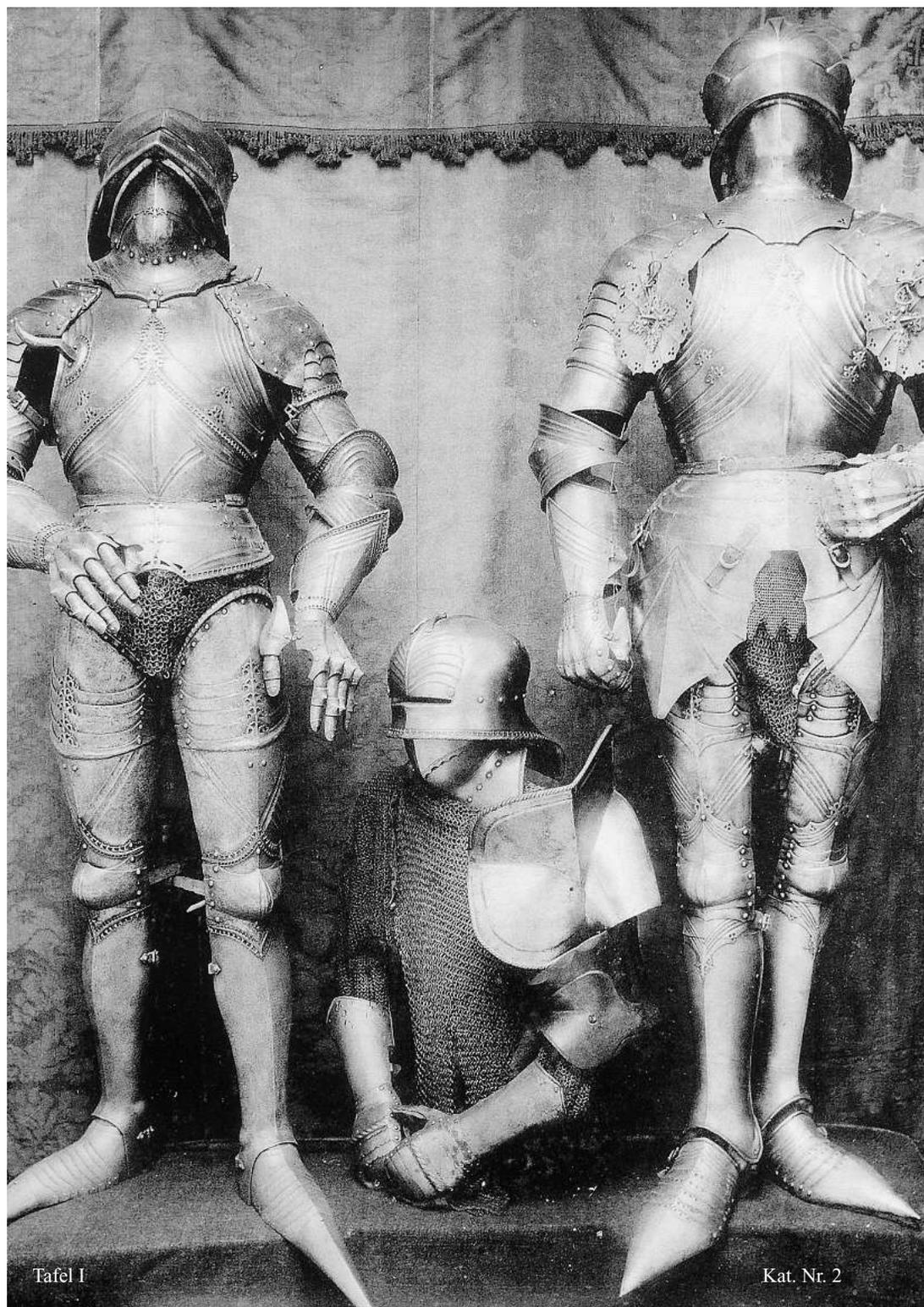






Tafel VIII Kat. Nr. 2

SAMMLUNG KUPPELMAYR



Tafel I

Kat. Nr. 2



- 35 **Ketten- oder Panzerhemd**, deutsch oder italienisch, 15. Jh. Langes Hemd mit Ärmeln (L ca. 35 cm) und Beinen (L ca. 55 cm). Halsausschnitt mit etwa 13 cm langem Schlitz vorn am Hals, Haken zum Schliessen fehlt. Das Hemd besteht aus einem regelmässigen Geflecht von unauffällig vernieteten Ringen aus rundem Draht, Durchmesser der Ringe 7-8 mm. Wenige Schadstellen. Im Geflecht unregelmässig verteilt finden sich grössere Ringe mit breitgeschlagenen Nietstellen und mit Nietköpfen (Reparaturstellen?). Kragenbund aus Ringen mit sichtbaren Nietköpfen, aber kein dichteres Gefüge.

L ca. 120 cm

Z: 2

CHF 6 000 / 9 000.–

EUR 3 750 / 5 650.–

Beispiele von Ringgefügen s. Westphal, *Zweihandschwerter und Ringpanzer*, S. 58-63; de Cosson/Burgess, *Exhibition of ancient helmets and examples of mail*, S. 120 ff. und Scalini, *Churburger Rüstkammer*, S. 193-197.





- 36* **Visierschaller mit Bart**, norditalienisch, um 1480/90. Eisen, partiell korr. Einteilige Glocke, Mittelgrat der im Scheitel in breiten Kamm übergeht, zwei Löcher. Aufschlächtinges Visier, Visierbolzen mit Rosette, Drucksperrre. Futternieten mit Lederresten. Beweglicher Nackenschutz aus zwei Reifen, der unterste mit je einer Marke *GR* unter "Scrotum" mit Kreuz und unter Krone, beidseits des Mittelgrates. Mit zugehörigem, dreiteiligem Bart.

G: Helm 2300 g, Bart 560 g

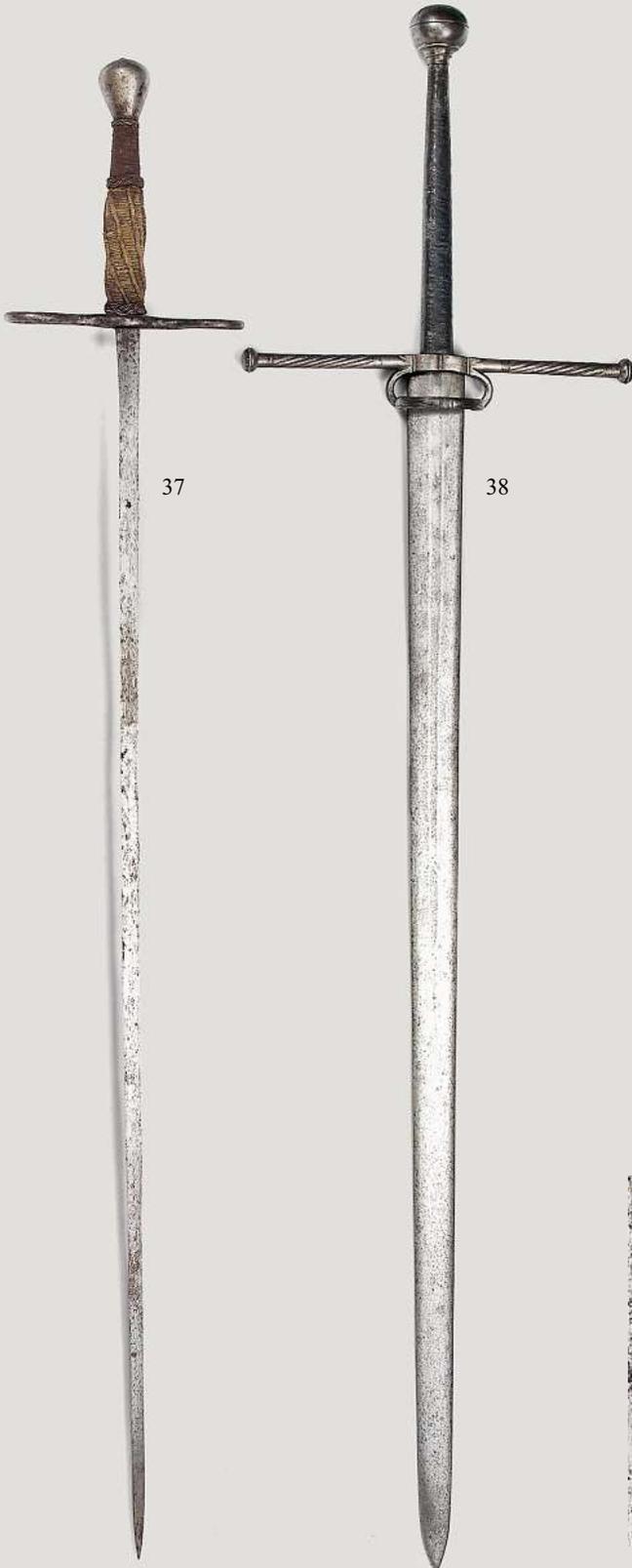
CHF 80 000 / 100 000.–
EUR 50 000 / 62 500.–

Schaller von deutscher Form, aber auf Grund der typischen italienischen Marken in Oberitalien von einem nicht identifizierten Helmschmied hergestellt. Ähnliche Marken s. Wallace Collection, S. 685 und Leibrüst-kammer I, Plattnermarken A 3, A 114 und B 33. Italienische Schallern von deutscher Form werden als "Celata alla tedesca" bezeichnet, vgl. *Armi e Armature Lombarde*, S. 82. Im Waffensaal des Schlosses Grafenegg des Herzogs Viktor von Ratibor befand sich ebenfalls ein Schaller "alla tedesca" mit italienischer Marke, Galerie Fischer, Auktion 2. Sept. 1933, Kat. Nr. 8. - Provenienz: Aus englischem Privatbesitz.

Sallet, with bevor

North-Italian, about 1480. Sallet forged from one piece, the skull with a central ridge. The visor is attached by rosette pivots at the sides. Tail-piece consists of two plates, with two armourer's marks: a crowned GR and the letters G and R under "scrotum" with cross. The bevor is composed of three pieces.





37

38

37



- 37 **Panzerstecher (Estoc)**, süddeutsch, um 1500. Eisengefäss, glatter birnenförmiger Knauf, Parierstange aus Rundeisen in Achterform. Das Griffholz ist durch zwei Eisendrahtbünde und einen Messingdrahtbund asymmetrisch unterteilt. Der gegen den Ort gerichtete Teil trägt eine gedrehte Schnurwicklung, im zum Knauf gerichteten Griffdrittel ist eine Eisendrahtwicklung vorhanden. Dreikantklinge (L 101,5 cm), Helm-
marke.

L 122,5 cm

Z: 2

CHF 12 000 / 15 000.–

EUR 7 500 / 9 400.–

Mehrere Exemplare dieser Reiterwaffe mit Achterparierstangen werden im Landeszeughaus Graz aufbewahrt, Krenn, Schwert und Spiess, S. 30/1. Im Klingemuseum Solingen befindet sich ein Scheibendolch mit derselben Marke, Uhlemann, Kostbare Blankwaffen, S. 29. Ferner ist im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg ein weiterer Panzerstecher mit Achterparierstange ausgestellt.

- 38 **Schwert zu Anderthalb Hand**, deutsch oder schweizerisch, 1. Viertel 16. Jh. Eisengefäss, kugelige Knauf mit Halsansatz, gravierter fünfstrahliger Stern. Gerade Parierstange, Spiralrillendekor, halbkugelige Abschlüsse. Eselshuf mit Pariering. Griff schwarz beledert. Zweischneidige, linsenförmige Klinge, Mittelhohlschliff beidseitig, silbertauschierte Marke: Herz über Kreuz, Quartseite mit gemisseltem Kreuz.

L 130 cm

Z: 2

CHF 15 000 / 20 000.–

EUR 9 400 / 12 500.–

Ein Anderthalbhänder mit ähnlicher Marke aus der gleichen Zeit wie der vorliegende befindet sich in der Wallace Collection, Nr. A 486. Ein weiterer Anderthalbhänder mit der Herzmärke befand sich im königlichen Historischen Museum Dresden, v.Ehrenthal, Führer, S. 17, Nr. 79.



- 39 **Grosses Schlachtschwert, Zweihänder**, süddeutsch / schweizerisch, um 1520. Eisengefäss, birnenförmiger Knauf. Gerade, spiralig gedrehte Parierstange, Enden mit kurzen Achtkantstegen und Messingkugeln mit Liniendekor. Rechteckiges Stichblatt mit Ziereinschnitten und gemeisselte Linien in Strahlenform. Original beledertes Griff mit gezackter Zwinge für zwei Hände unterteilt, gezackte Zwingen als Griffenden. Zweiseitige Klinge, beidseitig doppelte Hohlschliffe, in Messing eingeleger Passauer Wolfsmarke.

L 156 cm

Z: 2

CHF 17 000 / 20 000.–

EUR 10 650 / 12 500.–

Ein Zweihänder mit ähnlichem Gefäss ist im Landeszeughaus Graz zu bewundern, zwei befanden sich im Historischen Museum Basel, vgl. Krenn, Schwert und Spiess, S. 8/9 und Waffenauktion Galerie Fischer 2001, Sammlung Otto Markés, Kat.Nr. 191/193.

- 40 **Schwert zu Anderthalbhand**, süddeutsch, um 1550. Eisengefäss, grosser Kugelknauf, Vernietknäufchen gerissen, Vernietung lose. Gerade Parierstange, Rundeisen, Abschlüsse verdickt, obere und untere Parierringe beidseitig, Eselshuf. Griffholz verwurmt, Griffing erg. Zweiseitige, linsenförmige Klinge, Fehlschärfe, beidseitig je zwei kurze Hohlschliffe, bezeichnet *IHS* und Kreuzmarken.

L 145 cm

Z: 2

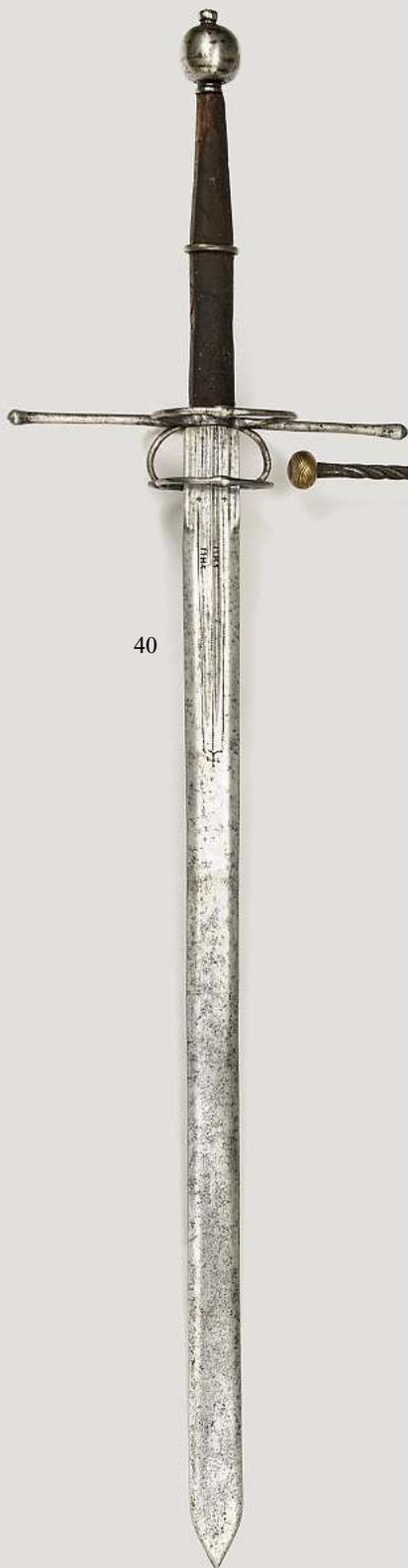
CHF 6 000 / 9 000.–

EUR 3 750 / 5 650.–

Das Landeszeughaus Graz besitzt 13 Anderthalbhänder, darunter drei mit ähnlichen Gefässen (Inv.Nr. 7, 9 und 14); Kamnicker, Die Anderthalbhänder des Steiermärkischen Landeszeughauses in Graz, und Krenn, Schwert und Spiess, S. 22/3.



39



40



39



41



- 41 **Harnischbrust**, deutsch, um 1540. Eisen blank, Messingnieten. Hals- und Armausschnitte gewulstet und gekerbt. Mittelgrat mit ausgeprägtem Tapul. Armausschnitte geschoben. Eingenietet vier Bauchreifen. Beintaschen, dreifach geschoben. Oberflächen, inklusive Bauchreifen mit Ätzmalerei, teilweise berieben: Monsterkopf im Rankenwerk, flankiert von zwei Drachen. Dreipassmedaillon mit Madonna und Kind. Rechts davon der heilige Christophorus, das Kind Jesus mit der Weltkugel über einen Fluss tragend. Links Johannes der Täufer, ein Kreuz mit Fahne tragend, auf der Fahne Inschrift *ECCE AGNUS DEI*. Darunter Rankenwerk. Auf und um den Tapul spätere Ergänzung, eher amateurhaft, wohl mit Stichel ausgeführt: Wappen mit zwei Fischen, darüber heraldischer Helm mit Helmzier, wieder zwei Fische. Darunter schlecht lesbares, geschwungenes Schriftband.

Z: 2

CHF 20 000 / 25 000.–
EUR 12 500 / 15 650.–

Harnischbrüste mit echter Ätzmalerei sind selten. Neben Heiligen wird oft ein vor dem Gekreuzigten knien-der Ritter abgebildet. Dieses Dessin findet sich in vielen, grossen Harnischsammlungen, z.B. in Wien, Graz und Solothurn.



- 42 **Armbrustwinde**, deutsch, Mitte 16. Jh. Eiserne Zahnstange mit Zweifingerkrappe, Gürtelhaken. Geschlossener Radkasten, in Messing geschlagene Marke: Schild mit drei Sternen (Stockel Nr. 5907), Kurbellager am vorderen Brückenteil, geschwungene Treibstange, Rundeisen mit gedrehseltem Holzgriff. Ohr am Kastenboden mit Windenbausch.

L 37 cm

Z: 2

CHF 3 500 / 5 000.–
EUR 2 200 / 3 150.–

Marke s. Stockel/Heer II, S. 1479.

- 43 **3 Armbrustbolzen**, deutsch, 16. Jh. Eisen teilweise korr. Schäfte und Befiederung erg.

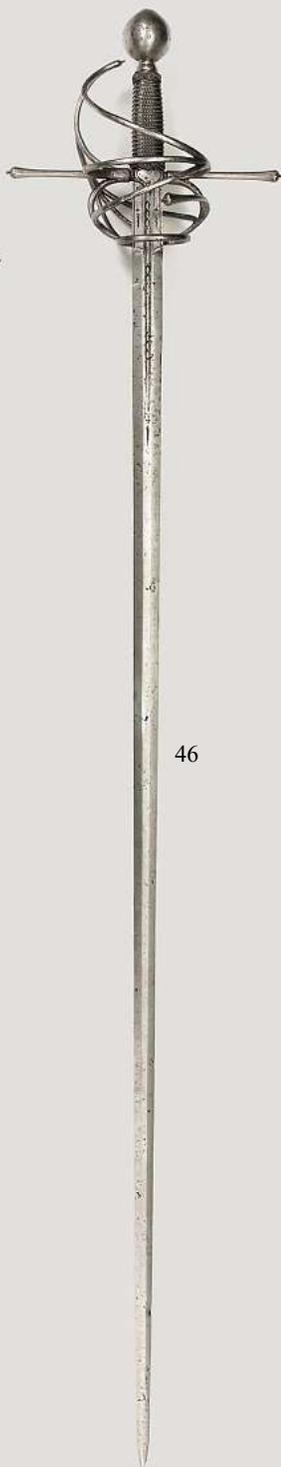
CHF 300 / 400.–
EUR 190 / 250.–

- 44 **3 Armbrustbolzen**, deutsch, 16. Jh. Eisen teilweise korr. Schäfte und Befiederung erg.

CHF 300 / 400.–
EUR 190 / 250.–



45



46



- 45 **Schwert zu Anderthalbhand**, schweizerisch oder süddeutsch, um 1520. Eisengefäss, kräftiger birnförmiger Knauf, mit spiralig geschnittenen Zierrillen. Runde, leicht ortwärts gebogene Parierstange, das letzte Drittel spiralig, Enden mit kleinen Kugeln. Symmetrisches Bügelsystem, die oberen Parierringe mit vier geschnittenen Kugeln. Holzgriff, Beledung teilweise erhalten. Rückenklinge, Mittelhohlschliffe, Marke beidseitig.

L 131,5 cm

Z: 2

CHF 12 000 / 16 000.–

EUR 7 500 / 10 000.–

Eine ähnliche Marke wurde um 1500 von einem unbekanntem Solinger Klingenschmied verwendet, s. Cronau, Geschichte der Klingenindustrie Solingens, Taf. I, Abb. 6. Schwerter aus derselben Epoche s. Schneider, Griffwaffen I, S. 126/27 und Wegeli, Schwerter und Dolche, Taf. 8.



- 46 **Rapier**, italienisch, um 1600. Eisengefäss, grosser Kugelknauf. Offener Griffbügel, in gerade Parierstange übergehend, Enden verdickt und gekantet, kleiner Zierfortsatz. Seitenbügel, Spangen, Eselshuf, unterer Parierring. Sechskantklinge, korr., Fehlschärfe mit Schlangenmarken, kurze Mittelhohlschliffe mit graviertem, dreigliedrigem "Kettendekor". Waffe rest.

L 125,5 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 6 500.–

EUR 3 150 / 4 050.–

Ein Rapier mit ähnlicher Schlangenmarke und Kreuz s. Wallace Collection, Kat.Nr. A627.



- 47 **Halbarte**, italienisch, Mitte 16. Jh. Eisen, etwas korr. (L 43 cm), Vierkantspitze, halbmondförmiges Blatt, konvexe Schneide, Ziereinschnitte, verwischte Punktezeichnung. Flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern. Achtkantschaft, Messingziernägel.

L 245 cm

Z: 2

CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 625 / 875.–

- 48 **Partisane**, italienisch oder französisch, 15. Jh. Eisen, korr. (L 54 cm). Blattförmige Spitze, schwacher Mittelgrat, Marke: Römisches Doppeldrei (ähnlich Wegeli, Fig. 125). Konische, gekantete Tülle. Rundschaft mit Fransen erg.

L 228 cm

Z: 2-3

CHF 900 / 1 200.–
EUR 565 / 750.–

Wegeli, Stangenwaffen, Inv. Nr. 1792 Fig. 125.

- 49 **Halbarte**, schweizerisch, Mitte 16. Jh. Eisen (L 42 cm), Vierkantspitze mit flächigem Ansatz, fünfstrahlige Sternmarke. Blatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, flächiger Schnabelhaken mit Ziereinschnitten. Schaftfedern, Schaftbänder. Achtkantschaft erg. und gekürzt.

L 230 cm

Z: 2

CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 940 / 1 250.–

Halbarten mit gleicher Marke werden im Bernischen Historischen Museum und im Alten Zeughaus Solothurn aufbewahrt.



- 53 **Halbarte**, schweizerisch, um 1570/80. Eisen, wenig korr. (L 47 cm). Vierkantspitze, Blatt mit schräg gestellter, konkaver Schneide. Schnabelhaken mit Marke des Zürcher Waffenschmiedes Halbysen. Punktdurchbrechungen und Ziereinschnitte. Nieten mit rosettenartigen Unterlagsscheiben, Zwinge. Schaftfedern und Schaftbänder. Achtkantschaft, etwas Wurmbefall, Brandstempel *T HB*.
 L 218 cm Z: 2 CHF 2 000 / 3 000.–
 EUR 1 250 / 1 900.–
- Zürcher Halbarte von guter Erhaltung; s. Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 133. Stangenwaffen von Halbysen (um 1560/80) finden sich im Schweiz. Landesmuseum und im Bernischen Historischen Museum; Wegeli, Stangenwaffen Inv. Nr. 1352 und 1511.
- 54 **Halbarte**, schweizerisch, um 1570. Eisen (L 40,5 cm), Vierkantspitze mit flächigem Ansatz. Blatt mit schräg gestellter, konvexer Schneide, Marke. Flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern. Achtkantschaft erg.
 L 212 cm Z: 2 CHF 1 400 / 1 800.–
 EUR 875 / 1 150.–
- Im Bernischen Historischen Museum befindet sich eine Halbarte aus dem 16. Jahrhundert mit ähnlicher Marke, s. Wegeli, Stangenwaffen, Inv. Nr. 1472. Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 176 weist diese Marke einem Zürcher Waffenschmied Konrad Locher zu, der 1693/98 erwähnt wird und demnach als Hersteller obiger Halbarte aus dem 16. Jh. nicht in Frage kommt.
- 55 **Halbarte**, österreichisch oder deutsch, um 1560/70. Eisen (L 44 cm). Vierkantspitze mit flächigem Ansatz, Marke: Grosses Wiederkreuz. Blatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, drei Punktdurchbrechungen, flächiger Schnabelhaken mit Dreipassdurchbrechung. Schaftfedern. Achtkantschaft erg.
 L 212 cm Z: 2 CHF 1 200 / 1 500.–
 EUR 750 / 940.–
- Demmin, Die Kriegswaffen, S. 1048, fand eine ähnliche Marke auf einer Kriegssense.



- 59 **Halbarte**, deutsch oder schweizerisch, 2. Hälfte 16. Jh. Eisen (L 39 cm), klingenförmige Spitze, Basis mit Marke. Blatt mit konvexer Schneide, Punktdurchbrechungen, flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern. Achtkantschaft erg. und gekürzt.

L 220 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 1 900 / 2 500.–

Eine Halbarte mit ähnlicher Marke befindet sich in der Sammlung Odescalchi, Kat. Nr. 352.

- 60 **Fuss-Streitaxt**, steirisch oder italienisch, 16. Jh. Eisen korr. Tülle mit Hammerteil, breites Blatt mit konvexer Schneide, zwei herzförmige Marken, geschlagener Rosetten- und Sicheldekor. Schaftfedern. Achtkantschaft erg.

L 140,5 cm

Z: 2-3

CHF 500 / 800.–

EUR 315 / 500.–

- 61 **Halbarte**, schweizerisch oder deutsch, Mitte 16. Jh. Eisen, korr. (L 46 cm). Vierkantspitze, Blatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, fünf Punktdurchbrechungen. Flächiger Schnabelhaken, Marke: Hufeisen, darunter T im Wappenschild. Schaftfedern. Schaft erg.

L 220 cm

Z: 2

CHF 1 500 / 1 800.–

EUR 940 / 1 150.–



62 **Halbarte**, deutsch oder schweizerisch, um 1580. Eisen (L 43 cm), Vierkantspitze. Blatt mit leicht schräg gestellter, konkaver Schneide. Flächiger Schnabelhaken, Marke. Schaftfedern. Achtkantschaft, Wurmsspuren.
 L 230 cm Z: 2 CHF 1 200 / 1 500.–
 EUR 750 / 940.–

63 **Halbarte**, deutsch, Ende 16. Jh. Eisen (L 51 cm), lange Vierkantspitze. Blatt mit schräg gestellter, leicht konkaver Schneide, fünf Punktdurchbrechungen, Ziereinschnitte. Schnabelhaken mit Marke: Pfeil über Stern, vier Punkte, Durchbrechungen und Ziereinschnitte. Niete beidseitig mit Wappenschild in Messing unterlegt, Zwinge. Weitere Niete mit kreuzförmig geschnittener Unterlage. Schaftfedern und Schaftbänder. Schaft mit weinrotem Samt bespannt, Messingziernägeln.
 L 250 cm Z: 2 CHF 1 800 / 2 200.–
 EUR 1 150 / 1 400.–

Im königlichen Historischen Museum zu Dresden befand sich eine Halbarte mit identischer Marke, die als bayerisch bezeichnet wurde. M. v. Ehrenthal, Führer, S. 22 Nr. 152.

64 **Halbarte**, deutsch, um 1580, Trabant. Eisen (L 44 cm). Blattförmige Spitze, starker Mittelgrat, Ansatz mit Ziernodus. Blatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, Ziereinschnitte. Flächiger Schnabelhaken mit Ziereinschnitten. Gesamte Oberfläche mit geätztem, gepunktetem Dekor, Reste von Vergoldung: Medaillons mit behelmten Köpfen antiker Krieger, Ranken und Blattwerk. Zwinge, Schaftfedern gekürzt. Schwarzrot bemalter Rundschaft erg.
 L 190 cm Z: 2 CHF 1 200 / 1 600.–
 EUR 750 / 1 000.–



- 65 **Halbarte**, österreichisch, Steiermark, um 1580. Eisen (L 89 cm), lange Vierkantspitze, halbmondförmiges Blatt mit konkaver Schneide, Punktdurchbrechungen und Kreissegmente. Flächiger Schnabelhaken mit Marke des Peter Schreckeisen aus Waldneukirchen bei Steyr. Schaftfedern und Schaftbänder, Zwinge. Achtkantschaft.

L 252 cm

Z: 2

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–

Krenn, Schwert und Spiess, S. 56/7.

- 66 **Halbarte**, Oberösterreich, um 1580/90. Eisen (L 72 cm), lange Vierkantspitze. Blatt mit konkaver Schneide, Punktdurchbrechungen, Sicheldekor. Flächiger Schnabelhaken, Rosettenmarke. Schaftfedern und Schaftbänder, Zwinge. Achtkantschaft.

L 237 cm

Z: 2

CHF 1 100 / 1 400.–
EUR 690 / 875.–

Halbarten von gleicher Form s. Krenn, Schwert und Spiess, S. 50/1.

- 67 **Halbarte**, deutsch, um 1590. Eisen (L 80 cm), lange Vierkantspitze. Halbmondförmiges Blatt mit konkaver Schneide, Andreaskreuz- und zwei Dreipassdurchbrechungen. Flächiger Schnabelhaken mit Dreipassdurchbrechung. Schaftfedern, Schaftbänder, Zwinge. Schaft erg.

L 244 cm

Z: 2

CHF 1 000 / 1 300.–
EUR 625 / 815.–



- 68 **Halbarte**, schweizerisch, um 1600. Eisen (L 37 cm). Vierkantspitze, Blatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, Ziereinschnitte. Massiver Schnabelhaken mit zwei gerollten Zierhaken. Schaftfedern und Schaftbänder. Achtkantschaft.

L 221 cm

Z: 2

CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 940 / 1 150.–

- 69 **Sturm- oder Kriegsgabel**, italienisch, um 1610/20. Eisen (L 66 cm), lange Vierkantspitze, Marke *V* im "Beutel", seitliche, klingenförmige Fortsätze. Konische Achtkanttülle, Schaftfedern. Achtkantschaft mit Messingziernieten, Fransen und Eisenspitze.

L 235 cm

Z: 2

CHF 900 / 1 200.–
EUR 565 / 750.–

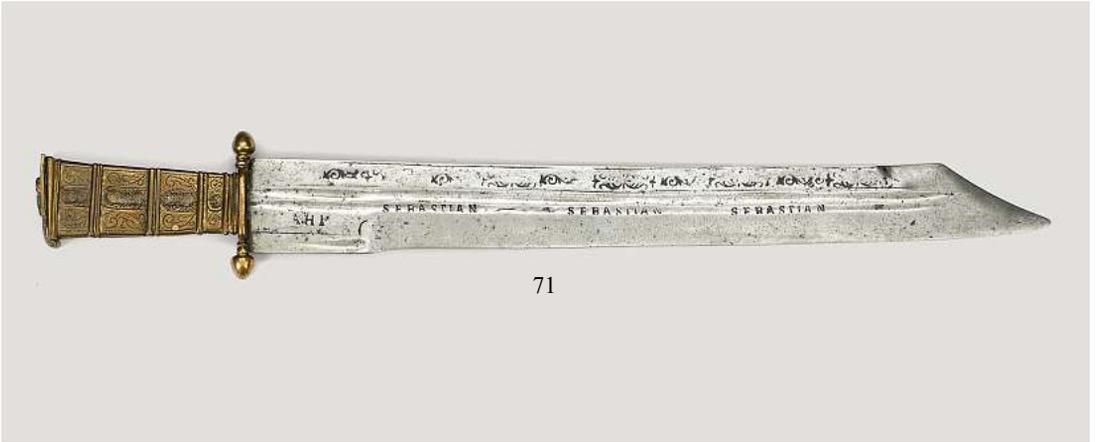
Ein Spetum mit ähnlichen Marken s. Wallace Collection Nr. A 1026 und Museo Poldi Pezzoli, Abb. 771 und 773.

- 70 **Halbarte**, süddeutsch oder österreichisch, um 1600. Eisen (L 64 cm), lange Vierkantspitze, Blatt mit konkaver (dreieckiger Schneide), drei Kleeblattdurchbrüche. Schnabelhaken mit einem Kleeblatt, "Sonnen"-Marke. Schaftfedern, rep. Achtkantschaft.

L 234 cm

Z: 2

CHF 900 / 1 100.–
EUR 565 / 690.–



71

- 71* **Jagdmesser**, spanisch, 2. Hälfte 16. Jh. Messinggefäss vergoldet. Flache Knaufkappe, Monogramm *BB*, Vernietknäufchen in der Form eines Tierkopfes. Flacher, rechteckiger, massiver Griff, gepunkteter und vertiefter U-förmiger Dekor. Kurze Parierstange mit kugeligen Abschlüssen. Rückenklunge, Pandurenspitze, Mittelhohlschliffe beidseitig mit je dreifacher Inschrift *SEBASTIAN*, weitere Inschrift *SHI*, Rankenwerk.

L 52 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 250 / 1 900.–

Provenienz: Galerie Fischer, Auktion 11.11.1985 Kat.Nr. 174.



72

- 72 **Dolch**, mitteleuropäisch, 14. Jh. Eisengefäss. Kugeliger Knauf, Vernietknäufchen. Kurze, gerade vierkanti-ge Parierstange, Abschlüsse mit kleinem Fortsatz. Massiver feuervergoldeter Kupfergriff, in der Mitte Zierwulst, Oberfläche mit graviertem, ornamentalem Dekor. Zweischnidige, rhombische Klinge.

L 28,5 cm

Z: 2

CHF 5 500 / 6 500.–

EUR 3 450 / 4 050.–

Seltener und interessanter, früher Dolch in guter Erhaltung. Weitere Dolche aus dieser Zeit, mit ähnlichem Dekor vgl. G.Adolf Closs und Paul Post: Eine Gruppe mittelalterlicher Dolchmesser mit Bronzegefäss, ZHWK Bd. 6 NF (15 Gesamtfolge), S. 161-163, 1937/39.



- 75 **Sturmhaube**, deutsch oder französisch, um 1560/70. Eisen blank. Einteilige Glocke mit Scheitelgrat, Futterlöcher. Aufschlächtiger Augenschirm, kurzer eingieteteter Nackenschirm. Aufklappbare Wangenklappen. Geschnürte und gekerbte Borten. Federtülle mit schwarzer Straussenfeder erg. Helm rest und alt erg.

H 28 cm

Z: 2

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 750 / 1 000.–

Müller/Kunter, Helme, S. 145.

- 76 **Birnhelm, Zuccotto aguzzo**, italienisch, um 1580. Eisen, etwas korr. Hohe, einteilige Glocke. Mittelgrat in kleinem Spitzfortsatz endend. Schmale Krempe, gebörtelt, gekerbt. Eisenrosetten auf Messingunterlagscheiben. Messing Federtülle.

H 24 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 3 800.–

EUR 1 900 / 2 400.–

Formschöner Birnhelm, vgl. Boccia/Godoy, Museo Poldi Pezzoli, S. 252-255.



- 77 **Morion**, französisch, 1. Hälfte 17. Jh. Eisen blank, etwas korr. Glocke aus zwei Hälften, hoher Kamm, beidseitig aufgesetzte, plastische Lilien. Hochgezogene Krempe, spitz endend. Rand gebörtelt und gekerbt. Nieten mit Messing Unterlagsscheiben, eine erg., zwei fehlen.

H 25 cm

Z: 2

CHF 800 / 1 200.–

EUR 500 / 750.–

- 78 **Morion**, deutsch, um 1580. Eisen blank. Einteilige Glocke mit hohem Kamm, hochgezogene Krempe, beidseitig spitz endend, Beschau von Nürnberg, innen weitere Marke: *N* unter Stern. Versenkt getriebene Randleisten, geschnürte Borten. Nieten für Helmfutter mit Eisenrosetten unterlegt. Federtülle fehlt.

H 29 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 2 500.–

EUR 1 250 / 1 550.–



79 **Pulverflasche**, deutsch, Ende 16. Jh. Hirschgeweihgabelstück, beide Seiten poliert. Vorderseite beschnitzt und graviert: Moses mit Gesetzestafeln mit wohl etwas späterer Inschrift, daneben allegorische Frauenfigur. Rückseite graviert, knieender Engel mit Stab, Ranken und Blumen. Eisengarnitur, konische Ausgusstülle, Federsperre, vier Tragrings. Gürtelhaken fehlt.

H 23 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 1 900 / 2 500.–

80 **Pulverhorn**, deutsch, um 1600. Gebleichtes Kuhhorn, gepresst, gravierter Dekor: Berittener Jäger verfolgt Hasen, auf der Rückseite ein konzentrischer Kreis und zwei halbe konzentrische Kreise. Eisengarnitur, konische Tülle mit Federverschluss. Gürtelhaken. Objekt rest.

L 32 cm

Z: 2

CHF 800 / 1 200.–

EUR 500 / 750.–



- 81 **Dolch**, deutsch, um 1600. Eisengefäss, olivenförmiger Knauf, gerade Parierstange mit verbreiterten Abschlüssen, gemesselter Liliendekor. Parierring. Griff mit Messingdrahtwicklung, erg. Zweischneidige, rhombische Klinge, Mittelhohlsliff, durchbrochen gearbeitet, gemesselte Wolfsmarke.
L 55,5 cm Z: 2 CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 940 / 1 250.–
- 82 **Linkhandedolch**, deutsch oder italienisch, um 1600. Eisengefäss, pflaumenförmiger Knauf, geschnittener Dekor: Kartuschen mit Reiter. Stark ortwärts gebogene Parierstange, Abschluss mit Kartusche, menschliche Figur. Parierring mit geschnittenem Dekor: Kampfszene. Griff mit Kupferdrahtwicklung, Stege und Zwingen aus Eisen. Zweischneidige, in der Mitte durchbrochen gearbeitete Klinge, kurze Fehlschärfe. Eisen korr.
L 46 cm Z: 2-3 CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–
- 83 **Bauernwehr, Rugger**, deutsch, um 1600. Eisengefäss, etwas korr., Knaufkappe mit Kehlungen, kleiner, Stichblatt ähnlicher Fortsatz, Angel mit braun eingefärbten Beinplatten belegt, vierfach vernietet. Volle Rücken Klinge, Marke: Kreis mit Kreuz, in jedem Quadrant eine Kugel.
L 59 cm Z: 2 CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 250 / 1 550.–



- 84 **Streithammer**, deutsch, Ende 16. Jh. Eisen, zweiteilig. Hammerkopf mit runder Schlagfläche, gebogene Vierkantspitze (Papageien- oder Rabenschnabel), auf dem Mittelstück befestigter Gürtelhaken. Vierkantiger Eisenschaft, Griffstück mit scheibenförmigem Abschluss. Holzgriff, Eisendrahtwicklung lose, pilzförmiger Knauf mit vertikalen Zierrillen. L 59 cm Z: 2 CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 1 550 / 2 200.–
Fauststreithämmer für Reiter von diesem Typ haben sich in den alten Zeughausbeständen von Dresden und Berlin erhalten, vgl. Haenel, Alte Waffen, Fig. 6 und Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, S. 273.
- 85 **Streitkolben**, deutsch, Mitte 16. Jh. Eisen, etwas korr., Kolbenkopf mit acht Schlagblättern. Rundschaft, Zierband. Achtekantiger Griffteil zwischen achtekantigen Abschlüssen, Tragöse. L 52 cm Z: 2 CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 1 550 / 2 200.–
Streitkolben waren Würdezeichen und Waffen zugleich. Wegeli, Stangenwaffen, Abb. S. 2 und Seitz, Blankwaffen I, S. 404 ff.
- 86 **Blechscher**, deutsch, 16. Jh. Eisen, korr. Rundschäfte mit gewinkelten Abschlüssen, Marken *VV*. L 78 cm Z: 2 CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 625 / 940.–
Seltene Werkzeug. Abbildungen von Plattner- und Sarwürker-Werkstätten mit Blechscheren s. Pfaffenbichler, Armourers, S. 7, 8, 56, und 60/1.
- 87* **Amboss** eines Waffenschmiedes. Eisen korr. (L 53 cm), Rundschaft, zwei Hörner, eines viereckig, das andere rund. Z: 2 CHF 700 / 1 000.–
EUR 440 / 625.–



- 88 **Halbarte**, deutsch, um 1600. Eisen korr. (L 53 cm), lange Vierkantspitze, Ziernodus, halbmondförmiges Blatt mit konkaver Schneide, Punktdurchbrechungen. Schnabelhaken mit Marke. Schaftfedern, Zwinge. Achtkantschaft erg.

L 206 cm

Z: 2-3

CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–

Eine ähnliche Halbarte mit gleicher Marke befindet sich in der Sammlung des Alten Zeughauses Solothurn. Beglinger/Leutenegger, Stangenwaffen, S. 42.

- 89 **Partisane**, italienisch oder französisch, um 1600. Langes blattförmiges Eisen (L 68 cm), beidseitig Mittelgrat, am Ansatz spitz endende Flügel, konische Rundtülle. Blattoberfläche beidseitig Ätzdekor: Blatt- und Rankenwerk auf geschwärztem Grund. Schaftfedern. Achtkantschaft teilweise erg., Eisenspitze. Gesamte Oberfläche des Schaftes mit symmetrischem Kerbdekor.

L 275 cm

Z: 2

CHF 4 500 / 6 000.–
EUR 2 800 / 3 750.–

- 90 **Halbarte**, italienisch, um 1600. Eisen (L 52 cm), lange Vierkantspitze. Schmales, halbmondförmiges Blatt mit konkaver Schneide, flächiger Schnabelhaken, Marke. Zierfortsätze, Punktdurchbrechungen. Schaftfedern und Schaftbänder, Zwinge. Achtkantschaft, etwas gekürzt, oben mit rotem Samt bespannt, rote Fransen, Messingziernägel.

L 229 cm

Z: 2

CHF 1 200 / 1 400.–
EUR 750 / 875.–

- 91 **Radschlossbüchse**, deutsch, um 1600. Oktagonallauf (L 92 cm), Kal. 16 mm, gezogen, Marken *LS* und Pfeil (Stockel Nr. 5726), Klappvisier, geschobenes Korn. Schloss mit aussenliegendem Rad, bombierter Raddeckel mit zweifach verschraubter Halterung, Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker, Hahn gewinkelt, mit graviertem Blatt-, Blumen- und Monsterdekor. Abzug mit Nadelstecher. Eisenabzugbügel. Schaft aus braungefärbtem Fruchtholz, gravierte Beineinlagen: Arabesken, Vögel, Fruchtbündel, wenig erg. Kolbenlade mit Schiebedeckel, ovales Medaillon mit vier Vögeln und Arabesken. Holzladestock mit Beindop- per. Waffe rest.

L 122 cm

Z: 2

CHF 20 000 / 25 000.–

EUR 12 500 / 15 650.–

Jagdwaffe süddeutscher Herkunft, Schaft aus der Werkstatt von Hieronymus Borstorffer und Sohn. In der Jagdwaffensammlung des Musée d'Art et d'Industrie Saint-Etienne befindet sich eine Radschlossbüchse mit den gleichen Laufmarken und sehr ähnlich dekoriertem Schaft, der *HB* signiert ist. Ein weiteres Gewehr mit der Schäftermarke *HB* und gleichen Motiven ist in der schwedischen Waffensammlung Wolgast zu besichtigen. Perrin et al., *Armes de Chasse Collection Musée d'Art et d'Industrie Saint-Etienne*, S. 48/9 Kat.Nr. 12 und Meyerson/Rangström, *Wrangel's Armoury*, Kat. Nr. 119, S. 191/2. Stockel/Heer I, S. 126 und II, S. 1254.



91



91





- 92 **Rad- / Luntenschloss-Zielmusketen**, deutsch, um 1600. Rundlauf (L 175,5 cm), Kal. 19 mm, Kammerviertel oktogonal, Visier fehlt, Korn.
 Schlossplatte flach (L 40,5 cm), Beschau von Augsburg, Luntenschnappschloss kombiniert mit Radschloss. Aussenliegendes Rad, flache Abdeckung, Wirbelsicherung, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn erg. Mit Ausnahme der schwachen Stangenfeder ist der Schlossmechanismus in Ordnung, teilweise etwas korr. und zu reinigen. Nussbaumschaft mit Eisengarnitur wohl etwas später. Diverse, etwas grobe Beineinlagen: Sterne, Mond, Blüten, Lilien, Augsburger Pinienzapfen, Kugeln und Punkte. Wenige fehlen. Holzladestock erg.

L 227 cm

Z: 2-3

CHF 12 000 / 16 000.–
 EUR 7 500 / 10 000.–

Militärische Weitschusswaffe mit interessantem Schloss. Ein ähnliches kombiniertes Schloss aus dem Arsenal von Dresden s. Thierbach, Handfeuerwaffen, S. 41 und Fig. 91. Beschau von Augsburg in Stockel/Heer III, S. 1522-1524.



92



93 **Radschloss-Stutzer**, deutsch, Mitte 17. Jh., zusammengestellt. Oktogonallauf (L 59,3 cm), Kal. 13 mm, gezogen, Visier, geschobenes Messingkorn. Schloss mit aussenliegendem Rad, flacher Raddeckel, Dreiblatt-durchbrechung, Hahn erg. Mechanismus rep. Messinggarnitur. Nussbaumschaft beschnitzt, Kolben mit Perlmuttereinlage, Besitzerinitialen *A.T.*, Kolbenlade mit neuem Deckel, verschraubt. Holzladestock.

L 90 cm Z: 2 CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 250 / 1 900.–

94 **Schnappschloss-Petrinal**, im niederländischen Stile um 1590, aus alten und neueren Teilen zusammengestellt. Rundlauf (L 76,7 cm), Kal. 14 mm, Kammerdrittel oktogonal, Marke *LZ*, Tunnelvisier Messing, Korn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte mit Marke *LZ*, zwischen den Buchstaben kurzer Zweig mit drei Blättern, Schlossteile mit Rankengravuren, Mechanismus rest. Eisenabzugbügel. Petrinalschaft, gravierte Beineinlagen, teilweise erg. Holzladestock. Mit Beindopper. Waffe rest. und erg.

L 97 cm Z: 2 CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 250 / 1 900.–

Vgl. Galerie Fischer, Waffenauktion 17./18. Juni 1993, Kat. Nr. 8176.



98



- 98 **Luntenmuskete**, Fürstentum Neuenburg, um 1600. Oktogonallauf (L 127 cm), Kal. 17 mm, zwei Marken *LR* (Stockel Nr. 8168) und *T* (Stockel Nr. 8350). Luntenschloss, Pfanne mit Deckel. Abzugbügel Eisen. Nussbaumschaft, Kolben in Schulterblattform, Brandstempel Neuenburg. Ladestock.
 L 167,5 cm Z: 2 CHF 6 000 / 9 000.–
 EUR 3 750 / 5 650.–
- Marken s. Stockel/Heer II, S. 1093 und 1309.



- 99 **Miniaturharnisch**, im gotischen Stile, hergestellt im 19. Jh. Eisen blank, bestehend aus Visierhelm, Kragen, Brust, Armzeug, ein Handschuh, Beinzeug mit Schuhen. Schild. Auf schwarzem Holzsockel.
 H 92 cm (mit Sockel) CHF 1 500 / 2 500.–
 EUR 940 / 1 550.–

- 100 **Rapier**, spanisch, um 1620. Eisengefäss, tonnenförmiger Knauf, Vernietknäufchen. Griffbügel in Parierstange übergehend, scheibenförmige Abschlüsse. Seitenbügel, Spangen, Eselshuf, Parierring. Griff mit Eisendrahtwicklung, Türkenbünde. Sechskantklinge, etwas korr., Fehlschärfe beidseitig mit Marke *OT* unter Krone, kurze Hohlschliffe, sig. *SEBASTIAN / HERNANDEZ*.

L 110,5 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 3 150 / 4 400.–

In der Wallace Collection werden einige Degen und Rapiere von Sebastian Hernandez aus Toledo aufbewahrt: A532, A549, A611, mit unterschiedlichen Marken. Die Toledo-Marke "OT" unter Krone findet sich auf A544, A562, A582, A609. Im Verzeichnis der Toledanermeister und ihrer Marken bis zum Eintritt des 18. Jh. erscheint die Marke "OT" unter Krone aber nirgends, vgl. Seitz, Blankwaffen II, 266/67. Im Katalog 1899 Dresden wird ein Rapier von Pedro de Velmonte en Toledo aufgeführt, das neben seiner Marke "B" "OT" unter Krone aufweist (Kat.Nr. 450).



100

- 101 **Rapier**, italienisch, um 1610. Eisengefäss, tonnenförmiger Knauf, Vernietknäufchen. Offener Griffbügel, in gerade Parierstange übergehend, Seitenbügel und Spangen, Eselshuf, Parierring. Griff mit Eisendrahtwicklung, Türkenbünde. Sechskantklinge, Fehlschärfe beidseitig mit Signatur *CAINO* und Marke *S* unter Krone. Kurze Mittelhohlschliffe, darin Buchstabenfolgen *BDFSDFSFSDF* und *ESDFSDFSDB*.

L 123 cm

Z: 2

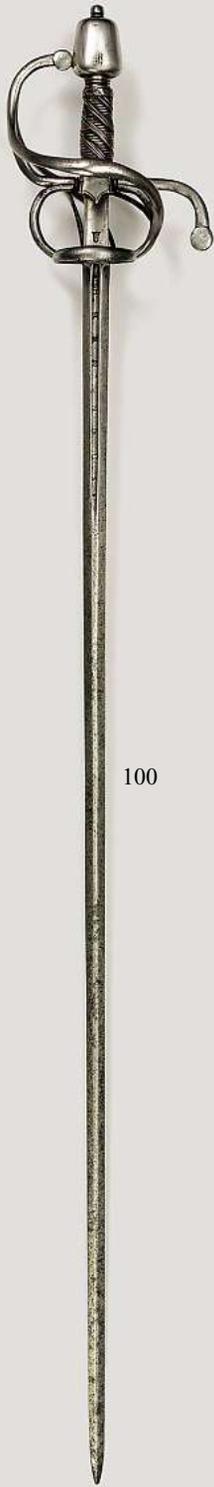
CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 3 150 / 4 400.–

Mehrere Waffenschmiede der Familie Caino arbeiteten in Mailand, s. Wallace Collection Nr. A516, A559 und A560 und Museo Poldi Pezzoli, Kat.Nr. 615, 616 und 617.



101



100



101



102

- 102 **Trabanten-Halberte**, österreichisch, datiert 1612. Eisen (L 56 cm), klingenförmige Spitze, beidseitig starker Mittelgrat. Blatt mit schräg gestellter, konkaver Schneide, runde Ziereinschnitte, flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern und Schaftbänder. Zwinge. Achtkantschaft, alt erg. und gekürzt. Die Oberfläche des Eisens beidseitig reich geätzt, Reste von Vergoldung. Dekor auf schwarzem, punktiertem Grund: Klinge mit Monogramm *MAS* (Matthias) von Kaiserkrone überhöht. Blatt und Schnabelhaken mit der Jahrzahl *1612* (Krönungsjahr), dem kaiserlichen Wappen mit Krone und dem Orden vom Goldenen Vlies. Auf der Gegenseite die Initialen *A V C* (seine Devise: *Amat victoria curam*), sowie im Oval einen das Szepter haltenden Adler, Reichsapfel und Schwert, darüber die Sonne. Ätzermonogramm *AH*. Rankenwerk und Fabelwesen. Auf der Tülle die Marke des Waffenschmieds *B.S.*

L 199 cm

Z: 2

CHF 15 000 / 20 000.–

EUR 9 400 / 12 500.–

Sehr seltene Trabantenhalberte. Matthias wurde 1557 in Wien geboren, 1608 König von Ungarn, 1611 König von Böhmen, verheiratet 1611 mit Anna, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Tirol, 1612 Kaiser, gestorben 1619 in Wien.



102



103



107

- 107 **Reiterharnisch**, österreichisch oder deutsch, um 1590/1620. Eisen geschwärzt, bestehend aus: **Sturmhaube**, Helmglocke mit hohem, geschnürtem Kamm, spitz endender Augenschirm und eingienieteter gerundeter Nackenschirm, Wangenklappen, Borten geschnürt. Messingnieten. Nasal, in Dreiblatt endend, Führung mit Flügelschraube. **Harnischkragen**, einfache Ausführung, aufklappbar. **Harnischbrust**, schwere Ausführung, Mittelgrat, tiefer Tapul, Zierstreifen. Hals- und Armausschnitte mit wulstigen Borten. Fünffach geschobene Achseln. Fünffach geschobene, schwere Beintaschen, mit Flügelschrauben am Bauchreifen befestigt, Abschluss gebörtelt. **Harnischrücken**, leichte Ausführung, eingienietete Armausschnitte. Messingnieten. Ohne Puppe.

Z: 2

CHF 8 000 / 11 000.–

EUR 5 000 / 6 900.–

Ähnliche Reiterharnische sind im Landeszeughaus Graz zu besichtigen.



108 **Luzernerhammer**, schweizerisch, 1. Hälfte 17. Jh. Eisen etwas korr. Lange Vierkantspitze, Hammerteil mit Vierkanthaken und vier divergierenden Spitzen. Parierdornen. Zwinge. Schaftfedern und Schaftbänder. Achtkantschaft.

L 223 cm

Z: 2-3

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 940 / 1 250.–

109 **Halbarte**, schweizerisch, sog. Sempacher Halbarte, 1. Hälfte 17. Jh. Eisen korr. (L 33 cm), hochrechteckiges Blatt mit messerartiger Spitze, Schildmarke (Zürich), zwei Tüllen. Rundschaft.

L 152,5 cm

Z: 2

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 625 / 940.–

Während der sog. Halbartennaissance in der Schweiz des 17. Jh. experimentierten die Stangenwaffenschmiede mit Formen aus dem 14./15. Jh. Vgl. Meier, Sempacher Halbarten im 17. Jh., die Abb. 11 zeigt eine Halbarte von ähnlichem Typ.

110 **Halbarte**, schweizerisch, Zürich, 1606/36. Eisen (L 37 cm). Vierkantspitze, trapezförmiges Blatt, leicht konkave Schneide. Flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern, Schaftbänder. Achtkantschaft, in weisser Farbe bezeichnet K.Z. 944..

L 228 cm

Z: 2

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 625 / 940.–

Halbarte hergestellt von Balthasar Erhardt in Meilen. Alter Zeughausbestand Zürich.



111 **Mantelhelm**, wohl deutsch, 1. Hälfte 17. Jh. Eisen blank, Ränder gebörtelt, Dekor: Messingnieten, Messingbänder und zwei aufgesetzte Löwenköpfchen. Einteilige Glocke, Mittelgrat auf der Frontseite, Abschluss mit Messingplatte, in der Mitte Loch. Federtülle fehlt. Zweiteiliges Visier, der obere Teil mit Augenschirm, verwischte Marke (Nürnberg?), die untere Hälfte mit rosettenförmig angeordneten Luftlöchern. Dreifach geschobene Halsreifen, eingenietet.

H 42 cm

Z: 2

CHF 12 000 / 16 000.–

EUR 7 500 / 10 000.–

Sehr dekorativer Helm, wie er in der ersten Hälfte des 17. Jh. zu Parade-/Prunkharnischen getragen wurde. Ein Beispiel dazu, siehe Schultheiss Hans Jakob von Staal von Solothurn (1592-1657): Vital, Das Alte Zeughaus, Abb. S. 122/3.

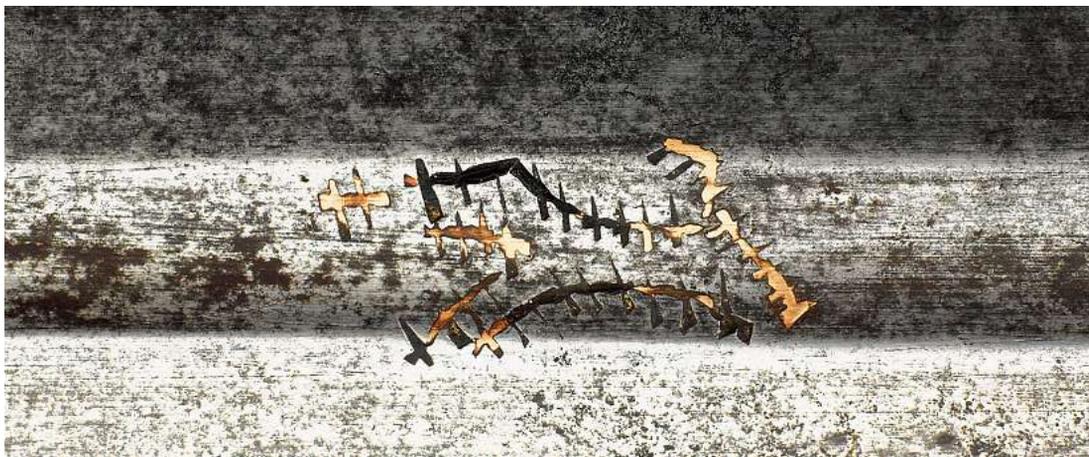


- 112 **Degen**, wohl niederländisch, um 1670. Korbgefäss Eisen, Knauf erg., im Schnittpunkt der Gefässspangen Scheibe mit graviertem, steigendem Löwen. Gelochte Stichblätter aus nierenförmigen Hälften. Eisendrahtwicklung, Zwingen. Zweischneidige, sechskantige Klinge, korr. Schwarze Lederscheide, Eisengarnitur, zwei Tragringe. Waffe rest.

L 96 cm

Z: 2

CHF 900 / 1 200.–
EUR 565 / 750.–



- 113 **Felddegen**, deutsch, um 1610/20. Eisen, etwas korr. Olivenförmiger Knauf, S-förmige Parierstange, oberer Pariererring. Eselshuf, unterer Pariererring mit kleinem, gelochtem Stichblatt, quartseitiger Parierbügel. Gefäßteile mit graviertem "Wellendekor". Griffwicklung erg. Zweischneidige Klinge, Ricasso mit verwischter Marke beidseitig. Mittelhohlschliff, kupfertauschierte Wolfsmarke.

L 94 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 1 900 / 2 500.–



112



113

- 114 **Rapier**, spanisch oder spanische Niederlande, 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, pflaumenförmiger Knauf mit geschnittenem Maskaron. Offener Griffbügel, in gerade, lange Parierstange übergehend, Eselshuf. Beidseitig hochgezogene, runde Stichblätter, untereinander durch gitterartig angeordnete Spangen verbunden, das tertzseitige Stichblatt mit geschnittenem Blatt- und Rankendekor. Griff durchbrochen gearbeitet, spiralförmige Anordnung von Rankenwerk zwischen Bändern. Zweischneidige, linsenförmige Klinge, Fehlschärfe, kurze Hohlschliffe, bezeichnet *ANIANI*.

L 121,5 cm

Z: 2

CHF 5 500 / 7 000.–
EUR 3 450 / 4 400.–



- 115 **Schalenrapier**, spanisch, um 1650. Eisengefäss, stark gequetschter Kugelknauf, Vernietknäufchen. Offener Griffbügel, in gerade Parierstange übergehend, verdickte Enden. Eselshuf. Schale mit Brechrand, gravierter, floraler Dekor, innen dekorative Platte (guardapolvo). Griff mit Eisendrahtwicklung, Türkenbünde. Sechskantklinge, etwas korr., Fehlschärfe mit Kruzifixmarke, kurze Hohlschliffe mit Signatur *IHN SOLINGEN*.

L 113,5 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 6 500.–
EUR 3 150 / 4 050.–

Die Kruzifix-Marke wurde von Meistern in Solingen und Toledo verwendet. In Toledo von Pedro Hernandez (Wallace Collection Nr. A571 und A586), in Solingen von Hannes Cleles (Weyersberg, Solinger Schwertschmiede, S. 16 und v.Ehrenthal, Histor. Museum Dresden, S. 41). Vgl. Seitze, Blankwaffen II, S. 269.

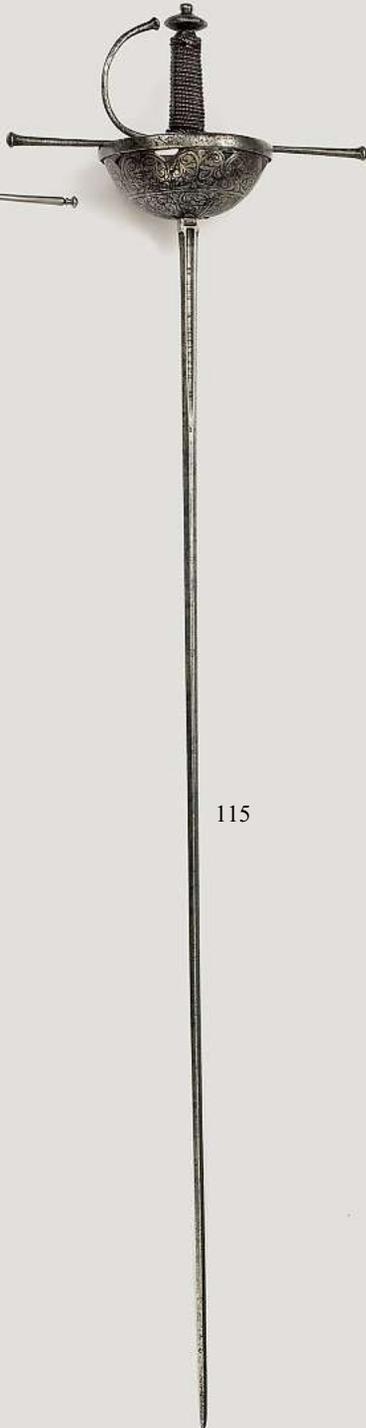


- 116* **Degen**, deutsch, um 1620. Eisengefäss, gequetschter Kugelknauf, erg. Offener Griffbügel, in S-förmig gebogene Parierstange übergehend. Je zwei Spangen, in muschelartige Stichblätter mündend. Grosse Fingerbügel, mit Stichblättern verschraubt. Griff mit Eisendrahtwicklung. Rhombische Klinge, rep., Fehlschärfe beidseitig mit Marke: Schwertgefäss mit kurzem Klingenstein, darunter Blume(?), im Schild.

L 109 cm

Z: 2

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 2 500 / 3 750.–





117

- 117 **Degen**, deutsch, um 1650. Eisengefäß, gequetschter Kugelknauf mit Halsansatz, Vernietknäufchen, kurze gerade Parierränge mit halbkugeligen Abschlüssen, Mittelstück, Parierring, in der Mitte Ziernodi. Gefäßteile reich mit geschnittenem, silbertauschierem Dekor: Puttenköpfe, Blumen, Ranken und Blätter. Griff mit Silber- / Eisendraht Schachbrettmuster, Silbertürkenbünde. Sechskantklinge, beidseitig kurze Doppelhohlschliffe mit pseudospanischer Signatur *FRANCISCO PINCINIO / EN TOLEDO 1616*.

L 103 cm

Z: 1-2

CHF 12 000 / 15 000.–

EUR 7 500 / 9 400.–

Prachtvoller Degen. Andere Namen für diese seltene, eher nordeuropäische Kavalierswaffe aus der Mitte des 17. Jh. sind Promenierdegen, "pillow sword" oder "transitional small-sword". Blair, *European & American Arms*, Abb. 142/5; Wegeli, *Schwerter und Dolche*, Inv. Nr. 460, Taf. 23; Seitz, *Blankwaffen II*, S. 46 ff. Auch pseudoitalienische oder pseudospanische Signaturen wurden nicht selten von deutschen Klingenschmieden in Solingen verwendet, zwei Beispiele: Dufty, *European Swords and Daggers in the Tower*, Kat. Nr. 64b, deutsche Klinge sig. "Antonio Pichinio" oder Puype, *Visser Collection I / 3*, Kat. Nr. 557, deutsche Klinge sig. "Antonio Pincinio".



117



118



125

125 **Zischägge**, deutsch oder österreichisch, 2. Hälfte 17. Jh. Eisen geschwärzt, partiell etwas korr. Glocke durch sechs Rillen in symmetrische Felder unterteilt. Rosettenförmiger Glockenabschluss mit Öse. Eingenieteter Augenschirm mit Nasalführung. Nasaleisen mit Schraubverriegelung. Dreifach geschobener Nackenschirm, Wangenklappen.

Z: 2

CHF 1 500 / 1 800.–

EUR 940 / 1 150.–



124



126

- 126 **Zischägge**, deutsch oder österreichisch, 2. Hälfte 17. Jh., wohl Husarenoffizier. Eisen geschwärzt, reich dekoriert mit Messingnieten. Messing Federtülle. Halbkugelige Glocke mit radialen Zierrillen, Abschluss durch Messingscheibe mit Öse. Eingenieteter Augenschirm, Nasal mit Klemmschraube. Nackenschirm vierfach geschoben. Wangenklappen. Z: 2
- CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 3 150 / 4 400.–
- Zischägge von dekorativer, später Ausführung.

- 127 **Pulverflasche**, deutsch, 1. Viertel 17. Jh. Gedrechselter Holzkörper, scheibenförmig mit Zentrumsloch, in Bein eingelegte konzentrische, sich überschneidende Kreise. Zwischen den Kreisen Punkte, im Zentrum hellbraunes Holz mit je fünf Messingsternchen. Gewulsteter Beinausguss mit gefedertem Deckel. Zwei Tragösen.

H 15 cm

Z: 1-2

CHF 3 800 / 4 200.–

EUR 2 400 / 2 650.–

Vgl. Riling, Powder Flask, S. 240/1 und Anonymus, Drei Jahrhunderte Europäische Jagdpulverbehälter.

- 128 **Pulverflasche**, französisch, 2. Hälfte 18. Jh. Körper aus verstärkter und gesteifter Rinderhaut. Messinggar nitur, Ausguss mit Federsperre, vier Tragringe.

H 17 cm

Z: 2

CHF 400 / 600.–

EUR 250 / 375.–



128

127



- 129 **Reiterhelm**, englisch, um 1650. Eisen geschwärzt. Halbkugelige Glocke. Visierähnlich montierter Augenschirm mit dreiteiligem Gesichtsschutz. Einteiliger Nackenschirm, etwas def. Eine Wangenklappe fehlt.

Z: 2-3

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 940 / 1 250.–

Siehe Titelbild: Blackmore, Arms & Armour of the English Civil Wars.



130 **Schnappschlosskarabiner (Schioppetto)**, italienisch, um 1650. Rundlauf (L 51,5 cm), Kal. 18,4 mm, Kammerhälfte oktogonal, kanneliert. Reste von Brünierung und Vergoldung. Schnappschloss “alla catalana”, mit etwas Rankenwerk graviert. Eisengarnitur, Teile reich graviert mit Blattwerk und Blüten, Kolbenkappe zusätzlich mit Vogel. Zweiteiliger Nussbaumschaft, Kolben abklappbar. Holzladestock mit Horn-dopper.

L 85 cm

Z: 2

CHF 7 000 / 9 000.–

EUR 4 400 / 5 650.–





131 **Radschlossbüchse**, österreichisch, um 1650. Oktagonallauf (L 65,8 cm), Kal. 12 mm, gezogen, sig. *IOSEPH WISTALLER IN BAADEN*, Visier und Korn. Schloss mit aussenliegendem Rad, flache Radabdeckung, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn gewinkelt, graviertes Dekor: Monster und Amor mit Pfeil und Bogen. Abzug mit Nadelstecher. Abzugbügel Eisen. Fruchtholzschäft, reich mit in Bein engelegten Fabel- und Jagdtieren, dazwischen verschiedene Perlmuttereinlagen, filigrane Ranken und Kugeln. Kolbenplatte erg. Kolbenlade, Schuber erg. Holzladestock mit Beindopper. Waffe rest.

L 94,7 cm

Z: 2

CHF 13 000 / 17 000.–

EUR 8 150 / 10 650.–

Radschlossbüchse mit äusserst dekorativem Schäft. Der Büchsenmacher Joseph Wistaller arbeitete um 1650/70 in Baden bei Wien. Jagdwaffen von ihm werden in der Hof-Gewehrhammer Wien und in der Sammlung Liechtenstein aufbewahrt, vgl. Schedelmann, Büchsenmacher, S. 170. Stockel/Heer II, S. 1401.





131





- 132 **Radschlossbüchse**, deutsch, um 1650, zusammengestellt. Oktogonallauf (L 75,7 cm), Kal. 18 mm, gezogen, seitliche Marke, Visier, Messingkorn. Schloss mit innenliegendem Rad (1. Viertel 18. Jh.), Platte graviert mit Rankenwerk, Blüten und Monster, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn gewinkelt, Platte mit graviertem Drachenkopf. Abzug mit Nadelstecher. Abzugbügel Eisen. Fruchtholzschäft, mit Riss unter Abzugbügel, in Bein eingelegte Hirschgruppe, Meerjungfrau, Einhorn, Jagdtiere und Rosetten. Kolbenlade mit Schiebedeckel. Holzladestock mit Beindopper. Waffe rest.

L 102,3 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 3 150 / 4 400.–



132





- 133 **Partisane**, österreichisch, um 1660, Offizier. Eisen (L 21 cm). Blattförmige Spitze, Mittelgrat, seitlich Flügel. Ganzflächiger Ätzdekor stark berieben, erkennbar sind Reiter und Devise *FID SED CUI VIDE*. Konische Tülle mit drei Zierwulsten. Schaftfedern. Rundschaft mit Eisenspitze.

L 186 cm

Z: 2

CHF 600 / 800.–

EUR 375 / 500.–

- 134 **Spontonhalbarte**, deutsch, Mitte 17. Jh. Eisen korr. (L 39 cm). Blattförmige Spitze, rep., Mittelgrat. Halbmondförmiges Blatt, bezeichnet *S. BLAX*, flächiger Schnabelhaken. Zierfortsätze. Konische Tülle, Schaftfedern. Rundschaft erg.

L 185 cm

Z: 2-3

CHF 300 / 400.–

EUR 190 / 250.–

- 135 **Jagdspiess (Saufeder)**, deutsch, 17. Jh. Eisen (L 36,5 cm), blattförmige Spitze mit starkem Mittelgrat. Sechskanttülle. S-förmiger Eisenknebel. Schaftfedern. Rundschaft, kreuzweise geführte Lederriemen, mit Nägeln fixiert.

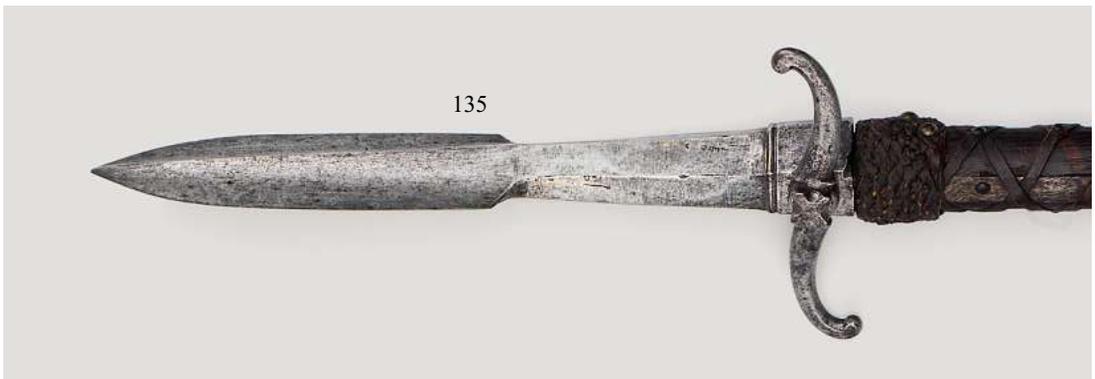
L 188,5 cm

Z: 2

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 3 750 / 5 000.–

Schwerer Jagdspiess, geführt als Saufeder oder als Bärenspiess. - Provenienz: Sammlung Roger Monod, Château de Vufflens / VD.





139 **Radschlosspistole**, im deutschen Stile um 1650, Arbeit des 19. Jh. Rundlauf (L 36,5 cm), Kal. 14 mm, Pseudomärke. Schloss mit aussenliegendem Rad. Schaft aus Fruchtholz, reich verbeint: Hopfenblüten, Hunde, Jagdtiere, Blätter, Ranken und Blumen. Birnförmiger Knauf, zwei Perlmutter-scheiben mit graviertem "Japan"-Dekor. Ladestock mit Horndopper.

L 59 cm

Z: 2

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 1 550 / 2 200.–

Dekoratives Objekt.





- 140 **Radschlosspistole**, italienisch, um 1650. Oktogonallauf (L 38 cm), Kal. 14,5 mm, Marke (ähnlich Stockel Nr. 1456). Schloss mit aussenliegendem Rad, zweifach verschraubte Radhalterung. Pfanne mit Schiebedeckel. Hahn gewinkelt. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Vorderschaft mit kleinem Riss. Holzladestock mit Eisendopper.

L 56,5 cm

Z: 2

CHF 8 000 / 11 000.–
EUR 5 000 / 6 900.–

Militärische Radschlosspistole in gutem Allgemeinzustand; Gaibi, *Armi da Fuoco*, Abb. 109. Die Laufmarke ist dem Wappen der Grafen von Dietrichstein (2 Rebmesser) ähnlich, welches als Beschau von Ferlach und Umgebung diente; Stockel/Heer III, S. 1587 und alter Stockel II, S. 439/40. Die wirtschaftlichen Beziehungen Norditalien - Österreich waren sehr eng, sodass ein Export von in Österreich hergestellten Läufen durchaus denkbar ist.

- 141 **Radschlosspistole**, deutsch, um 1650. Rundlauf (L 34,4 cm), Kal. 14 mm, Kammerdrittel oktogonal, Marke *M.I* (Stockel Nr. 7642), Beschau von *SUL* und Henne. Schloss mit aussenliegendem Rad, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn gewinkelt. Eisengarnitur. Nussbaumschaft. Holzladestock.

L 53 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 6 500.–
EUR 3 150 / 4 050.–

Ähnliche Radschlosspistolen befinden sich im Museum Altes Zeughaus Solothurn, vgl. Rutsch, *Faustfeuerwaffen*, S. 28/9. Stockel/Heer I, S. 578.



- 142 **Radschlossbüchse**, böhmisch, um 1660, Jagdwaffe. Oktogonallauf (L 80,7 cm), Kal. 16,8 mm, gezogen, sig. *HANS STIFTER* und Marke *HS* (Stockel Nr. 1042), Visier mit einer Klappe, geschobenes Messingkorn. Schloss mit aussenliegendem Rad, bombierter Raddeckel, Eisen vergoldet, graviertes Blatt- und Blumendekor. Schlossplatte mit graviertes Darstellung einer Bärenjagd. Pfanne mit Schiebedeckel, graviertes Monsterdekor, Drücker fehlt. Steg zwischen Hahnfeder und Hahn mit vergoldetem Puttenkopf. Hahnteile mit Monstergravuren. Abzug mit Nadelstecher. Abzugsbügel Eisen, Waffennr. 5. Nussbaumschaft, Kolben mit liegendem Bären, in dunklem Horn eingelegt, Kolbenfach mit Schiebedeckel, Inhalt: Radschlüssel, alte Waffenkammernummer *N:9*. Kolbenplatte und Ladestockführung Horn. Holzladestock mit Horndopper.

L 109 cm

Z: 1-2

CHF 15 000 / 18 000.–

EUR 9 400 / 11 250.–

Vorzüglich erhaltene Pirschbüchse des Prager Meisters Hans (Johann d. Ä.) Stifter (nachgewiesen 1648 bis 1677, Übergabe der Werkstatt an seinen Sohn Johann Christoph Stifter). Die Jagdgewehre von Hans Stifter weisen häufig auf dem Kolben eine Tierdarstellung auf; s. Meyerson/Rangström, *Wrangels Armoury*, S. 111-114, 129, 212 und 245. Schedelmann, *Büchsenmacher*, S. 131. Hayward, *Kunst der alten Büchsenmacher*, S. 89/90. Stockel/Heer II, S. 1224 mit Abb. der Marke.



142





143

- 143 **Steinschloss-Pistolenpaar**, französisch, um 1680. Rundläufe (L 34 cm), Kal. 14 mm, Kammerviertel oktagonale und facettiert, Korn. Laufunterseite mit tief geschlagener Hammermarke (Stockel Nr. 5038). Schlossplatten Bronze, bombiert, sig. *BERTHAULT A PARIS*. Hahnen bombiert, Batteriedeckel mit geschnittenem Blattdekor. Abzugbügel Messing. Knaufkappen und Ladestockführung Bronze. Seiten- und Daumenbleche vergoldet, durchbrochen gearbeitet, Rankendekor. Nussbaumschäfte beschnitzt. Holzladestöcke mit Bronzescheibe. In zugehörigen Pistolenhalftern, braunes Leder mit sternförmigem Prägedekor.

L 51 cm

Z: 1-2

CHF 12 000 / 15 000.–

EUR 7 500 / 9 400.–

Pistolenpaar eines Offiziers von sehr guter Erhaltung. Vom Pariser Büchsenmacher Berthault sind nicht viele Waffen bekannt, u.a. eine prächtige Vogelflinte mit dem Wappen der Familie Colbert; s. Hayward, *Die Kunst der alten Büchsenmacher*, S. 38. Buigné/Jarlier, *Répertoire*, S. 51 und Stockel/Heer I, S. 92. Anscheinend verarbeitete er für diese Pistolen Läufe aus Suhl, Stockel/Heer II, S. 1453. Der seitliche Beschau von Suhl wurde weggefeilt.







- 144 **Steinschlossgewehr**, französisch, um 1680, Jagdwaffe. Rundlauf (L 109,5 cm), Kal. 18 mm, Kammer mit geschnittenem Dekor: Ranken, Monster, Fratze, Blumen. Laufangel mit graviertem Vogel. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte sig. *N. DETROUX*, Hahn etwas angerissen, Schlossteile mit geschnittenem und graviertem Dekor. Eisengarnitur, Seitenblech durchbrochen, Ranken und Monster; Daumenblech, von Krone überhöhter, herzförmiger Schild, darunter Fratze; Kolbenkappe mit Ranken, Monster, Fratze und alter Inventarnummer 29. Glatter Nussbaumschaft. Holzladestock.

L 149 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 3 150 / 4 400.–

Ausserordentlich schön verarbeitete Jagdflinte im Pariser Stil um 1680/90, vgl. Lenk, *The Flintlock*, S. 79 ff.



- 145 **Radschlossbüchse**, deutsch, datiert 1681. Oktagonallauf (L 85 cm), Kal. 14,5 mm, gezogen, Kammer mit grossem, graviertem Schlüssel, Nr. 4, verwischter Bezeichnung*huberti* (?) und Jahrzahl 1681. Schloss mit innenliegendem Rad, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn gewinkelt. Platte mit graviertem Dekor: Rebhuhn-jagd mit Netzen und Hunden, Waldlichtungen. Hahnteile mit Monstergravuren. Abzug mit Nadelstecher. Eisenabzugbügel. Nussbaumschaft, wenig Wurmbefall, gravierte Beineinlagen mit Hubertusszene und Jägerheimkehr mit erlegtem Hasen, Jagdtiere, leerer Wappenschild, Rosetten und wenige Ergänzungen. Kolbenlade mit Schiebedeckel. Ladestock mit Beindopper und Kugelzieher.

L 113 cm

Z: 2

CHF 7 000 / 9 000.–
EUR 4 400 / 5 650.–





Key *George Gilbert 1681*



146

- 146* **Rundschild, Kalkan**, osmanisch, 2. Hälfte 17. Jh. Im Zentrum hölzerne Scheibe (D 12,5 cm), um die 31 konzentrische Spiralen aus Weidenruten gelegt sind. Die Ruten sind mit eingefärbten Seidenfäden umflochten. Farben rot, weiss (beige) und grün. Einfaches, florales Muster. Auf dem Mittelholz eiserner Schildbuckel, mit vier Nägeln befestigt. Um den Schildbuckel sechs Nietköpfe, Eisen vergoldet, einer alt erg., deren Ösen mit Ringen dienen auf der Innenseite zur Befestigung der Tragriemen. Peripher sind weitere sechs dieser Buckelnieten mit Ringösen plaziert, wobei eine fehlt. Auf der Innenseite des Schildes defekte Stoffbespannung mit Farbresten, die inneren vier vorhandenen Ringösen mit Resten von Lederriemen.

D 41,5 cm

Z: 2

CHF 45 000 / 55 000.–

EUR 28 150 / 34 400.–

Rarissimum. 1682 startete Sultan Mehmed IV. den geplanten Feldzug in Adrianopel mit dem Ziel der Eroberung von Wien und der Zerschlagung des Kaiserreichs. Er gelangte mit seinem prächtigen, farbenfrohen Heer bis vor Wien. Mit dem Sieg des christlichen Ersatzheeres vor Wien 1683 fand aber der türkische Plan, Wien zu erobern und weiter nach Westen vorzudringen, ein Ende. 1691 gelang es schliesslich dem Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden in der Schlacht von Slankamen die Türken vernichtend zu schlagen. Der "Türken-Louis" wurde denn auch gebührend als Beschützer des Abendlandes gefeiert und belohnt. Die in diesen kriegerischen Jahren eroberte Kriegsbeute gelangte nach Wien, Budapest, München, Dresden und eben nach Karlsruhe, der Residenz des Markgrafen. Petrasch et al., Die Karlsruher Türkenbeute, S. 11 ff. und 169-178.



146



147

- 147 **Radschlossbüchse**, deutsch, Lauf datiert 1695, zusammengestellt. Oktogonallauf, gekürzt (L 58,5 cm), Kal. 15 mm, gezogen, Kammer sig. *.M.F.1695*, Visier und Korn erg. Schloss (1. Viertel 18. Jh.) mit innenliegendem Rad, Platte mit graviertem Dekor: von Hund gehetztem Fuchs, Rankenwerk. Hahnfederblech und Hahnblech mit Rankenwerk. Mechanismus def. Abzug mit Nadelstecher. Messinggarnitur. Schaft, um 1600, gekürzt: Fruchtholz mit reichen, flächendeckenden Beineinlagen, etwas erg.: Wappenschild mit Zahn- oder Mühlrad, flankiert von zwei steigenden Löwen, Burg, Jäger, Hunde, Hasen, Füchse, Wildschwein, Vögel, dazwischen feine Ranken mit Kugeln, Blüten oder Blättern. Kolbenlade mit Schiebedeckel. Holzladestock.
- | | | |
|---------|------|---------------------|
| L 89 cm | Z: 2 | CHF 3 000 / 4 500.– |
| | | EUR 1 900 / 2 800.– |

Mit einem dekorativen Schaft um 1600, einem gekürzten Lauf datiert 1695 und einem späteren Radschloss wurde im 19. oder 20. Jh. dieser Saustutzen zusammengebaut. Eine ähnliche Signatur s. Stockel/Heer I, S. 413.



147





- 148 **Steinschloss-Revolvergewehr**, italienisch, Ende 17. Jh. Rundlauf (L 77 cm), Kal. 17,3 mm, Kammerhälfte oktogonal, graviertes Dekor: Mit Spiess bewaffneter Held kämpft gegen Monster und Drachen, Mündungswulst, Korn. Trommel, bestehend aus vier oktogonalen Kammern (L 12,5 cm), jede Kammer mit Pfanne und Batterie, dem Lauf entsprechender Dekor. Ein Hebel löst die Arretierung, die Trommel kann von Hand weitergedreht werden. Rückliegendes Schloss, Platte und Hahn bombiert, die Platte zeigt einen gewappneten Reiter mit Schild und Schwert, der gegen einen mit Knüppel bewaffneten Kentaurern kämpft. Eisengarnitur, Rankenwerk mit weiteren Kämpfern und Monstern. Klappschaft. Gürtelhaken.

L 131,5 cm

Z: 2

CHF 15 000 / 20 000.–

EUR 9 400 / 12 500.–

Sehr selten. Seit dem Ende des 16. Jh. experimentierten Büchsenmacher mit Revolversystemen oder sog. Drehlingen. In verschiedenen öffentlichen Sammlungen findet man Gewehre, seltener Pistolen mit Lunt-, Rad-, Schnapp- und Steinschlössern. Dieses Mehrladesystem konnte sich aber nicht durchsetzen, da die Probleme mit der Abdichtung zwischen Trommel und Lauf damals technisch nicht gelöst werden konnten. Literatur: Thierbach, Handfeuerwaffen, S. 439, Fig. 640; Hoff, Feuerwaffen II, S. 254 ff.; Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 50, 159, 226; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher I, S. 31, 67, 166 und Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 547-578.

148



148





- 151 **Treiberspiess**, deutsch, 1. Hälfte 18. Jh. Eisen (L 30 cm), blattförmige Spitze. S-förmige Parierdornen, gravierte Jahrzahl 1735 und A G. Konische Tülle, kurze Schaftfedern. Rundschaft, rep., Brandstempel *I+Mo* und Kerbungen *HRM 1737, AP 1738, HRE 1747*, Ziernägel.
L 166 cm Z: 2 CHF 800 / 1 200.–
EUR 500 / 750.–
- 152 **Spiess**, französische Revolution. Eisen korr. (L 44,5 cm). Blattförmige Spitze, Mittelgrat, Marke *A.N* (Ateliers Nationaux). Konische Tülle, gekanteter Schaft.
L 221 cm Z: 2 CHF 300 / 500.–
EUR 190 / 315.–
- 153 **Morgenstern**, schweizerisch, 19. Jh. Kopf mit zweischneidiger Klinge. Zwinge mit 4 Dornen, 12 Dornen und wieder Zwinge mit 4 Dornen. Rundschaft mit schwarz-weiss-dunkelgrünen Farben.
L 190 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–



- 154 **Kombinationswaffe, Hirschfänger / Steinschlosspistole**, elsässisch, um 1650/60. Hirschfänger: Eisengefäss, bombierte Griffkappe, Vernietknauf, Griffbügel in Parierstange übergehend, Parierring, Daumenring stichblattartig verbreitert. Griff aus Hirschhorn, dreifach vernietet. Rückenklinge etwas korr., am Übergang zur Angel halbverdeckte Marke, Reste von jagdlichem Ätzdekor. Steinschlosspistole: Länglicher Schlosskasten, sig. *Jean NOEL AB*, Rankendekor berieben, Hahn flach, verstärkt, Pfanne, Batterie. Mechanismus innen, ohne Studel. Abzugbügel.

L 88 cm

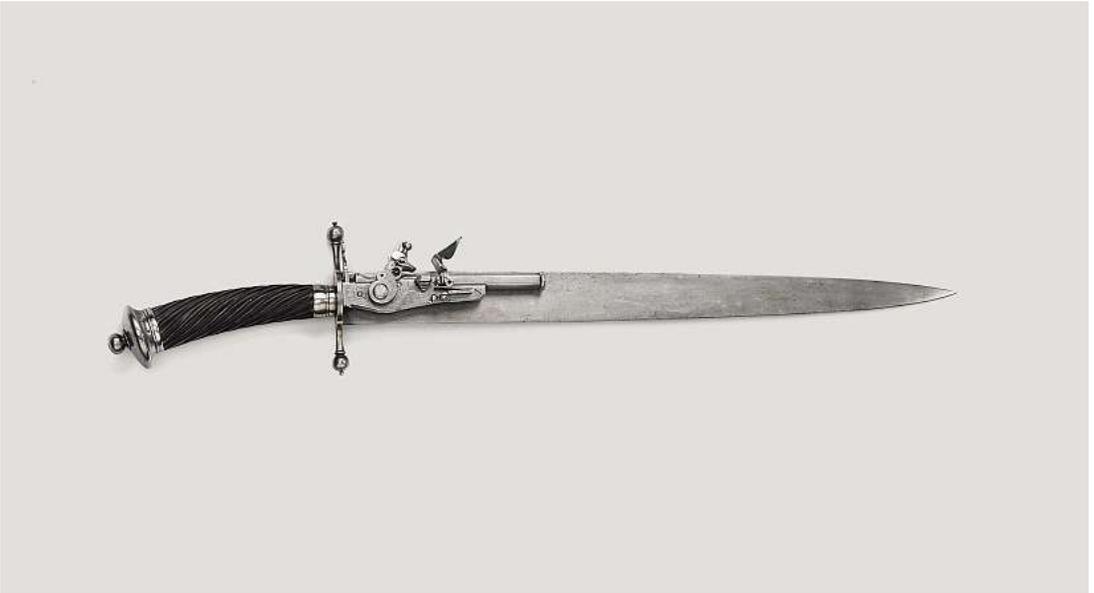
Z: 2-3

CHF 4 500 / 6 000.–

EUR 2 800 / 3 750.–

Eine andere Kombinationswaffe von Jean Noel aus Bischwyler, datiert 1651, wurde am 1. Dez. 1971 unter der Katalog-Nr. 347 bei Fischer in Luzern verkauft.





- 155 **Kombinationswaffe (Hirschfänger / Steinschlosspistole)**, im deutschen oder niederländischen Stile, aus alten und neueren Teilen zusammengestellt. Hirschfänger (wohl 1. Hälfte 19. Jh.): Eisengefäß, scheibenförmige Griffkappe, Vernietknauf, kurze Parierstange mit kugeligen Abschlüssen. Spiralig gerillter Horngriff. Volle Rückenklinge, zwei Marken. Steinschlosspistole (wohl Ende 17. Jh.): Oktagonallauf (L 10 cm), Kal. 6 mm, Mündungswulst, mit flacher Schlossplatte verschraubt. Flacher Hahn verstärkt, Platte und Hahn mit neuem graviertem Ranken- und Monsterdekor. Mechanismus ohne Studel.

L 62,5 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 2 800.–
EUR 1 250 / 1 750.–





- 156 **Degen**, deutsch, Ende 17. Jh. Griffkappe Messing. Eisengefäss, Griffbügel und Seitenbügel durch Spange verbunden, Ziernodi. Asymmetrische Stichblatthalterungen, das grössere Stichblatt fehlt. Daumenring. Konischer, glatter Horngriff. Linsenförmige Klinge, Reste von Ätzdekor, Inschrift *I H S*.
L 96 cm Z: 2 CHF 600 / 800.–
EUR 375 / 500.–
- 157 **Reiterdegen**, schweizerisch oder deutsch, Ende 17. Jh. Eisengefäss, kugelige Knauf. Griffbügel, Seitenbügel gabelt sich und geht in Stichblatthalterung über. Ziernodi. Messingstichblatt erg. Daumenring fehlt. Kupferdrahtwicklung. Zweischneidige, rhombische Klinge. Schwarze Lederscheide, Eisengarnitur, Traghaken. Waffe rest. L 96,5 cm Z: 2 CHF 600 / 900.–
EUR 375 / 565.–
- 158 **Degen**, deutsch, um 1680. Eisengefäss, nussförmiger Knauf, Längsrillen. Griffbügel in Parierstange übergehend. Fingerbügel. Stichblatt aus nierenförmigen Hälften, gelocht. Griff mit Kupfer- und Silberdrahtwicklung, wenig def. Linsenförmige Klinge, im Ansatz Hohlschliffe, sig. *DE TOMAS DE AIALA*.
L 98 cm Z: 2 CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 875 / 1 150.–
- Der Klingenschmied Thomas de Ayala wird in Toledo um 1625 erwähnt. Oft stehen auf "durchschnittlichen" Klinge Namen bekannter Klingenschmiede, um die Waffen besser verkaufen zu können.
- 159 **Degen**, deutsch, um 1690. Eisengefäss, pflaumenförmiger Knauf mit Halsansatz, geschnittene, vertikale Zierrillen, Vernietknauf. Griffbügel, in Parierstange übergehend. Mittelhülse, Fingerbügel. Stichblatt aus nierenförmigen Hälften. Gefässtteile mit Rillendekor. Griff mit Messingdrahtwicklung, Türkenbünde. Sechskantklinge, Reste von Ätzdekor. L 98 cm Z: 2 CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 1 550 / 2 200.–



- 160 **Säbel**, deutsch oder schweizerisch, Ende 17. Jh. Eisengefäss, korr., birnförmiger Knauf. Griffbügel und Seitenbügel durch Spange verbunden, Ziernodi. Daumenbügel, gelochte Stichblätter. Griff mit Messingdrahtwicklung. Rückenklinge, beidseitig Dreifachhohlschliffe, Ortviertel zweischneidig, Ätzdekor stark berieben.
L 86 cm Z: 2 CHF 600 / 900.–
EUR 375 / 565.–
- 161 **Reitersäbel**, deutsch oder schweizerisch, um 1680. Eisengefäss, birnförmiger Knauf, Vernietknäufchen. Griffbügel und Seitenbügel durch Spange verbunden, Ziernodi. Asymmetrische, gelochte Stichblätter, Daumenring. Griffleder erg. Rückenklinge, Mondsichelmarken.
L 95 cm Z: 2 CHF 500 / 800.–
EUR 315 / 500.–
- 162 **Reitersäbel**, schweizerisch oder deutsch, um 1700. Löwenkopfknauf Messing gegossen. Eisengefäss, Griff- und Seitenbügel mit Ziernodi, Spange, Daumenring. Terzseitiges Stichblatt, Messing mit getriebenem Blattdekor. Griffhülse Messing. Rückenklinge, Ferse, ortwärts zweischneidig.
L 99 cm Z: 2 CHF 800 / 1 200.–
EUR 500 / 750.–



163

- 163 **Radschlossbüchse**, deutsch, um 1700. Oktagonallauf (L 84 cm), Kal. 17,5 mm, gezogen, Visier, Korn. Schlossplatte und Raddeckel bombiert, Rankengravur mit Monsterköpfen, Früchten und männlicher Halbfigur. Studel zwischen Feder und Hahn mit weiblicher Figur, Hahn mit Drache und sitzendem Löwen. Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker. Platte innen mit Marke (Stockel Nr. 6053). Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt, Beineinlagen: Rosetten um Schlossschrauben, Kolbenmedaillon mit springendem Hirsch, Schubler mit gravierter Beinplatte. Holzladestock.

L 122 cm

Z: 2

CHF 7 000 / 9 000.–

EUR 4 400 / 5 650.–

Stockel II, S. 998 weist Marke 6053 Zella zu. Jagdgewehre mit dieser Schäftung werden als Müllerbüchsen bezeichnet. Der Begriff stammt aus Hessen-Kassel und wird mit dem Büchsenmacher Hans Lagemann (Sohn eines Müllers) in Verbindung gebracht. Vgl. Hoff I, S. 150/2 und Hoff II, S. 126. Schalkhauser, Handfeuerwaffen, S. 78/9.



163



164 **Steinschlossbüchse**, französisch, Ende 17. Jh., Jagdwaffe. Oktogonallauf (L 64,5 cm), Kal. 15,5 mm, gezogen, Marke *HMF* (Stockel Nr. 7423), Stadtwappen Strassburg (Stockel Nr. 6049) und *P*, Visier, Messingkorn. Schlossplatte und Hahn bombiert, Mechanismus ohne Studel, Nuss mit Springkeil. Abzug mit Nadelstecher, def. Eisengarnitur. Nussbaumschaft. Holzladestock mit Horn dopper.

L 102,5 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 1 900 / 2 500.–

Hans Martin Freytag war in Strassburg von ca. 1656-1702 als Büchsenmacher tätig. Vgl. Stockel/Heer I, S. 402 und III, S. 1702. Er stellte auch Radschlosswaffen her; Hoff, Feuerwaffen I, S. 145.



- 165 **Steinschloss-Pistolenpaar**, deutsch, um 1700. Rundläufe (L 31,5 cm), Kal. 13 mm, Mündungswulst, Kammerdrittel oktogonal. Schlossplatten und Hahnen bombiert. Messinggarnituren, Seiten- und Daumenblech durchbrochen gearbeitet, Dekor. Ranken- und Blattwerk, Monsterköpfe. Nussbaumschäfte, etwas beschnitzt, wenig rep. Holzladestöcke mit Beindopper.

L 48,5 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 6 000.–

EUR 3 150 / 3 750.–

- 166 **Steinschloss-Zielbüchse**, deutsch, um 1670/80, Schützenwaffe. Oktogonallauf (L 117,5 cm), Kal. 19 mm, gezogen, Messingvisier, geschobenes Messingkorn. Sog. Hakenspannschloss, Platte und Hahn flach. Mechanismus ohne Studel mit Elementen des Radschlusses (Abzug, Stange). Schloss mit zwei Flügelschrauben befestigt. Messinggarnitur, Abzugbügel gefingert, vier Ladestockröhrchen, Daumenblech. Nussbaumschaft. Holzladestock mit Horndopper.

L 157 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 2 500.–

EUR 1 250 / 1 550.–

Hakenspannschlösser sind selten und müssen als Versuch, parallel zum Steinschloss gewertet werden. Vgl. Thierbach, Handfeuerwaffen, Fig. 138 und Hoff, Feuerwaffen I, S. 300 ff.

- 167 **Steinschlossgewehr**, deutsch, um 1820. Rundlauf (L 103 cm), Kal. 16,2 mm, Kammerdrittel oktogonal, seitlich Marke *D.M.* Laufunterseite mit Schmiedemarke "kleine Kanone". Schlossplatte und Hahn flach. Messinggarnitur, vier Bänder. Nussbaumschaft.

L 142,5 cm

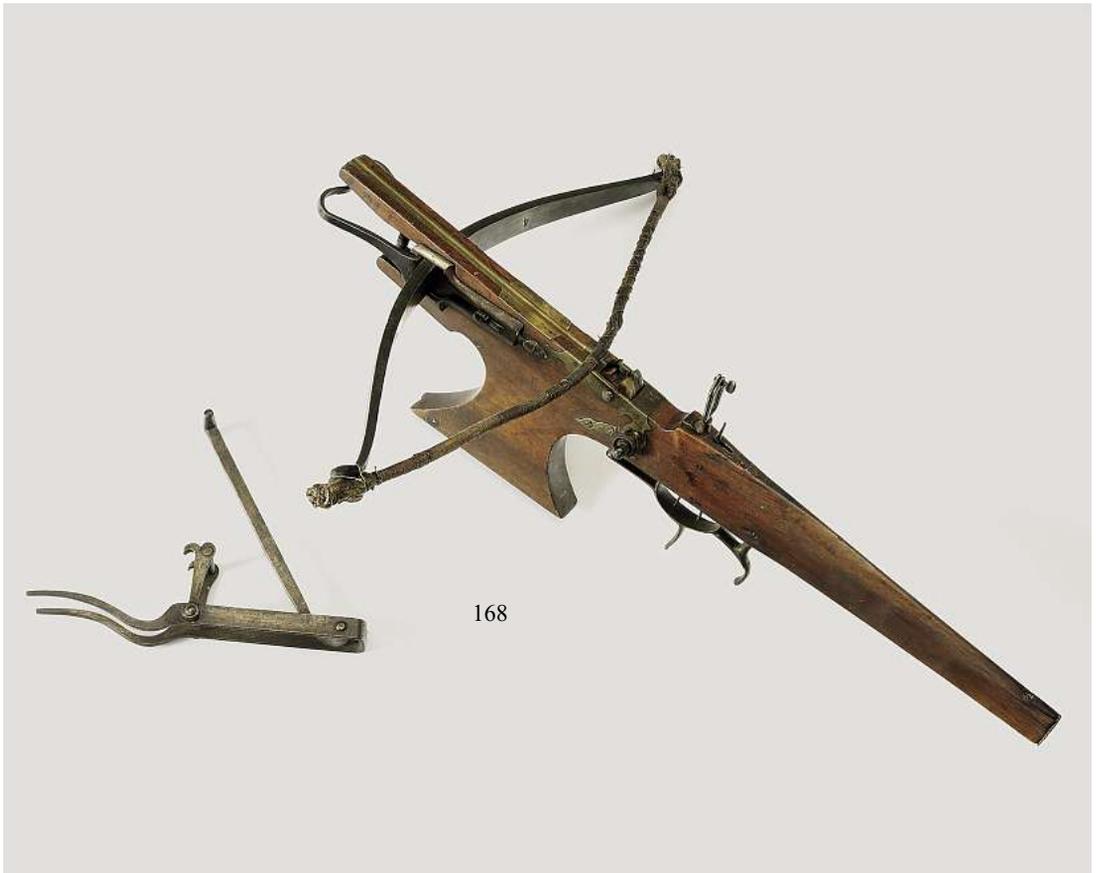
Z: 2

CHF 800 / 1 200.–

EUR 500 / 750.–

In gutem Originalzustand, zu reinigen. - Aus altem Neuenburger Familienbesitz.





168 **Armbrust**, niederländisch, 2. Hälfte 18. Jh., Scheibenwaffe. Vierkantige Holzsäule, im Schlossbereich zur Stützkonsole mit Fortsatz verbreitert. Bolzenlager Messing, Beinnuss verschraubt. Abzug mit Stecher, Eisenabzugbügel. Geissfussknebel. Visier. Stahlbogen (L 71 cm) und Steigbügel mit Bogeneisen und Keilen befestigt. Bogen sig. *OZEEL* und Stierkopffmarke. Sehne def. Mit Geissfuss aus Eisen.

L 90 cm

Z: 2

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 940 / 1 250.–

Eine Armbrust, datiert 1766, mit ähnlicher Stierkopffmarke vgl. Wegeli, Fernwaffen, S. 31, Inv. Nr. 1791.



- 169 **Steinschlosspistole**, italienisch, um 1700. Rundlauf (L 19,6 cm), Kal. 12,4 mm, Kammerviertel oktogonal, sig. *LAZARINO COMINAZZO*. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte sig. *Gio.Beretta Ba.*, verwischt, Mechanismus rest. Eisengarnitur. Schloss- und Garniturteile mit geschnittenem und graviertem Dekor: Ranken- und Blattwerk, Blumen, Monster. Nussbaumschaft, rep. Ladestock mit Eisendopper.

L 34 cm

Z: 2

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 750 / 1 000.–

Ein Schlossmacher Giovanni Beretta ist in der 2. Hälfte des 17. Jh. nachgewiesen, vgl. Di Carpegna, *Brescian Firearms*, S. 146.

- 170 **Schnappschlosspistole**, spanisch, um 1740. Rundlauf (L 16,8 cm), Kal. 16,2 mm, Kammerdrittel oktogonal, in Messing geschlagene Marke *GABIOLA* (Stockel Nr. 414), drei Lilien, Kreuz und silbertauschierter, floraler Dekor, Zündloch goldgefütert. Breiter Fries mit Akanthusblattmuster, Mündungswulst. Schnappschloss "alla catalana", Platte mit in Messing geschlagener, ovaler Marke *GABIOLA*, darüber Krone. Eisengarnitur, Abzugbügel mit ovalem Medaillon *GABIOLA* auf Goldgrund, zwischen Rocailles. Gürtelhaken. Nussbaumschaft, beschnitzt, wenig rep. Ladestock.

L 30 cm

Z: 1-2

CHF 3 500 / 4 500.–

EUR 2 200 / 2 800.–

Gut erhaltene spanische Pistole von vorzüglicher Qualität. Es gab mehrere Büchsenmacher Gabiola in Eibar, als Hersteller dieser Waffe kommt zeitlich Domingo Gabiola in Frage, *Stockel/Heer I*, S. 415.

171 **Steinschloss-Handmörser**, französisch, datiert 1735. Bronzerohr (L 18 cm), Kal. 52 mm, Zierwulste, Angel bezeichnet *IV ST 1735*. Schlossplatte und Hahn bombiert. Messinggarnitur, Seitenblech mit Blütendekor. Nussbaumschaft.

L 58 cm

Z: 2

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 2 500 / 3 750.–

Ähnliche Handmörser s. Wegeli, Fernwaffen, S. 213 ff.





172 **Steinschlossgewehr**, österreichisch, um 1720, Jagdwaffe. Feiner Damastlauf (L 107 cm), Kal. 15,3 mm, Laufschiene, Marke in arabischer Schrift, messingtauschierter floraler Dekor, Silberkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *FELIX MEIER IN WIENN*, gravierter Dekor: Reiter im Kampfe gegen die Türken, Rankenwerk. Silbergarnitur, Seitenblech durchbrochen gearbeitet, Daumenblech als Medaillon unter Krone, Abzugbügel und Kolbenkappe mit Ornamenten. Nussbaumhalbschaft, Rankenschnitzerei. Holzladestock erg.

L 143,5 cm

Z: 2

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 3 750 / 5 000.–

Jagdwaffen und Pistolen von Felix Meier sind in vielen Sammlungen vertreten. Seine Spezialität war die Verwendung und Herstellung von Damastläufen. Siehe Schedelmann, *Büchsenmacher*, S. 203/5; Schalkhauser, *Handfeuerwaffen*, S. 222/4; Hoff, *Feuerwaffen II*, S. 22/3 und Stockel/Heer II, S. 788/9.





172

- 173 **Steinschlosskarabiner (Schioppetto da viaggio)**, italienisch, um 1720. Rundlauf (L 50 cm), Kal. 24 mm, Mündungswulst, Kammerteil mit Kartusche, darin Messingschriftband: *Non ferma quel cheo nel corppo perche se Tu la fermarai Tu Resttin Morto*. Schlossplatte und Hahn flach, Kanten abgeschrägt, graviertes Ranken und Akanthusblattdekor. Messinggarnitur, Dekor: Akanthusblätter, Ranken und Ornamente. Zweiteiliger Nussbaumschaft, beschnitzt, Kolben abklappbar. Gürtelhaken. Holzladestock, Horndopper, Kugelzieher.

L 87 cm

Z: 2

CHF 7 000 / 9 000.–
EUR 4 400 / 5 650.–

Typische Reisewaffe, die auf Kutschenfahrten mitgenommen wurde. Zur Abwehr von Strassenräubern war das Gewehr mit Schrot geladen. Eine ähnliche Waffe ist in Gaibi, Armi da Fuoco als Nr. 481 abgebildet.





173



174

- 174 **Steinschlossgewehr**, österreichisch, um 1740, Jagdwaffe. Rundlauf brüniert (L 97,5 cm), Kal. 15 mm, in Gold geschlagene, hispanisierende Marke *FR. STRANSKY* überhöht von Krone, rundes Medaillon mit Stern und Lilien. Silberkorn. Laufangel mit Nr. 1. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte sig. *FRANZ STRANSKY*, geschnittener und gravierter, teilweise vergoldeter Rocaillendekor. Silbergarnitur, bestehend aus dreifacher Ladestockführung, Laufband, Seiten- und Daumenblech, Abzugbügel und Kolbenkappe, reich mit Rocaillendekor. Nussbaumhalbschaft (Kapuzinertyp), beschnitzt, Rocaillendekor. Ladestock mit Horndopper.

L 134,5 cm

Z: 1-2

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 5 650 / 7 500.–

Prächtige Rokoko-Jagdflinte in sehr gutem Zustand. Franz Stransky arbeitete vorwiegend im Schloss Forchtenstein bei Forchtenau für den Fürsten und die Grafen Eszterhazy. Eine Jagdgewehrgarnitur mit fast gleicher Vogelflinte wie die obige wurde von der Galerie Fischer am 6. September 1932 unter der Katalognr. 104 (Abb. Taf. 27) verkauft. Vgl. Stockel/Heer II, S. 1230.





174





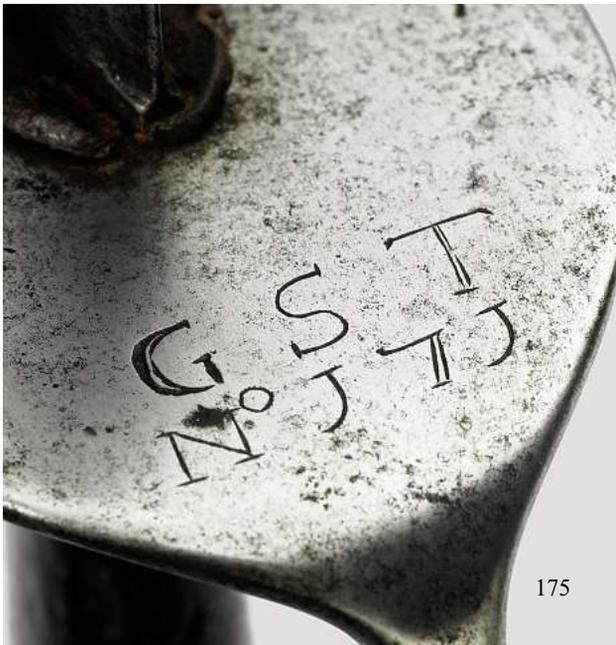
175 **Säbel**, Schweizer in niederländischen Diensten, um 1720. Eisengefäss, Knaufkappe, Vernietknauf. Griffbügel und Seitenbügel gehen in ein ovales Stichblatt über, bezeichnet *G ST No. 171*. Holzgriff, Drahtwicklung fehlt, Zwinge. Rückenklinge, Hohlschliffe, Ätzdekor stark berieben, erkennbar ist ein nach links steigender Löwe, Schwert schwingend.

L 82 cm

Z: 2

CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–

In der Waffenauktion 2006 der Galerie Fischer wurde unter der Kat.Nr. 246 ein Säbel mit identischem Gefäss (ausser Mittelteilen) angeboten. Auf Grund der Klingenschrift "REGIMENT DES GARDES SUISSES / COMPAGNIE DE MACHET" konnte dieser zugeordnet und um 1700/10 datiert werden. Interessanterweise fand ein Säbel, bis jetzt nicht publiziert, bei den Schweizer Regimentern in den Niederlanden (Klingendekor!) Verwendung. Da einige Angehörige der Familie von Stürler in den Niederlanden dienten, könnten die Buchstaben ST der gravierten Inschrift auf dem Stichblatt abgekürzt Stürler bedeuten? HBL S. 587/89 und de Vallière, Treue und Ehre, S. 572/73.





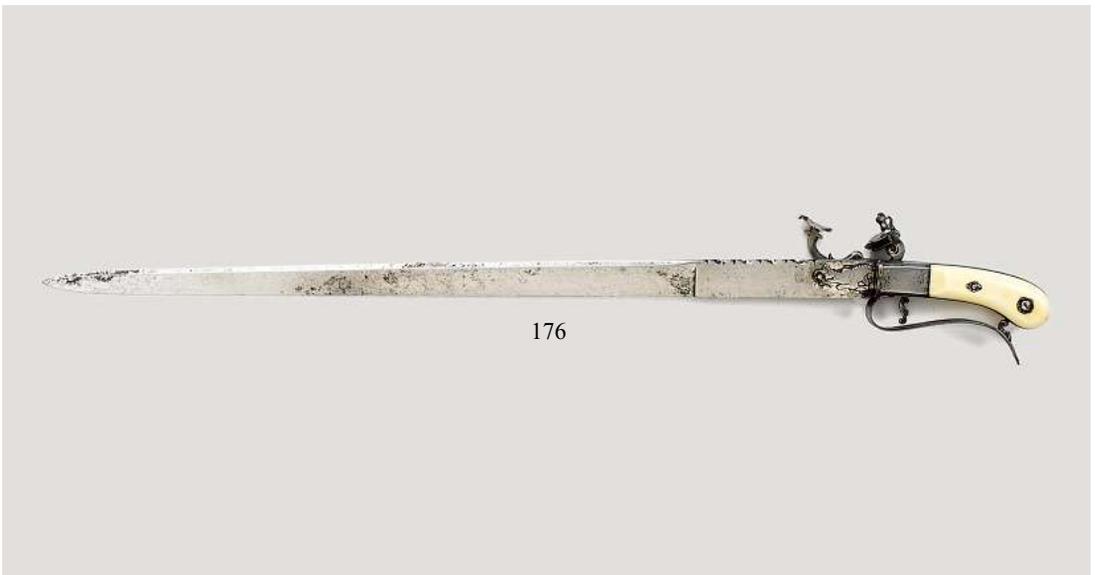
176 **Kombinationswaffe, Hirschfänger / Steinschlosspistole**, italienisch, um 1780. Hirschfänger: Eisengefäss, Griff mit Beinplatten belegt, zweifach verschraubt, Rückenklinge, Fehlschärfe mit Kerbungen. Steinschlosspistole: Schlosskasten mit seitlichem Hahn, Gravuren und Signatur berieben *BRENTO A D.* Rundlauf (L 13,6 cm), Kal. 10 mm, Kammerteil vierkantig, oben liegende Pfanne mit Schiebedeckel, seitlich Feuerstahl. Gegenseite mit Schraubenhalterung in der Form eines Wildschweines. Abzug, geschweifeter Abzugbügel ganze Grifflänge. Waffe rest.

L 75 cm

Z: 2

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 2 500 / 3 750.–

Waffe eines unbekanntenen Büchsenmachers A D in Brento (Emilia).



- 177 **Dragonerdegen**, deutsch, Preussen, Mod. 1734, Mannschaft. Messinggefäß gegossen, Adlerkopfknauf. Griffbügel und Seitenbügel, verbunden durch gekreuzte Spangen, die im Zentrum durch eine runde Platte verstärkt wurden. Dekor: Doppelte, sich kreuzende Feilstriche. Quartseitiger Parierbügel mit Daumenring. Terzseitiges nierenförmiges Stichblatt. Griff beledert, Messingdrahtwicklung fehlt. Zweischneidige, linsenförmige Klinge, eine Seite sig. *POTZDAM*, die andere mit Adlerstempel. Holzscheide mit schwarzem Leder bespannt. Eisengarnitur, Mundblech mit Traghaken, Ortblech mit Schienen verlängert und verstärkt.

L 111 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 6 500.–

EUR 3 150 / 4 050.–

Diese preussischen Dragonerdegen wurden unter König Friedrich Wilhelm I. eingeführt, ab 1797 erhielten die noch weiterhin verwendeten Degen eine Rücken Klinge. Vgl. Müller, *Die Bewaffnung*, S. 183-186 und Maier, *Preussische Blankwaffen I*, S. 124-130.



177



177

- 178 **Degen, Schiavona**, italienisch, Venetien, Mitte 18. Jh. Eisengefäß, Knauf Messingguss, beidseitig im Zentrum Rosette und weiterer Dekor. Gegitterter Korb mit dreifacher Gitterreihe, kleines Stichblatt, Daumenring. Griff mit Messingdrahtwicklung, Zwingen. Zweischneidige Klinge, Mittelhohlschliff, und Ätzdekor beidseitig: Trophäen, Ranken, Blumen.

L 110,5 cm

Z: 2

CHF 2 500 / 3 000.–

EUR 1 550 / 1 900.–

Boccia, *Museo Stibbert*, Abb. 260 und Franzoi, *L'Armeria del Palazzo Ducale a Venezia*, S. 187, Abb. 91.



177



178





- 179 **Steinschlosswender-Pistole**, deutsch oder niederländisch, um 1700. Rundläufe (L 29,4 cm), Kal. 14,5 mm, Kammerteil oktogonal, ein Messingkorn fehlt. Jeder Lauf besitzt eine Pfanne mit Batterie. Rückliegendes Schloss, verwischte Signatur und Rankengravur. Messinggarnitur und Nussbaumschaft spätere Ergänzung. Ladestock mit Messingdopper.

L 48,5 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 250 / 1 900.–

- 180 **Schnappschlossbüchse**, italienisch, Mitte 18. Jh., Jagdwaffe. Rundlauf (L 89,5 cm), Kal. 16 mm, gezogen, Kammerteil oktogonal, pseudospanische Marken. Schnappschloss "alla romana", Platte sig. *GIO. MARIANO*, graviertes Blattwerk mit Maskaron. Eisengarnitur, Abzugbügel mit gravierter Adelskrone (Baron). Nussbaumschaft, rep., Kolben mit Monsterdekor. Eisenladestock.

L 130 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 2 500.–

EUR 1 250 / 1 550.–

Ein Schlossmacher Giovanni Mariano ist im 18. Jh. in Neapel nachgewiesen, vgl. Gaibi, *Armi da fuoco*, S. 253.

- 181 **Steinschloss-Doppelflinte**, deutsch, um 1780. Rundläufe blank (L 85,5 cm), Kal. 16 mm, Silberkorn, in Gold bezeichnet *Ioh: Rotter* (wohl späterer Besitzer). Bascule mit Waffennr. 2. Schlossplatten und Hähne flach, Platten sig. *LINDENSCHMIDT IN MAYENCE*. Eisengarnitur, florale Gravuren. Nussbaumhalbschaft, beschnitzt mit Rankenwerk und Blumen, in Silber eingelegtes Monogramm *FG*. Unter Backe Raumnadel. Ladestock mit Horndopper und Kugelzieher.

L 124,5 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 1 900 / 2 500.–

Der Büchsenmacher Wilhelm Lindenschmidt verbrachte einige Jahre zur Ausbildung in Frankreich, lässt sich 1771 in Mainz (Mayence) nieder und wird Hofbüchsenmacher des Kurfürsten. Stockel/Heer I, S. 714.

180



181





182 **Büchsenlauf**, osmanisch, Anfang 18. Jh. Schmiededamast, oktagonale, zwei in Messing geschlagene Marken, geschnittener ornamentaler Dekor. Visier mit acht Durchblicken, Kupferkorn. Kal. 11,2 mm, sieben Züge.

L ohne Angel 100 cm Z: 2

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 250 / 1 550.–

Eine Büchse mit ähnlichem Visier s. Tirri, Islamic Weapons, S. 118.

183 **Wallbüchsen-Lauf**, osmanisch, 1. Hälfte 18. Jh. Schmiededamast, oktagonale, perkussioniert, geschnittener Ornamentendekor, arabische Inschrift. Visier mit Kimme und Loch. Die erweiterte Mündung mit Kupferkorn, Kal. 19 mm, acht tiefe Züge.

L ohne Angel 123,5 cm Z: 2

CHF 3 000 / 3 500.–
EUR 1 900 / 2 200.–

182



183





184 **Steinschloss-Bockbüchsflinte**, deutsch, Mitte 18. Jh., Jagdwaffe. Länge der übereinander liegenden, brünierten Läufe 85,5 cm, der obere oktogonal, gezogen Kal. 13,5 mm, der untere rund, glatt Kal. 14,4 mm. Visier und Korn Silber. Zwei rückliegende Schlösser mit U-förmigen Schlagfedern. Platten und Hahnen bombiert, ein Schloss sig. *BÖSSEL A SUHL*. Zwei Abzüge. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt: Ranken und Blumen, Kolben mit Besitzerinitialen *S C*. Seitlicher Ladestock mit Horndopper.

L 124,5 cm

Z: 2

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 3 750 / 5 000.–

Um die Mitte des 18. Jh. arbeiteten mehrere Büchsenmacher Bössel in Suhl, 1732 wurde die Firma Bössel & Anschütz gegründet, vgl. Stockel/Heer I, S. 117.

184





185 **Steinschlossgewehr.** österreichisch, um 1750. Rundlauf (L 100,5 cm), Kal. 15,3 mm, Kammerhälfte oktagon, in Gold geschlagene, hispanisierende Marken *LORENTZ HAERTL* und rennender Hase, Waffennr. 2, Silberkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *LORENTZ HAERTL IN ZISTERSDORF*, graviertes Dekor: Hunde stellen Wolf, Jäger zu Pferd und Jäger zu Fuss mit weiterem Hund eilen zur Szene. Schlossteile mit Ranken- und Rocailledekor. Glatte Eisengarnitur, Daumenblech mit Monogramm *JK*. Nussbaumhalbschaft, Kolben nach Madrider Art. Holzladestock mit Beindopper.

L 136,5 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 1 900 / 2 500.–

Jagdflinte von hoher Qualität im "spanischen Stile". Der Büchsenmacher Lorenz Haertl arbeitete um die Mitte des 18. Jh. in Zistersdorf (A), vgl. Stockel/Heer I, S. 484.



185





186

186 **Steinschlossbüchse**, italienisch, 2. Hälfte 18. Jh., Jagdwaffe, unter Verwendung eines osmanischen Laufes. Oktagonallauf, brüniert (L 76 cm), gezogen, Kal. 13 mm. Kammerteil, Laufmitte und Mündungsbereich mit goldtauschiertem Koftgaridekor, Laufangel mit arabischen Schriftzeichen. Visier und Korn. Schloss "alla fiorentina", Platte und Hahn bombiert, Plattenabschluss mit geschnittenem Maskaron, Teile mit Ranken-, Blatt- und Monstergravur. Pfanne mit Schiebedeckel. Eisengarnitur, teilweise durchbrochen gearbeitet: Ranken, Monster, dazwischen Medaillons mit Männerbüsten. Nussbaumschaft beschnitzt: Ranken und Monster. Holzladestock mit Eisendopper.

L 112,5 cm

Z: 2

CHF 9 000 / 12 000.–
EUR 5 650 / 7 500.–



186





- 187 **Reitersäbel**, schweizerisch, um 1700. Eisengefäss, Löwenkopfknauf, Messing gegossen. Griffbügel und Seitenbügel durch Spange verbunden. Messingstichblatt aus nierenförmigen Hälften, Daumenring. Massiver Messinggriff. Rückenklinge, etwas korr., Ortviertel zweischneidig.
 L 96,5 cm Z: 2 CHF 900 / 1 200.–
 EUR 565 / 750.–
- 188 **Säbel**, schweizerisch, um 1720. Löwenkopfknauf Messing gegossen. Eisengefäss, Griff- und Seitenbügel, Spange, Daumenbügel. Terzseitiges Stichblatt, Messing, getriebene Ornamente. Griffhülse Messing, spiralförmig gerillt. Rückenklinge, etwas korr., Reste von Ätzdekor.
 L 94 cm Z: 2 CHF 700 / 900.–
 EUR 440 / 565.–
- 189 **Säbel**, schweizerisch, 1. Hälfte 18. Jh. Messinggefäss, Löwenkopfknauf, Griffkette fehlt. S-förmige Parierstange mit Löwenkopfabzschlüssen. Einseitiges Stichblatt, Daumenring. Massiver Messinggriff. Rückenklinge mit Resten von Ätzdekor. Braune Lederscheide, Traghaken fehlt.
 L 85,5 cm Z: 2 CHF 1 500 / 1 800.–
 EUR 940 / 1 150.–
- 190 **Säbel**, schweizerisch, um 1720. Messinggefäss, Löwenkopfknauf. Griffbügel und Seitenbügel durch Spange verbunden. Einseitiges Stichblatt, Messing mit geprägtem, ornamentalem Dekor. Daumenring fehlt. Massiver Messinggriff. Rückenklinge, Reste von gebläutem Dekor. Braune Lederscheide, Traghaken fehlt.
 L 93 cm Z: 2 CHF 1 100 / 1 400.–
 EUR 690 / 875.–

- 195 **Hirschfänger**, deutsch, um 1740. Messinggefäss, Knaufkappe, Griffbügel alt rep., ortwärts gerichtetes Stichblatt mit Fächerdekor. Konischer, gerillter Horngriff, Zwinge. Rückenklinge, Ätzdekor: Rankenwerk, Spruch *Quis separabit nos: nil nisi mors*. Originale Lederscheide, gepresster Dekor, Messingmundblech.
- | | | |
|---------|--------|-------------------|
| L 72 cm | Z: 2-3 | CHF 800 / 1 200.– |
| | | EUR 500 / 750.– |

Hirschfänger mit Scheide sind selten.

- 196 **Jagdsäbel**, deutsch oder französisch, 2. Hälfte 18. Jh. Messinggefäss, Reste von Versilberung, Angel mit Elfenbeinplatten belegt, wenig def., drei Nieten, Zwinge, S-förmige Parierstange, gravierter Rocaillendekor. Griffkettchen fehlt. Rückenklinge "à la Turqua", Ferse, dann zweischneidig, Pandurenspitze, Ätzdekor vergoldet: Türkenkopf, Türkentrophäe, Halbmonde, kabbalistische Zeichen, Rankenwerk. Braune Lederscheide, Messinggarnitur mit Resten von Versilberung, gravierter Rocaillendekor, Mundblech mit Tragknopf.
- | | | |
|---------|------|---------------------|
| L 72 cm | Z: 2 | CHF 2 000 / 2 600.– |
| | | EUR 1 250 / 1 650.– |

195



196





- 197 **Steinschlosspistole**, deutsch, Preussen, Mod. 1742/89, Kavallerie. Rundlauf (L 29,5 cm), Kal. 17,2 mm, Adlerstempel verwischt, Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *POTZDAMMAGAZ.* und *S&D* (Daun und Splittgerber). Messinggarnitur, Daumenplatte *FR*, darüber ein graviertes *W*. Nussbaumschaft, Ladestocknut mit Holz ausgefüllt.

L 48,5 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 1 900 / 2 500.–

Vgl. Müller, Die Bewaffnung, S. 158-163. Stockel/Heer II, S. 1206/7 und III, S. 1674/6.

- 198 **Steinschlosspistole**, deutsch, Preussen, Mod. 1742/89, Kavallerie. Rundlauf (L 29,7 cm), Kal. 17,5 mm, verwischter Adlerstempel, Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *POTZDAMMAGAZ.* und *DSE* (Daun Splittgerbers Erben). Messinggarnitur, Kolbenkappe mit Tragrings. Nussbaumschaft rep. Ladestock erg.

L 49 cm

Z: 2

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 1 550 / 2 200.–

Vgl. Müller, Die Bewaffnung, S. 158-163. Stockel/Heer II, S. 1206/7 und III, S. 1674/6.



- 199 **Steinschlosspistole**, schweizerisch oder deutsch, um 1760. Rundlauf (L 24 cm), Kal. 14,4 mm, Kammerhälfte oktogonal, kanneliert, Waffennr. 2. Schlossplatte und Hahn flach, Ranken- und Rocaillengravur. Messinggarnitur, Seitenblech durchbrochen, Daumenplatte bezeichnet *Bossart Officier*, Knaufkappe mit geschnittenem Dekor. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt. Ladestock fehlt.

L 41 cm

Z: 2

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 625 / 940.–

Aus altem Zugerbesitz, möglicherweise war der erwähnte Bossart Offizier in fremden Diensten.

- 200 **Steinschlosspistole**, französisch, um 1780. Rundlauf (L 16 cm), Kal. 15,5 mm, Messingkorn. Laufunterseite sig. *P. DUFOUCHET*, seitlich Beschuss von St.Etienne (Lilie). Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *Pfaure à St.Etienne*. Messinggarnitur. Nussbaumschaft. Holzladestock mit Horndopper.

L 29 cm

Z: 2

CHF 700 / 900.–

EUR 440 / 565.–

Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 166/7.



- 205 **Repetier-Windbüchse**, österreichisch, um 1790/1800, Syst. Girandoni. Rundlauf (L 97 cm), Kal. 13,9 mm, Messingkorn. Quergehender Blockverschluss, Kugelmagazin neben Lauf. Hahn. Luftreservoir im mit Leder bespanntem Kolben. Unter dem Lauf fixiert die zugehörige Luftpumpe. Putzstock. Eisen blank.

L 140 cm

Z: 1-2

CHF 4 000 / 5 000.–

EUR 2 500 / 3 150.–

1779 bietet der Tiroler Uhrmacher und Mechaniker Bartholomeo Girandoni der österreichischen Militärbehörde eine Repetier-Windbüchse an. Das System war einfach zu handhaben und die Wirkung effizient. Zum Laden der Windbüchse brauchte es nur zwei Griffe: 1. Ein leichter Schlag am Ende des Verschlusses, damit er sich so weit verschob, wie es für die Herbeiholung der Kugel nötig war, wonach er von einer Feder wieder zurückgedrückt wurde. 2. Spannen des Hahnes, und die Büchse war schussbereit. Einige Einheiten der österreichischen Armee wurden mit der Repetierwaffe ausgerüstet. Über den Erfolg ist nichts bekannt. Windbüchsen- wie die obige - wurden auch für jagdliche Zwecke hergestellt. Literatur: Hoff, Windbüchsen und andere Druckluftwaffen, S. 70 ff. Hoff, Feuerwaffen II, S. 313/4. Gabriel, Hand- und Faustfeuerwaffen, S. 382/3.

- 206 **Windbüchse**, österreichisch, um 1770. Oktogonallauf, etwas korr. (L 76 cm), Kal. 7,5 mm, sig. *GRASL IN WIEN*, Visier, Korn. Mechanismus def. Blasebalg im Kolben. Abzug mit Stecher. Messinggarnitur. Nussbaumschaft beschnitzt. Ladestock.

L 113 cm

Z: 2

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 625 / 940.–





- 210 **Degen**, deutsch, Preussen, um 1770, Offizier. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel, Ziergriffringe. Stichblatt herzförmig, gelappt. Massiver Griff, und Knauf mit Spiralrillendekor. Sechskantklinge, etwas korr., beidseitig in Messing sig. *POTZDAM* mit Adlermarke.
L 95 cm Z: 2 CHF 500 / 800.–
EUR 315 / 500.–
- 211 **Degen**, deutsch oder niederländisch, um 1770, Offizier. Messinggefäss, kugeliger Knauf. Griffbügel in Parierstange übergehend, Ziergriffhaken, herzförmiges gelapptes Stichblatt. Gefässteile mit Spiralrillendekor. Griff mit Messingdrahtwicklung, Zwingen. Colichemarde-Klinge, Ätzdekor stark berieben.
L 101 cm Z: 2 CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–
- 212 **Galadegen**, schweizerisch, um 1780, Ratsherr. Messinggefäss versilbert, kugeliger Knauf, Griffbügel in Parierstange übergehend. Ziergriffringe. Herzförmiges Stichblatt, gelappt. Massiver Griff. Gefässteile mit Spiraldekor. Sechskantklinge, Ätzdekor berieben. Schwarze Lederscheide, erg.
L 90,5 cm Z: 2 CHF 600 / 800.–
Ähnliche Form wie die Zürcher Offiziersdegen um 1770. EUR 375 / 500.–
- 213 **Galadegen**, englisch, um 1770. Silbergefäss, Punzen, Meistermarke *WK* (wohl William Kersill, London). Kugeliger Knauf, Griffbügel, Zierfingerbügel, herzförmiges Stichblatt gelappt. Gefässteile mit Spiralrillendekor. Griff mit Silberdraht- und Bandwicklung. Dreikantklinge, Ätzdekor berieben.
L 90,7 cm Z: 2 CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–



- 214 **Steinschloss-Doppelstutzen**, österreichisch, Mod. 1768, Grenzscharfschützen. Bockläufe oktogonal (L 66,2 cm), der obere Kal. 14,5 mm gezogen, der untere Kal. 15,2 mm glatt, sig. *VEIT SITAUER IN WIEN*, Laufangel mit Waffennr. 84, Klappensvisier, geschobenes Messingkorn. Schlossplatten und Hahnen flach, rückliegender Mechanismus. Zwei Abzüge. Messinggarnitur. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt, Kolben mit Backe, Schiebedeckel der Kolbenlade erg. Eisenladestock erg.

L 104 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 1 900 / 2 500.–

Interessante militärische Waffe für die um 1760 von FML Lacy eingeführten Grenzscharfschützen, die vorwiegend im Balkan Dienst taten. Der in Wien von ca. 1784 bis 1806 nachgewiesene Büchsenmacher Veit Sitauer stellte vor allem Militärwaffen her. Vgl. Dolleccek, Monographie, S. 77/8 und Stockel/Heer II, S. 1175.





- 215 **Steinschlossgewehr**, deutsch/italienisch, 2. Hälfte 18. Jh., unter Verwendung eines älteren Laues und eines älteren Schlosses. Rundlauf (L 98 cm), Kal. 15 mm, Kammerteil sig. *DOMENICO BONOMINO*. Steinschloss "alla fiorentina", Platte und Hahn bombiert, Platte sig. *Steinweg in München* (dubios), Pfanne mit Schiebedeckel. Abzug mit Rückstecher. Messinggarnitur, graviert. Nussbaumhalbschaft, etwas beschnitzt. Ladestock mit Horndopper.

L 136,5 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 250 / 1 900.–

Der italienische Lauf und das italienische Schloss wurden in Deutschland in der 2. Hälfte des 18. Jh. neu geschäftet und garniert. Der Laufmacher Domenico Bonomino lebte in Brescia von 1635 bis ca. 1700, der Büchsenmacher Hans Steinweg war ab 1685 in München tätig, vgl. Stockel/Heer I, S. 123 und II, S. 1219.





- 216 **Steinschloss-Pistolenpaar**, französisch, um 1770. Rundläufe brüniert (L 20,4 cm), Kal. 16 mm. Schlossplatten und Hahnen flach, Platten sig. *NIGUET LE IEUNE*, graviertes Ränderdekor. Messinggarnituren, Blattdekor. Nussbaumschäfte, etwas beschnitzt, einer def. Holzladestöcke.

L 34 cm

Z: 2-3

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 750 / 1 000.–

Niguet le jeune betrieb das Büchsenmachergewerbe in Limoges; Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 300.

- 217 **Steinschlossgewehr**, österreichisch, um 1760, Jagdwaffe. Rundlauf (L 100 cm), Kal. 16 mm, Kammerdrittel oktogonal, Marken *VIL ANO* und Hund (Stockel Nr. 8515 und 8516) und graviertes Wappen, Spitzberg von Krone überhöht. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *THO. IOS. WASTL GRAZ*. Abzugbügel Holz. Nussbaumhalbschaft, Fischhaut. Ladestock erg.

L 137 cm

Z: 2

CHF 700 / 900.–

EUR 440 / 565.–

Lauf mit pseudo-spanischen Marken, vgl. Stockel/Heer II, S. 1329 und Schalkhauser, Handfeuerwaffen, S. 301. - Provenienz: Auktion Galerie Fischer Dez. 1970, Kat. Nr. 309.

- 218 **Steinschlossbüchse**, deutsch, um 1800, Jagdwaffe. Oktogonallauf brüniert (L 71,5 cm), Kal. 15,2 mm, gezogen, in Silber sig. *C. L. V. D. FECHT A BERLIN.*, Klappensvisier, geschobenes Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, einfacher Rankendekor. Abzug mit Stecher. Messinggarnitur, feine Gravuren. Nussbaumschaft, Fischhaut, Kolben mit Lade und Schiebedeckel. Holzladestock mit Messingdopper. Ledertragriemen. - Dazu: Pulvermass, Kugelbohrer und Kugelzieher.

L 109,2 cm

Z: 1-2

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 1 900 / 2 500.–

Schlichte Jagdwaffe, aber von hoher Qualität. Mehrere Mitglieder der Büchsenmacherfamilie von der Fecht betrieben ihr Handwerk an der Jerusalem Str. 18 in Berlin. Hersteller dieser Büchse dürfte Christian Ludwig von der Fecht (1769-1827) sein. Vgl. Stockel/Heer I, S. 362.

217



218





- 219 **Steinschlosspistole**, französisch, Mod. 1777, Kavallerie, wohl Offizier. Rundlauf (L 18,9 cm), Kal. 17,3 mm, Jahrszahl (17)82. Messing-Kastenschloss sig. *St. Etienne* und Marke *L* unter Krone. Messinggarnitur. Ladestock erg.

L 33,5 cm

Z: 2

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 875 / 1 150.–

- 220 **Steinschlosspistole**, französisch, Mod. An 13 (1805). Rundlauf (L 20 cm), Kal. 17,5 mm, Herstellungsjahr 1812. Schlossplatte sig. *Mre. imp. de St.Etienne*. Kolben mit Riss.

L 34,8 cm

Z: 2-3

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 750 / 940.–



- 221 **Steinschloss-Doppelpistole**, französisch, um 1800. Rundläufe (L 20,3 cm), Kal. 14,5 mm, Visier, Korn. Laufunterseite sig. *CHAPOUTON* und Marke *AM* unter Krone (Stockel Nr. 787). Bascule. Schlossplatten und Hahnen flach. Glatte Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Griff mit Fischhaut. Ladestock.

L 36 cm

Z: 2

CHF 1 500 / 1 800.–

EUR 940 / 1 150.–

Mehrere Laufschmiede Chapouton oder Chapoton waren um diese Zeit in St.Etienne tätig. Die Marke AM wurde vom Contrôleur Augustin Merley 1782-1811 verwendet. Stockel/Heer II, S. 798 und Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 99/100.

- 222 **Schwert (sabre)**, französisch, um 1795, Sappeur oder Zimmermann. Messinggefäss, zweiteilig, massiver oktogonaler Griff mit Löwenkopfknauf. Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden. Zweischneidige Klinge, beidseitig breiter Mittelhohlschliff. Schwarze Lederscheide, Messinggarnitur, alte Slg.-Nr. 362.
 L 74,2 cm Z: 2 CHF 1 200 / 1 600.–
 EUR 750 / 1 000.–

Seltene Griffwaffe aus der Revolutionszeit, vgl. Aries, Armes blanches, Heft 18-4, Fig. 3b.



- 223 **Schwert**, italienisch, um 1820/30, Zimmermann oder Sappeur. Messinggefäss, zweiteilig, massiver oktogonaler Griff mit Löwenkopfknauf, gerade Parierstange mit kugeligen Enden, Waffennr. 16. Volle Klinge mit Sägerücken. Schwarze Lederscheide.
 L 76,5 cm Z: 2 CHF 600 / 800.–
 EUR 375 / 500.–

- 224 **Schwert (sabre)**, französisch, Mod. um 1785, Sappeur und Zimmermann, Schweizer Garderegiment. Messinggefäss zweiteilig, massives oktogonales Griffstück mit Löwenkopfknauf. Flache Parierstange mit stark ortwärts gebogenen Enden. Zweischneidige Klinge, beidseitig Hohlschliffe mit Mittelgrat, die obere Hälfte mit Resten von Bläunung.
 L 79 cm Z: 2 CHF 3 000 / 3 500.–
 EUR 1 900 / 2 200.–

Seltene Griffwaffe des Schweizer Garderegiments in französischen Diensten. Vgl. Aries, Armes blanches, Heft 18-4 und SLM, 96. Jahresbericht 1987, S. 45, Abb. 56.



- 225 **Steinschlosspistole**, in der Art des franz. Mod. An 13. Rundlauf (L 21,6 cm), Kal. 18 mm, Unterseite Marke *P I*. Schlossplatte innen Marke *H.R.*. Messinggarnitur, Fortsetzung des Abzugblechs Waffennr. 26. Nussbaumschaft. Ladestock.

L 37,5 cm

Z: 2

CHF 800 / 1 200.–

EUR 500 / 750.–

Belgische Exportwaffe für kantonale Truppen?

- 226 **Steinschlosspistole**, französisch, Mod. 1770, Maréchaussée. Rundlauf (L 12,7 cm), Kal. 15,2 mm. Schlossplatte flach, Hahn verstärkt, Platte sig. *Fandonet Entrepreneur a Paris*. Eisengarnitur. Nussbaumschaft. Ladestock erg.

L 24,2 cm

Z: 2

CHF 1 600 / 2 000.–

EUR 1 000 / 1 250.–

Boudriot, *Armes à Feu françaises*, Heft 7 und Buigné/Jarlier, *Répertoire*, S. 165.

- 227 **Steinschloss-Wendergewehr**, deutsch, um 1800, Jagdwaffe. Zwei übereinander liegende Läufe (L 73 cm), Kal. 14 mm, Kammerdrittel oktogonal, Lauf Nr. 1 in Silber sig. *BAMBERG*, Lauf Nr. 2 *ERNST ECKARD*, Laufschiene, Korn. Jeder Lauf besitzt Batterie und Pfanne. Rückliegendes Schloss mit verstärktem Hahn. Die Läufe können nach Druck auf den Abzugbügel gewendet werden. Abzug mit Rückstecher. Glatte Messinggarnitur. Daumenplättchen aus Silber, Monogramm *JGS*. Nussbaumschaft beschnitzt, Ranken und Blumen. Ladestock mit Horndopper.

L 113,2 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 3 150 / 4 400.–

Gebrauchswaffe aus der Werkstatt Eckhard in Bamberg, s. Stockel/Heer I, S. 332.



227





228 **Steinschloss-Doppelflinte**, französisch, um 1795/99 (Directoire). Rundläufe, Ätzdamast (L 81 cm), Kal. 15,3 mm, sig. *Boutet A Versailles*, jeder Lauf mit fünf Marken *BOUTET*, *N.B*, *BC*, *LC* und Monogramm *NB?* in Oktaeder, goldgefütterte Zündlöcher, Silberkorn. Schlossplatten und Hähne flach, Platten sig. *Boutet a Versailles*, Regenpfanne goldbeschichtet. Eisengarnitur, Abzugbügel mit Trophäen- und Akanthusblattdekor. Nussbaumhalbschaft, Fischhaut mit eingelegten Silbersternchen, Kolben mit Girlanden, Ranken und Sternchen. Holzladestock mit Messingdopper.

L 121,6 cm

Z: 2

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 5 650 / 7 500.–

Schlichte Jagdwaffe von Boutet aus der Revolutionszeit, wohl An 3 oder 4. Vgl. Boudriot, *Armes à feu*, Heft 12 und vier der fünf Marken s. Wallace Collection, S. 535.





228

- 229 **Säbel**, polnisch oder ungarisch, um 1800, Husarenoffizier. Eisen vergoldet, Griffkappe, Griffbügel gewinkelt, in gerade Parierstange übergehend. Beidseitig Mitteleisen, verschlungener Ranken- / Blattdekor beidseitig. Griff mit Reptilienhaut, Messingdrahtwicklung. Rücken Klinge mit Ferse und Rückenschliff. Holz-scheide, schwarz beledert, Eisengarnitur vergoldet, wenig def., mit V-förmigem Rillen- und konzentrischem Kreisdekor. Zwei Tragringe. Waffe rest.

L 95 cm

Z: 2

CHF 3 500 / 4 500.–

EUR 2 200 / 2 800.–

- 230 **Säbel**, italienisch, um 1790. Eisengefäss, flacher Griffbügel gewinkelt, kurzer Seitenbügel geht in terzseitigen Parierring über. Die verbreiterte Parierstange mit ortwärts gerichtetem Ende, kugeligem Abschluss. Sechskantiger Eisengriff, vergoldet, Mäanderdekor. Rücken Klinge, Hohlschliff, Marke *VL* zwischen Johanniterkreuz resp. Malteserkreuz und Stern / sig. *V. LABRUNA* und Marke *VL*, zwischen den Initialen Johanniterkreuz und drei weitere Marken *L* unter Johanniterkreuz im Kreis.

L 98 cm

Z: 2

CHF 2 500 / 2 800.–

EUR 1 550 / 1 750.–

Vincenzo Labruna arbeitete von ca. 1770-1799 in Neapel, am Schluss in der königlichen Waffenmanufaktur. Von ihm sind vor allem jagdliche Prunkwaffen bekannt, eine Jagdgarnitur für König Ferdinand IV. von Neapel, eine Kombinationswaffe und ein Prunk-Hirschfänger. Boccia/Coelho, *Armi bianche*, Nr. 778-781 und Thomas, *Unbekannte und unerkannte Habsburger Blankwaffen in Wien*, in: Stüber/Wetter, *Blankwaffen*, S. 153.

- 231 **Säbel**, ungarisch oder polnisch, um 1790, Husarenoffizier. Messinggefäss, Griffkappe mit Löwenkopfknauf. S-förmiger, offener Griffbügel. Kurzer Seitenbügel. Beide Bügel mit Adlerkopfab schlüssen. Beidseitig Mitteleisen. Griff beledert, Messingdrahtwicklung. Rücken Klinge, Hohlschliff beidseitig. Ätzdekor: Blumen, Ranken, Trophäe mit türkischen Waffen, kabbalistische Zeichen. Messingscheide, zwei Ringbänder. Waffe rest.

L 93 cm

Z: 2-3

CHF 1 000 / 1 300.–

EUR 625 / 815.–

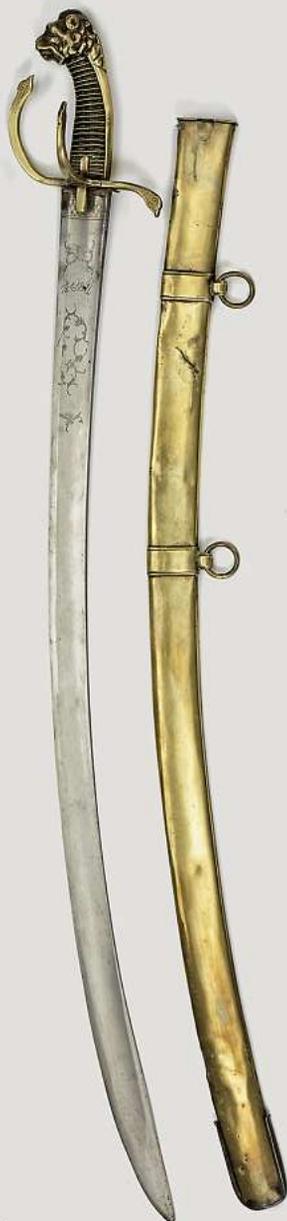
229



230



231



233

232

234



235 **Prunksäbel**, russisch? oder polnisch/ungarisch, um 1800, Husarenoffizier. Messinggefäß vergoldet, Griffkappe mit erhabenem Blütendekor, Vernietknauf in der Form einer Körbchenblüte. Griffbügel gewinkelt, in schmal trapezförmiges Stichblatt übergehend. Griffbügel mit aufgesetzter Perlreihe. Mitteleisen beidseitig, im Zentrum Löwenkopf, gravierter ornamentaler Dekor. Griffholz mit Kupferdrahtwicklung. Rücken Klinge, Angel mit Marke *JBHM*, beidseitig breiter Hohlschliff, die obere Hälfte mit reichem Ätzdekor, gebläut und vergoldet. Dekor: Medaillon mit Brustbild eines Husaren, Vogel, Blumen, Krone / auf Thron mit Baldachin sitzende Dame, eine Blume haltend, Trophäe, Mütze, Trompete blasender Engel. Zwischen diesen Darstellungen geschnittene Sonnen und Fächer. Die untere Hälfte ganzflächig mit geschnittener Fischhaut, dazwischen Sonnen im Rhombus. Die unteren 15 cm zweischneidig, Pandurenspitze. Säbelrücken mit geschnittenem Wellendekor. Schwarze Lederscheide mit Messinggarnitur, erg.

L 86 cm

Z: 1-2

CHF 10 000 / 15 000.–

EUR 6 250 / 9 400.–

Prachtvoller Säbel, wohl Geschenk an einen höheren Offizier. Diese Prunkwaffe wurde, ohne Scheide, im Deutschen Wappen-Journal, Heft Nr. 1, 1970 als Titelbild publiziert. Text dazu: "Goldenes Schwert", ein Geschenk des Zaren an einen deutschen Diplomaten. 1760. Säbel mit ähnlichen Gefässen und Griffbügeln mit Perldekor wurden auch in Frankreich von höheren Offizieren der leichten Reiterei geführt. Ein Beispiel s. Lhoste/Resek, Sabres, S. 194, Abb. 326.





235



236 **Prunkdegen**, französisch, um 1805. Silbergefäß vergoldet, olivenförmiger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel in Parierstange übergehend. Zierfingerbügel, ovales Stichblatt. Massiver, vierkantiger Griff. Silberpunzen, Paris 1798-1808 und Meistermarke *JFR* im Rhombus. Dekor: Erhabene Medaillons mit Blumen, Perlsreihen und Ornamente. Sechskantklinge, beidseitig mit reichem, gebläutem und vergoldetem Ätzdekor, sig. *Paris*: Trophäen, Sonnen, Girlanden, Ranken, Krieger, Engel und Monde.

L 99,7 cm

Z: 1-2

CHF 4 800 / 6 000.-
EUR 3 000 / 3 750.-

Prachtvoller Hofdegen aus der Zeit des Konsulats.



236



237 **Steinschloss-Doppelflinte**, belgisch, um 1810. Rundläufe, Ätzdamast betrieben (L 88,6 cm), Kal. 15,4 mm, in Gold bezeichnet *CANON A RUBAN*, seitlich Lièger Beschuss von 1810. Goldtauschiertes Dekor: Stehende Diana und Jagdfreund Meleager, Ornamente, Pfeil und Bogen, Silberkorn im Strahlenkranz. Schlossplatten und Hahnen flach, Platten sig. *ANTOINE / RONGE*, Regenpfanne, gravierte Jagdtiere. Platte innen Marke *W:B*. Silbergarnitur, französische Punzen *MM*, *LD* und 1809-1819, teilweise vergoldet, Vorderschaftabschluss mit graviertem Vogel, Abzugbügel mit Sauhatz und Kolbenkappe mit Hirsch. Goldplättchen mit Besitzerinitialen *PR*. Nussbaumhalbschaft, Fischhaut. Ladestock mit Horndopper und Kugelzieher.

L 128,7 cm

Z: 2

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 5 650 / 7 500.–

Sehr dekorative Jagdwaffe aus dem Geschäft von Antoine Rongé in Liège, vgl. Stockel/Heer II, S. 1065. Das Lièger Beschusszeichen ELG ohne Oval wurde 1810 eingeführt und höchstens bis 1811 verwendet.







- 238 **Steinschloss-Doppelflinte**, Hinterladungssystem Crespi, englisch, um 1810/20. Rundläufe, Ätzdamast (L 51,8 cm), Kal. 16,3 mm, seitliche Hebel, Unterseiten mit Beschau und Beschuss der Gunmaker's Company London und Marke *WF* (William Fullerd, London). Die Läufe sind mittels Schraubverschlüssen mit den aufklappbaren Kammerstücken verbunden. Schlossplatten und Hahnen flach, goldbeschichtete Regenpfannen, gravierter Ranken- und Blattdekor. Zwei Abzüge. Eisengarnitur, Teile mit Ranken- und Blattdekor. Nussbaumschaft, Fischhaut, Silberplättchen mit Monogramm *JLM*, Kolben mit Backe und Oval mit Initialen *BLM*. L 105 cm Z: 1-2 CHF 12 000 / 16 000.– EUR 7 500 / 10 000.–

Der vom Mailänder Kleinschlosser und Turmuhrmacher Giuseppe Crespi konstruierte Hinterladungsmechanismus wurde von der österreichischen Armee beim Dragonerkarabiner Mod. 1770 eingeführt, doch bald wieder aufgegeben. In England forderte die Regierung um 1784 den bekannten Büchsenmacher Durs Egg auf, ein Hinterladungssystem vorzulegen, das im Gegensatz zum System Ferguson Militärpatronen verschossen konnte. Das System setzte sich aber nicht durch, da es mit der Abdichtung zwischen Kammer und Lauf Probleme gab. Eine Sportsversion des Versuchskarabiners hat sich in der Gewehrsammlung Windsor erhalten. Einige Jahre später wurde die Abdichtung von englischen Büchsenmachern verbessert, wie z.B. von William Fullerd in London durch die Anwendung eines Schraubsystems, wie es später bei den Verschlüssen von Geschützen Standard wurde. Literatur: Gabriel, Hand- und Faustfeuerwaffen, S. 340/1; Hoff, Feuerwaffen II, S. 242/3; Blackmore, Royal Sporting Guns at Windsor, S. 38 und Abb. 17; Stockel/Heer I, S. 252 und 408.







- 239 **Steinschlosspistole**, französisch, Mod. 1814/16, Gardes du Corps. Rundlauf (L 20 cm), Kal. 17,2 mm, Kammer mit vergoldetem Banddekor und Monogramm *AC*, keine Inschrift "Gardes du Corps". Laufunterseite diverse Marken und Jahrzahl 1814. Schlossplatte sig. *Maubeuge Manuf. Rle.* und Marke *B* unter Krone. Platte innen Marken *L*, *R* und *AS*. Messinggarnitur, Kolbenkappe mit Dreililienwappen im Lorbeerkranz. Ladestock erg. L 35,5 cm Z: 2 CHF 3 000 / 4 000.– EUR 1 900 / 2 500.–

Vgl. Boudriot, *Armes à feu françaises*, Heft 11.



239





- 240 **Steinschloss-Doppelflinte**, belgisch/französisch, um 1820. Rundläufe, Ätzdamast (L 87 cm), Kal. 17,8 mm, seitlich Lièger Beschuss, Laufschiene sig. *FNI. PAR POTTET AINE A PARIS*. Laufunterseite Marken *AF* unter Krone (Auguste Francotte) und *Sc PISSUISSE*. Bascule, graviertes Männerkopf. Schlossplatten und Hahnen flach, Platten sig. *FNI. PAR POTTET AINE A PARIS*, Regenschirm. Silbergarnitur, Vorderschaftabschluss mit Darstellung der Diana, Abzugbügel mit Actaeon, Kolbenkappe mit weiteren, Jagd bezogenen Gravuren. Besizerschildchen mit Monogramm *DA*. Nussbaumschaft, beschnitzt: Fischhaut und Keilerkopf. Holzladestock mit Kugelzieher.

L 126,8 cm

Z: 1-2

CHF 8 000 / 12 000.–

EUR 5 000 / 7 500.–

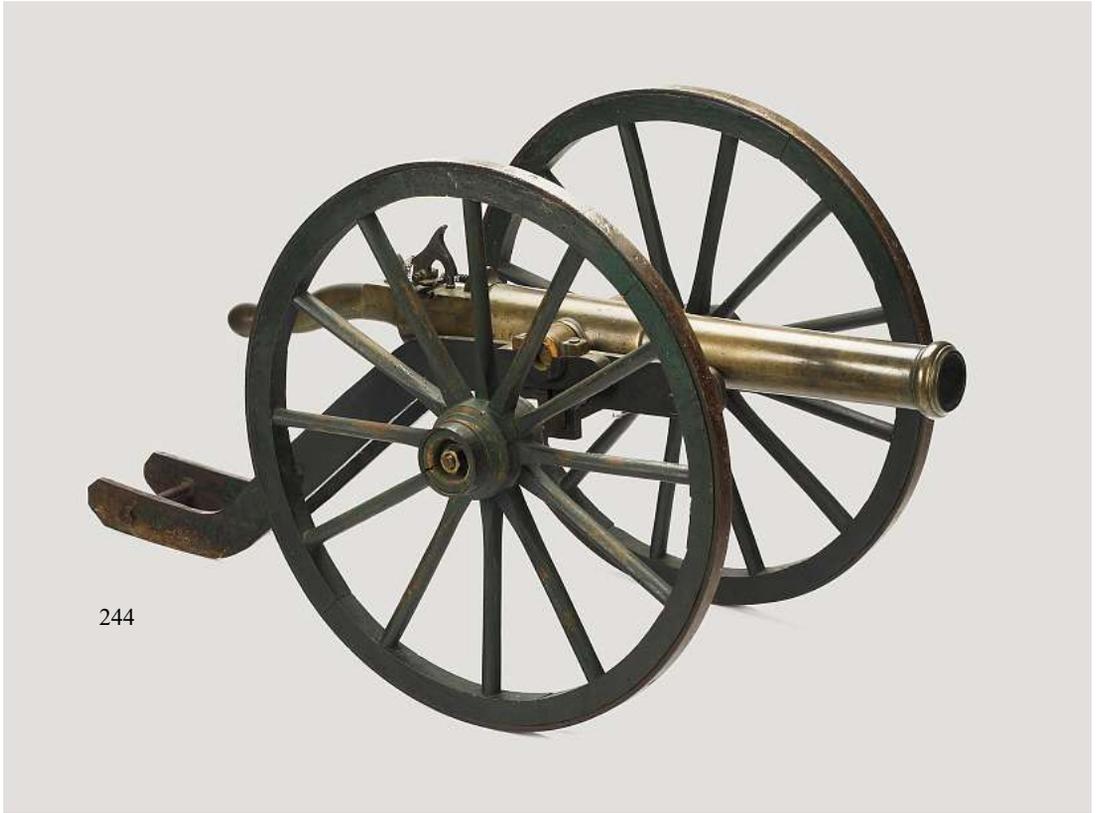
Die in Liège bei Auguste Francotte hergestellte Jagdwaffe für gehobene Ansprüche erhielt den "finish" vom Pariser Büchsenmacher Henri Pottet, vgl. Stockel/Heer II, S. 977.



240



- 241 **Säbel**, russisch, datiert 1769, Infanterie. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel in herzförmiges Stichblatt übergehend. Massiver Messinggriff, spiralig gerillt. Rückenklinge sig. *TULA* und datiert 1769, Monogramm der Zarin Katharina II. (1762-1796), beidseitig. Verwischte Marke.
L 75,5 cm Z: 2-3 CHF 1 000 / 1 200.–
EUR 625 / 750.–
- 242 **Säbel (Schaschka)**, russisch, Mod. 1909, Offizier. Messinggefäss, Knaufkappe mit Monogramm *N II* unter Krone (Zar Nikolaus II, 1894-1917), Griffbügel mit Ringabschluss. Kunststoffgriff gerillt. Rückenklinge, datiert 1892 und diverse Stempel. Schwarze Holzscheide, ein Ringband. Schlagband.
L 89,5 cm Z: 2 CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 625 / 940.–
- 243 **Säbel**, russisch, Mod. um 1770, Infanterie. Messinggefäss, Kontrollstempel "Doppeladler". Rückenklinge korr.
L 88 cm Z: 2-3 CHF 200 / 300.–
EUR 125 / 190.–



244 **Kanone**, französisch, um 1840, Marinegeschütz (Espingole). Bronzerohr (L mit Richtfortsatz 94 cm), Kal. 53 mm (Einpfünder), Mündung mit Ringwulst, Schildzapfen in der Kammermitte, beschriftet *R.P 110 / K 19.65* und Waffennr. 293. Kammer mit Perkussionszündung, grosser Eisenhahn, Abzugvorrichtung für Reisleine. Eiserne Wandlafette, Holzspeichenräder, grün gestrichen.

L 114 cm

Z: 2

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 3 750 / 5 000.–

Seltenes, französisches Marinegeschütz, das als Hilfsbewaffnung auf Handelsschiffen, aber auch bei Landungsoperationen in den Kolonialkriegen eingesetzt wurde.



- 245 **Pistolen-Armbrust**, schweizerisch, um 1820/30. Messinglauf (L 16,5 cm), Kal. 8,5 mm, Visier, Korn. Zwei Drittel des Laufes seitlich offen, Durchlass für Stahlsehne. Stahlbogen (L 38,5 cm). Schlosskasten Messing, sig. *F. Siber à Morges*, Eisennuss. Abzugbügel Messing. Nussbaumschaft, Griff mit Fischhaut.

L 30 cm

Z: 1-2

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 940 / 1 250.–

Seltene Freizeitwaffe. Der Büchsenmacher Friedrich Siber wird von 1819-1836 erwähnt, Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 249.



246 **Holtrommel**, Basel, um 1805. Holzzarge, Messingnägel. Holzreifen, schwarz-weiße Bemalung. Hanfseile. Messingsaitenbügel, Spanschraube und Saiten. Bandelier mit Schlegeln, Messingkappe, darunter Brandstempel, Landschäftler Baselstab.

H 33,5 cm D 40 cm

Z: 2

CHF 2 600 / 3 200.–
EUR 1 650 / 2 000.–

Frühe Fasnachtstrommel aus der Landschaft Basel.

247 **Knabentrommel**, um 1840, Zürich. Holzzarge, Messingnägel. Holzreifen. Hanfseile. Messingsaitenbügel, Spanschraube und Saiten. Trommelfell rep.

H 31 cm D 27,7 cm

Z: 2

CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–



- 248 **Steinschloss-Stutzer**, schweizerisch, um 1810/20, Schützenwaffe. Oktogonallauf (L 91,5 cm), Kal. 18,2 mm, gezogen, sig. *D. ULERICH JN BRUNNEN*, Pendelvisier, Korn. Schlossplatte und Hahn flach. Abzug. Messinggarnitur. Nussbaumschaft, Fischhaut, Kolben wohl mit Blei gefüllt. Holzladestock mit Messing-dopper.

L 125,5 cm

Z: 2

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 940 / 1 250.–

In Brunnen betrieben drei Generationen Dominik Ulrich das Büchsenmachergeschäft. Diese Standwaffe wurde wohl von Dominik II (1784-1845) hergestellt. Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 269.

- 249 **Steinschlossstutzer**, schweizerisch, um 1830/40, Schützenwaffe. Schwerer Oktogonallauf (L 97 cm), Kal. 13,3 mm, gezogen, sig. *J. Fessler a Malans*, Leitervisier, geschobenes Messingkorn. Schlossplatte flach, Hahn erg. Abzug mit Stecher. Messinggarnitur. Nussbaumschaft. Holzladestock.

L 137 cm

Z: 2-3

CHF 1 000 / 1 200.–

EUR 625 / 750.–

In Schneider, Schweizer Waffenschmiede, wird um 1840/50 ein J. Fessler in Solothurn erwähnt.



- 250 **Perkussionsstutzer**, schweizerisch, um 1840, Schützenwaffe. Oktogonallauf (L 82,8 cm), Kal. 16 mm, gezogen, Liègerbeschuss, in der Höhe verstellbares Visier, geschobenes Korn. Bajonettsciene. Bascule. Schlossplatte und Hahn flach, Platte bezeichnet *DE PIERRE GROSSE A JUSSY* (wohl Besitzer). Abzug mit Stecher. Messingarnitur. Nussbaumschaft, Fischhaut. Eisenladestock.

L 124 cm

Z: 2

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 750 / 940.–

Ein Büchsenmacher Grosse in Jussy/GE ist nicht bekannt.

- 251 **Perkussionsstutzer**, schweizerisch, um 1845, Schützenwaffe. Oktogonallauf brüniert (L 88,5 cm), Kal. 9,3 mm, gezogen, bezeichnet *ACIER FONDU*, Diopter, Tunnelkorn, Bajonettsciene. Bascule. Schlossplatte und Hahn flach, im Oval sig. *BOREL*. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Fischhaut. Holzladestock mit Messingdopper.

L 128,2 cm

Z: 2

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 875 / 1 150.–

Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 63.



- 252 **Degen**, französisch, Mod. 1817, Offizier. Messinggefäß vergoldet, olivenförmiger Knauf, Griffbügel mit Abnahmestempeln und Waffennr. 77. Stichblatt aus nierenförmigen Hälften, terzseitig mit aufgesetzter Lilie. Griff mit Messingdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge mit ausgeprägtem Mittelgrat, sig. *Manufacture Royale de Klingenthal / Juillet 1823*.

L 95,5 cm

Z: 2

CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–

- 253 **Degen**, französisch, Mod. 1816, Grenadieroffizier der königlichen Garde. Messinggefäß vergoldet, kugeli-ger Knauf mit platzender Granate, Griffbügel, in gerade Parierstange übergehend. Die quartseitige Stich-
blatthälfte mit Dreililienwappen, von Krone überhöht, zwischen Palmblättern. Griffwicklung etwas lose. Zweischneidige Klinge mit ausgeprägtem Mittelgrat, beidseitig, sig. *Manufre de Klingenthal*, Kontrollstem-
pel. Schwarze Lederscheide.

L 95 cm

Z: 2

CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–

Vgl. Lhoste, *Epées*, S. 280.

- 254 **Degen**, französisch, um 1815-1822, Cent-Suisses de la Garde Royale, Unteroffizier. Messinggefäß vergol-
det, Griffbügel in gerade Parierstange übergehend. Stichblatt aus nierenförmigen Hälften, massiver gerillter
Griff. Knauf und terzseitige Stichblatthälfte mit Gardeemblem: Platzende Granate im Oval und im Strah-
lenkranz. Stichblattunterseite mit Bezeichnung *B.M. No. 260*. Rücken Klinge.

L 97,5 cm

Z: 2

CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–

Um 1814/15 wurde die Garde der Cent-Suisses rekonstituiert. Die Offiziere erhielten einen Säbel mit dem
Gardeemblem, die Unteroffiziere einen Degen. Bei der Reorganisation des Corps 1822 tauschten die Ser-
gents en second, Fourriers und Caporaux ihren Degen gegen einen Säbel. Vgl. Aries, *Armes blanches*, Heft
2-6.

- 255 **Säbel**, französisch, Mod. 1815-1830, Cent-Suisses, Mannschaft. Messinggefäß vergoldet, Knaufkappe mit
gerilltem Abschluss, Griffbügel, in Parierstange übergehend, beidseitig Mitteleisen, Dekor: Platzende Gra-
nate im Strahlenkranz / Waffennr. 48. Schwarzer Holzgriff mit Fischhaut. Rücken Klinge, sig. *Manufre. de
Klingenthal. Coulaux Frères*.

L 83,5 cm

Z: 2

CHF 1 800 / 2 200.–
EUR 1 150 / 1 400.–

Seltene Gardewaffe, vgl. Aries, *Armes blanches*, Heft 2-6.



256

- 256 **Olifant**, französisch, 19. Jh., zusammengestellt aus fünf Teilen. Elfenbein beschnitzt. Mundstück in der Form eines Drachenkopfes. Halsstück mit Flügel- und Mähndekor, erg. Anschliessend ca. 8 cm langes Stück mit Eichenblättern und zwei Germanenköpfen, erg. Grosses Mittelstück mit Tierpyramide. Endstück mit grossem, ovalem Medaillon mit der Büste Ludwig XIV., umrandet von Inschrift *LVDVICVS.XIV.REX.FRANCCOA*, Gegenseite mit Dreililienwappen, überhöht von Krone, flankiert von Standarten tragenden Herolden, unter gekröntem Baldachin. Darüber Inschrift *MONTIOYE St.DENYS*. Zuunterst Ordensbänder, gekreuzte Palmblätter, darüber Krone. Abschlussfries mit Blattwerk und Monsterköpfen.

L 71 cm

Z: 2-3

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 2 500 / 3 750.–

Sehr dekoratives Objekt für das Jagdzimmer. Die Schnitzerei kommt aus dem französischen Ort Dieppe. In der Jagdwaffensammlung des Musée d'Art et d'Industrie Saint-Etienne befindet sich ein ähnlich gestalteter Olifant mit den Bildnissen der Könige Henri III, François I, Henri II, François II und Xharles IX. Armes de Chasse, S. 156 Kat.Nr. 173.



256



256



- 257 **Perkussions-Pistolenpaar**, österreichisch, um 1830/40. Oktogonalläufe (L 22,1 cm), Kal. 12,8 mm, in Gold sig. *C. Pirko in Wien*, Liéger Beschuss, Waffennr. 1 und 2, Kammern mit Rankengravuren, Ätzdamast betrieben, Visier, Korn. Bascule. Schlossplatten und Hahnen flach, Platten sig. *WIEN*, fein gravierter Dekor: Entenjäger an Weiher sitzend, Rankenwerk. Eisengarnituren, Abzugbügel mit Fratze in goldgefasstem Oval, Seitenbleche sig. *PIRKO*, Dekor: Diana im von Hirschen gezogenen Muschelwagen gefolgt von Jagdhund. Kleine Griffkappen mit abschraubbarem Knopf, Zündhütchenbehälter. Nussbaumhalbschäfte, etwas beschnitzt, Fischhaut, silberne Daumenplättchen. Holzladestöcke mit Messingdopper.

L 36,7 cm

Z: 1-2

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 3 750 / 5 000.–

Sehr gut erhaltene Pistolen von bester Qualität. Der Büchsenmacher und Fabrikant Karl Pirko wurde 1831 Meister in Wien, stirbt 1867 daselbst. Ein Paar sehr ähnliche Pistolen von Pirko in Kassette befanden sich im Nachlass des Herzogs von Reichstadt (1811-1832), vgl. Schedelmann, Grosse Büchsenmacher, S. 279. Stockel/Heer II, S. 962/3.





257



- 258 **Degen**, französisch, Mod. 1817, Offiziere der Garde Royale. Messinggefäß vergoldet, kugelliger Knauf mit Lilie, Griffbügel mit Blumendekor, die vordere Stichblatthälfte mit französischem Staatswappen (drei Lilien von Krone überhöht) zwischen Palmblättern. Griff mit Messingdrahtwicklung. Dreikantklinge, sig. S. & J. (Schimmelbusch & Joest, Solingen), Ätздеkor berieben.

L 102 cm

Z: 2

CHF 800 / 1 100.–

EUR 500 / 690.–

Vgl. Aries, Armes blanches, Heft 16-02 und Lhoste, Epées, S. 270.

- 259 **Degen**, französisch, Mod. 1817, Offizier. Messinggefäß, olivenförmiger Knauf, Griffbügel rep. Stichblatt aus nierenförmigen Hälften, terzseitig mit aufgesetzter Lilie, quartseitig klappbar. Unterseite mit Marken I F M und MANCEAUX. Griff mit Silberdrahtwicklung. Zweisehnidige Klinge, starker Mittelgrat, sig. *Manufacture Royale du Klingenthal / Janvier 1821.*

L 97,5 cm

Z: 2

CHF 500 / 700.–

EUR 315 / 440.–

Joseph François Manceaux betrieb sein Geschäft in Paris bis etwa 1840, er verwaltete auch das Klingendepot von Klingenthal. Vgl. Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 269.

- 260 **Galadegen**, französisch, Restauration, Stabsoffizier. Messinggefäß vergoldet, Knaufkappe mit Löwenkopf, Griffbügel, ortwärts gerichtetes Stichblatt, Dekor: Dreililienwappen von Krone überhöht, zwischen Lorbeerzweigen. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge, Ätздеkor berieben.

L 91 cm

Z: 2

CHF 600 / 800.–

EUR 375 / 500.–

- 261 **Degen**, französisch, um 1830, Offizier. Messinggefäß vergoldet, Knaufkappe mit Löwenkopf. Griffbügel, in der Mitte Kriegerkopfdekor. Parierstange mit Löwenkopfabschluss. Stichblatt mit Bourbonenwappen von Krone überhöht, im Strahlenkranz. Brauner Holzgriff, Fischhaut, Zwinge. Dreikantklinge, Ätздеkor gebläut und vergoldet, berieben. Schwarze Lederscheide, Mundblech mit Traghaken. Schlagband, rot-silberne Kor-del, Ledertanzapfen. L 90 cm

Z: 2

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 750 / 940.–



262

262 **Galadegen**, französisch, I. Empire, Staboffizier. Messinggefäß vergoldet, Knauf als Büste der Athene, Griffbügel, Folge von Rosetten, in Parierstange und Stichblatt übergehend. Parierstange mit zwei Adlerköpfen angedeutet, Rosettenabschluss. Stichblatt von historisierender Form, Dekor: Schwur der drei Horen (serment des trois horaces). Griff mit Messingdrahtwicklung, Zwinge. Dreikantklinge, sig. *I.G.B.* (Johann und Clemens Boegel ?, Solingen), Ätzdekor gebläut und vergoldet, Ranken und Trophäen. Schwarze Leder-scheide, Mundblech mit Tragknopf. Schlagband, rot-weiße Kordel, runde Troddelquaste mit Fransen, aus Goldfäden.

L 86 cm

Z: 1-2

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 250 / 1 550.–

Dekorative und gut erhaltene Offizierswaffe, abgebildet in Lhoste, *Epées*, S. 388.



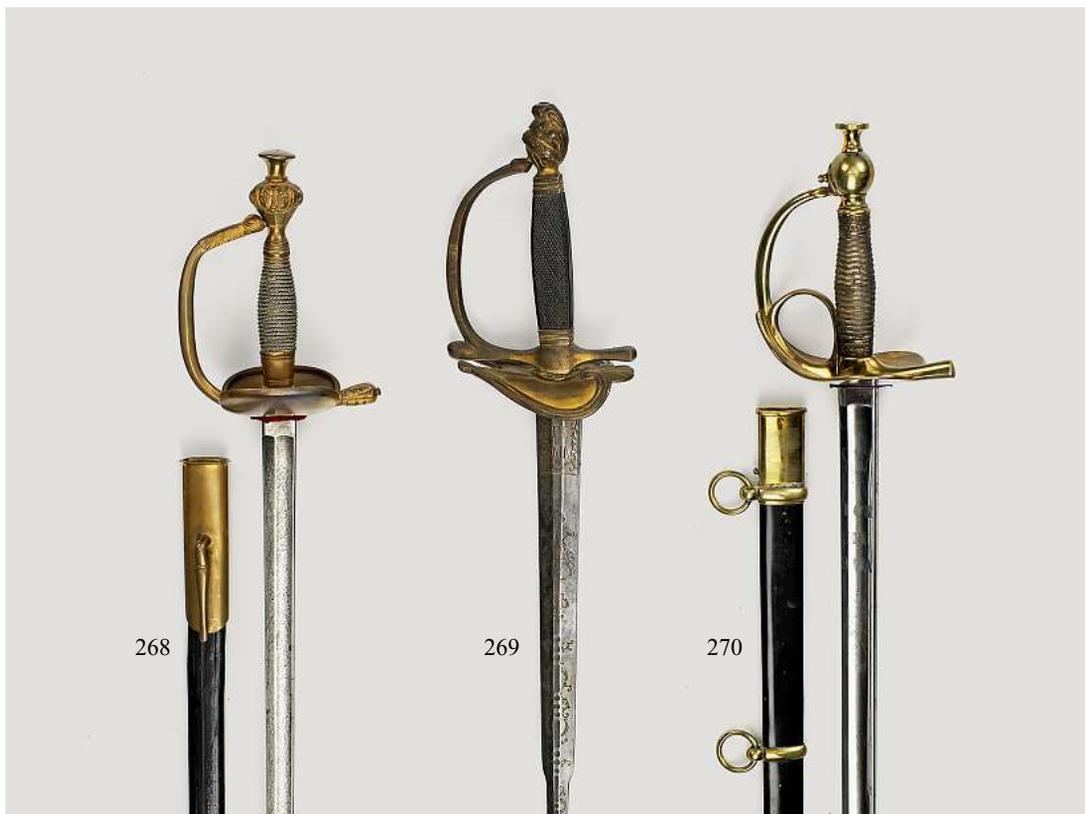
- 263 **Galadegen**, französisch, um 1830, Offizier oder Beamter. Messinggefäss vergoldet, Helmknaufl. Griffbügel, ortwärts gerichtetes Stichblatt mit fächerförmigem Dekor. Schwarzer Holzgriff, Fischhaut. Schwarze Lederscheide, Mundblech mit Tragknopf.
L 96,5 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 264 **Galadegen**, französisch, um 1820, Offizier. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe. Griffbügel mit Tierkopfansatz, in der Mitte Stern zwischen Lorbeerzweigen, in Griffbügel übergehend. Stark ortwärts gebogenes Stichblatt von antikisierender Form mit Adlerkopfab schlüssen. Dekor: Grosse Lilie zwischen Lorbeerzweig und Eichenlaub. Schwarzer Holzgriff, Fischhaut. Dreikantklinge, Ätzdekor gebläut und vergoldet: Ranken und Trophäen. Schwarze Lederscheide, Mundblech mit Tragknopf, alt erg.
L 96,3 cm Z: 1-2 CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 750 / 1 000.–
- 265 **Galadegen**, französisch, um 1820. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe, Stichblatt mit Fächerdekor. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge, Ätzdekor gebläut und vergoldet. Lederscheide, Messinggarnitur.
L 92 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–



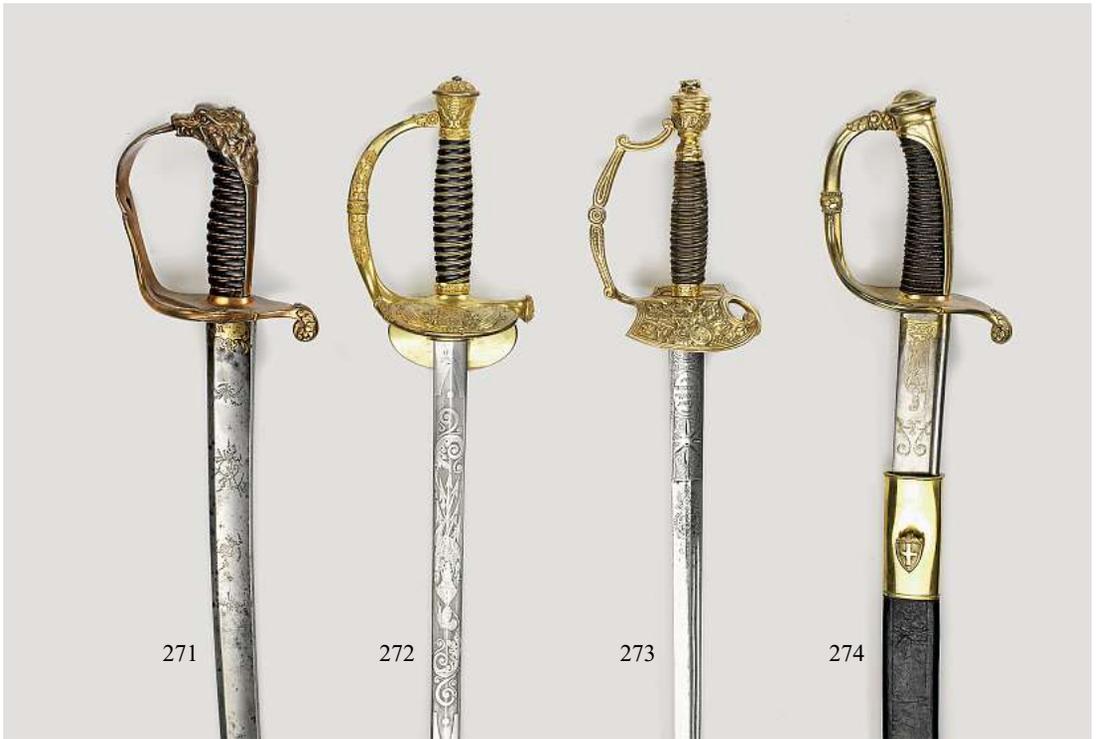
- 266 **Säbel**, englisch, Mod. 1831, General Officers, Indian Service. Messinggefäss vergoldet, gerade Parierstange mit knopfartigen Abschlüssen, in der Mitte Emblem: Säbel und Scheide gekreuzt, im Eichenlaubkranz. Griff mit Elfenbeinplatten belegt, zwei Nieten und Kordelloch. Rückenklinge, Ferse, bis zum Ort zweischneidig. Klinge sig. *RANKEN & Co. CALCUTTA*, Aetzdekor: Monogramm *WR IV* von Krone überhöht (König Wilhelm IV., 1830-1837), gekreuzte Säbel und Scheide zwischen Lorbeer-/Eichenlaubkränzen, Rankenwerk und Ornamente. Schwarze Lederscheide, Messinggarnitur vergoldet, Mundblech sig. *RANKER & C. CALCUTTA*, zwei Buckeltragringe, langes Ortblech. Schlagband def.
- | | | |
|---------|------|--------------------------------------|
| L 89 cm | Z: 2 | CHF 800 / 1 200.–
EUR 500 / 750.– |
|---------|------|--------------------------------------|

- 267 **Säbel (Kilij)**, osteuropäisch, 1. Hälfte 18. Jh., berittener Offizier. Eisengefäss vergoldet. Griffkappe mit gewinkeltm Knauf, stilisierter Blattdekor. Gerade, sechskantige Parierstange mit gestielten Knopfenden aus Messing. Mitteleisen, ornamentaler Dekor, beidseitig. Rückenklinge, das Ortviertel zweischneidig. Glatter Elfenbeingriff.
- | | | |
|-----------|------|--|
| L 88,5 cm | Z: 2 | CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 250 / 1 550.– |
|-----------|------|--|

Nach dem Ägyptenfeldzug Napoleon I. wurde der osmanische Säbel bei den europäischen Offizieren, besonders in Frankreich und England, Mode.



- 268 **Degen**, italienisch, Mod. um 1850, Infanterieoffizier. Messinggefäss, urnenförmiger Knauf, Griffbügel. Zweiteiliges Stichblatt, etwas hochgezogen. Griff mit Silberdrahtwicklung. Rückenklunge, Hohlschliffe, Ätzdekor berieben: Trophäen, Reblaub. Lederscheide, Mundblech mit Traghaken.
L 95,5 cm Z: 2 CHF 400 / 500.–
EUR 250 / 315.–
- 269 **Degen**, italienisch, Sardinien/Piemont, um 1820, unberittener Offizier. Messinggefäss, Helmknauf, Griffbügel, asymmetrisches Stichblatt, gelappt. Schwarzer Holzgriff mit Fischhaut. Zweischneidige Colichemarde-Klinge, Ätzdekor: *VIVE LE ROI*, Adler, Brustschild mit Kreuz, von Krone überhöht, Ranken. Zierschliffe.
L 99,5 cm Z: 2 CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 270 **Degen**, italienisch, Sardinien, Mod. 1833, Offizier. Messinggefäss vergoldet, kugeliges Knauf, verschraubt. Griffbügel mit Fingerring, hochgezogenes, herzförmiges Stichblatt. Griff mit Silberblechhülse, Zwingen. Rückenklunge, Ätzdekor: Ranken, Adler mit Brustschild von Krone überhöht, Devise *VIVE LE ROI*. Schwarze Stahlscheide, zwei Ringbänder.
L 91,5 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–



- 271 **Säbel**, italienisch, Neapel, Mod. 1829, unberittener Offizier. Messinggefäss vergoldet, Griffkappe, Abschluss mit Monsterkopf. Griffbügel, kurzer Seitenbügel. Horngriff mit Kupferdrahtwicklung. Rücken Klinge, sig. *F. W.* (Frères Weyersberg, Solingen), Ätzdekor berieben. CHF 400 / 600.–
L 86 cm Z: 2 EUR 250 / 375.–
- 272 **Degen**, italienisch, Königreich beider Sizilien, datiert 1840, Stabsoffizier. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe, Griffbügel, Stichblatt aus nierenförmigen Hälften, die terzseitige Hälfte mit Dreililienwappen, von Krone überhöht, in Blätterkranz, flankiert von je drei Fahnen. Die quartseitige Stichblatthälfte klappbar. Horngriff gerillt, Messingdrahtwicklung. Zweiseitige, rhombische Klinge, sig. *Labruna / Napoli 1840*, Ätzdekor: Rankenwerk, Trophäen. CHF 700 / 900.–
L 100 cm Z: 1-2 EUR 440 / 565.–
Der Degen entspricht dem französischen Mod. 1816 für Stabsoffiziere. Vgl. Lhoste, *Épées*, S. 317 und Calamandrei, *Arma bianca*, S. 480.
- 273 **Degen**, italienisch, Stato della Chiesa, Mod. um 1860/70, Generäle. Messinggefäss vergoldet, urnenförmiger Knauf, Vernietknäufchen def. Griffbügel in verbreiterte Parierstange übergehend, ortwärts gebogenes, breites Stichblatt mit plastischem Trophäendekor. Horngriff mit Kupferdrahtwicklung. Sechskant Klinge, Zierkannelüren, Ätzdekor: Herz, Ornamente und Kartusche mit Devise *Amor vincit omnia*, geschnittener Stern. CHF 1 200 / 1 600.–
L 100,5 cm Z: 2 EUR 750 / 1 000.–
Dekorative Galawaffe aus der Regierungszeit Papst Pius IX. Abgebildet in Calamandrei, *Storia dell'Arma bianca Italiana*, S. 436.
- 274 **Säbel**, italienisch, Sardinien/Piemont, um 1830, Infanterieoffizier. Messinggefäss vergoldet, Griffkappe, Griffbügel mit Seitenbügel, in Stichblatt übergehend. Griff beledert, Kupferdrahtwicklung. Damastklinge, gesteckt mit Schör, Ätzdekor vergoldet : Trophäen, stehende Athene und Friedensgöttin. Schwarze Lederseiche, Mundblech mit Tragknopf, Dekor: Langschenkliges Kreuz im Wappenschild. CHF 700 / 900.–
L 94 cm Z: 1-2 EUR 440 / 565.–

275 **Ehrendegen**, französisch / schweizerisch, um 1848/52. Messinggefäss vergoldet. Kugeliges Knauf, Blüten- und Blattdekor, Vernietknäufchen als Blüte. Griffbügel, Blatt- und Blütendekor, in gerade Parierstange übergehend, Löwenkopfabschluss. Kurzer Seitenbügel, geht in terzseitige, nierenförmige Stichblatthälfte über. Stichblattdekor: RütliSchwur nach einer Medaille von Bovy, zwischen Eichenlaub und Lorbeerzweig. Die quartseitige Stichblatthälfte zeigt zwei spiegelbildliche Drachen. Massiver Vierkantgriff mit gerundeten Flächen, Dekor: Silbernes Schweizerkreuz auf schraffiertem Wappenschild, Rückseite mit Kriegertröphäe, Blatt- und Rankenwerk. Zweischneidige, rhombische Klinge, Bienenkorbmarke (Samuel Hoppe Söhne, Solingen, seit 1848), Ätzdekor: Tessiner Wappen mit Schildhalterin, sie trägt in der rechten Hand ein Schwert, in der linken eine Papierrolle bezeichnet *COS.O*, Signatur des Waffenlieferanten *Baucheron à Paris*, gravierte Widmung *I TICINESI IN PARIGI AL DIFENSORE DELLA LIBERTA TICINESE. / PER SOTTOSCRIZIONE APERTA D'AI BLENIESI.*. Scheide aus schwarzem Leder, Messinggarnitur vergoldet, Mundblech mit Traghaken, dieser mit einem geschlossenen Mantelhelm dekoriert. Stiefel mit Blatt- und Rankendekor. Schlagband mit blau-silberner Fransenquaste.

L 100,5 cm

Z: 1

CHF 18 000 / 25 000.–

EUR 11 250 / 15 650.–

Bekanntlich ist der Kanton Tessin unter seiner radikalen Regierung 1847 dem Sonderbund nicht beigetreten. Giacomo Luvini wurde Mitglied des eidgenössischen Kriegsrates, und erhielt den Befehl über die 6. Division. Am 17. November starteten die Sonderbundstruppen vom Gotthardospiz aus einen Angriff auf die Leventina und stiessen über Airolo bis Biasca vor. "Das Vaterland ist in Gefahr!" schrieb die Regierung an General Dufour. Oberst Eduard von Salis musste Luvini mit zwei Bündner Bataillonen über den San Bernardino zu Hilfe eilen, und erreichte am 22. November Bellinzona. Darauf zogen sich die Sonderbundstruppen auf das Gotthardospiz zurück.

Wen haben nun die Exil-Tessiner in Paris als "Difensore della liberta Ticinese" gemeint? In Frage kommen Dufour, E. von Salis oder Luvini. Der Kanton Tessin verlieh General Dufour das Ehrenbürgerrecht, von einem Ehrendegen ist aber nicht die Rede. Am 10. Januar 1848 überreichte ihm die Tagsatzung einen Ehrensäbel mit RütliSchwur-Dekor. Über Ehrengaben an Eduard von Salis oder Giacomo Luvini ist nichts bekannt.

Zur Erinnerung an das grosse, interkantonale Offiziersfest 1822 in Langenthal wurde eine vom bekannten Genfer Medailleur und Bildhauer Jean François Antoine Bovy (1795-1877) gestaltete Medaille herausgegeben. Die Vorderseite zeigt die 22 Kantonsfahnen und die Schweizerfahne, die Rückseite der Medaille die drei schwörenden Bundesbrüder Melchtal (Unterwalden), Stauffacher (Schwyz) und Wilhelm Tell (Uri). Bald wurden den Offizieren Säbel und Degen mit RütliSchwur- und Fahndekor auf den Stichblättern angeboten, die sie bis 1852 tragen durften. Vgl. Meier, Schweizerische Griffwaffen der Restaurationszeit, Zeugen erstarkten Nationalbewusstseins, in: Ausstellungskatalog 25 Jahre SGHWR, Grandson 1987.

Auf Veranlassung der Talbewohner von Blenio bestellten die Exil-Tessiner den Ehrendegen bei J.D. Baucheron, der in Paris von 1823-1856 eine Fabrik für Jagd- und Griffwaffen betrieb, vgl. Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 41.



275





- 276 **Perkussions-Bockdoppel-Taschenpistole**, englisch, um 1840. Messingrundläufe (L 4,3 cm), Kal. 10,8 mm, numeriert 2 + 3, Beschau und Beschuss Birmingham privat. Schlosskasten Messing, sig. *Twigg / London*. Zentraler Hahn, Kopf mit drehbarer Scheibe, die auf die hintereinander liegenden Kamine eingestellt werden kann. Glatter Holzgriff.

L 18 cm

Z: 2

CHF 800 / 1 000.–

EUR 500 / 625.–

Edward Twigg arbeitete um 1838/45 in Birmingham, Stockel/Heer II, S. 1307.

- 277 **Steinschloss-Pulverprüfer**, englisch, um 1800. Messingkasten, zentrales Schloss. Messingrad mit Graduierung von 5-30. Holzgriff. - Dazu: **Kugelzange** für Rundkugel, Kal. 10 mm.

L 15 cm

Z: 2

CHF 900 / 1 200.–

EUR 565 / 750.–



- 278 **Steinschlosspistole**, französische oder belgische Exportwaffe für England, um 1820. Messingtromblonlauf (L 14,5 cm), Mündungskal. 21 mm, seitliche Röhren für Ladestock. Schlosskasten mit Trophäengravuren, zentraler Hahn, Schiebesicherung. Glatter Holzgriff mit Silberdrahteinlagen. Durch Zurückziehen des Abzugbügels wird ein unter dem Lauf befestigtes Springbajonett freigesetzt.

L 26 cm

Z: 2

CHF 600 / 800.–
EUR 375 / 500.–

- 279 **Perkussionsrevolver**, englisch, um 1850, sog. Transitionstyp. Oktogonallauf (L 14,3 cm), Kal. 10,3 mm, Beschau und Beschuss von Birmingham, geschobenes Visier. Sechsschüssige Trommel, Beschau und Beschuss von Birmingham. Schlosskasten, zentraler Hahn (double action). Griffschalen mit Fischhaut.

L 30,5 cm

Z: 2

CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–

- 280 **Kombinationswaffe, Schlagstock/Perkussionspistole**, englisch, um 1830. Messing. Abschraubbarer Tromblonlauf (L 23,2 cm), Mündungskal. 25 mm, Beschau und Beschuss von Birmingham. Unterhammer-Perkussionschloss, links und rechts des Schlosses aufgeschraubte Messingplättchen, sig. *DAY'S PATENT*. Massiver Knauf in der Form eines Adlerkopfes, im Kopf Zündhütchenbehälter mit rundem Schraubdeckel. Oberfläche des Schaftes mit feiner Fischhaut.

L 41,5 cm

Z: 2

CHF 4 000 / 5 000.–
EUR 2 500 / 3 150.–

Der Erfinder John Day von Barnstaple, County of Devon, erhielt 1823 ein Patent für einen Schiessstock. Der später entwickelte Schlagstock ist sehr selten, da kein Polizeikorps die Kombinationswaffe in ihre Ausrüstung übernahm. Vgl. Winant, *Firearms Curiosa*, S. 154/5 mit Abb. und Hoff, *Feuerwaffen I*, S. 389.



281

281 **Perkussions-Pistolenpaar**, schweizerisch, um 1800/40, Schützenwaffen. Oktogonalläufe, brüniert, berieben (L 18,4 cm), Kal. 12,7 mm, gezogen, sig. *Ulrich*, Klappensvisier, ein Korn def. Steinschlösser trans., die flachen Platten sig. *Ulrich à Berne*. Eisengarnituren. Nussbaumschäfte, Fischhaut, Silberplättchen, Waffennr. 1 und 2. Holzladestöcke.

L 30,3 cm

Z: 2

CHF 1 200 / 1 600.-

Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 269.

EUR 750 / 1 000.-



282

282 **Perkussionspistole**, französisch, um 1700/1840. Rundlauf (L 34,3 cm), Kal. 16,4 mm, Kammerteil oktogonal, graviert und geschnittener Dekor: Ranken- und Blattwerk, im Zentrum Büste, Messingkorn. Steinschloss trans, Platte mit graviertem Dekor. Eisengarnitur, Seitenblech und Daumenplatte durchbrochen gearbeitet, Abzugbügel und Knaufkappe mit graviertem und geschnittenem Blatt-, Ranken-, Monster- und Kopfdekor. Nussbaumschaft beschnitzt, Vorderschaft def. Holzladestock.

L 51,3 cm

Z: 2-3

CHF 1 000 / 1 400.-

EUR 625 / 875.-



- 284 **Perkussionsstutzer**, schweizerisch, um 1840/50, Schützenwaffe. Schwerer Oktogonallauf (L 94 cm), Kal. 16 mm, gezogen, sig. *Aarberg*, Pendelvisier, Korn. Bascule. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *Herrman*. Abzug mit Nadelstecher. Eisengarnitur und Schlossteile mit graviertem Ranken- und Blattdekor. Nussbaumschaft, Fischhaut. Holzladestock mit Horndopper.

L 133 cm

Z: 2

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 750 / 1 000.–

Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 139.

- 285 **Perkussionsstutzer**, schweizerisch, um 1850, Schützenwaffe. Oktogonallauf (L 84,7 cm), Kal. 9,5 mm, gezogen, sig. *KOHLER. A. BOUDRY.*, Diopter, Tunnelkorn. Bascule. Schlossplatte flach, Hahnschraube def. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft. Handstütze. Holzladestock mit Horndopper. Eisen blank.

L 126,5 cm

Z: 2

CHF 900 / 1 200.–

EUR 565 / 750.–

Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 164.



- 288 **Steinschlosspistole**, französisch/osmanisch, 1. Hälfte 19. Jh. Rundlauf (L 21 cm), Kal. 16,8 mm, Kammerdrittel mit geschnittenem, floralem Dekor auf vergoldetem Grund. Schlossplatte und Hahn bombiert, Hahn mit geschnittenem Dekor, Platte mit Pseudosignatur *Wilson*. Silbergarnitur vergoldet, Trophäendekor. Nussbaumschaft reich mit Silbereinlagen, Blüten und Ranken. Ladestock mit Beindopper.

L 36,5 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 250 / 1 900.–

Dekorative Exportwaffe von sehr guter Qualität.

- 289 **Pulvermass**, osmanisch, 19. Jh. Messing, graviertes Dekor, zwei Ösen.

L 14 cm

Z: 2

CHF 200 / 250.–

EUR 125 / 155.–





- 290 **Perkussionspistole**, deutsch, Sachsen, Mod. 1870, Syst. Lorenz, Ulanen. Rundlauf (L 26,2 cm), Kal. 13,9 mm, gezogen, Kammerviertel oktogonal, Jahrzahl 1870 und Kontrollstempel *D* unter Krone. Schlossplatte flach, Hahn bombiert, Platte mit Zahl 860 (1860). Eisengarnitur, Griffkappe mit Truppenstempel 18.U.4.9. (2. Sächsisches Ulanen-Regiment Nr. 18, 4. Eskadron, Waffe Nr. 9). Griffring. Nussbaumhalbschaft.
- | | | |
|-----------|------|---------------------|
| L 41,2 cm | Z: 2 | CHF 4 000 / 6 000.– |
| | | EUR 2 500 / 3 750.– |

Seltenste militärische Perkussionspistole. Diese Pistolen wurden 1870 in den Werkstätten des Sächsischen Hauptzeughauses in Dresden hergestellt. Die Waffe besteht aus Teilen der österreichischen Lorenzpistole Mod. 1860 und Teilen aus Frankreich für den Lauf. Bereits 1873 erhielten die Ulanen an Stelle der veralteten Vorderladerpistole den sächsischen Revolver Mod. 1873. Eine weitere Pistole befindet sich in der Sammlung des Wehrgeschichtlichen Museums in Rastatt. Vgl. Lander, Die sächsische Ulanen-Pistole M 1870, DWJ 12/1987, S. 1491/93 und Lehner/Brooker, Parole Sachsen. Steinschloss- und Perkussionspistolen 1820-1870, DWJ 6/1990, 928/9.

- 291 **Perkussionspistole**, russisch, Mod. 1849, Kavallerieoffizier. Rundlauf (L 18,8 cm), Kal. 17 mm, Kammer teil oktogonal, Marken *m.0.3.* (Tula), Doppeladler, Waffennr. *No. 189.* und Jahrzahl 1851. Rückliegendes Schloss, Platte mit Marken *m.0.3.* und 1851. Eisengarnitur. Stark gewinkelter Schaft. Ladestock durch Gelenk mit dem Lauf verbunden.
- | | | |
|-----------|------|-----------------|
| L 28,5 cm | Z: 2 | CHF 600 / 900.– |
| | | EUR 375 / 565.– |

Vgl. Lebedynsky I., Les armes cosaques, Zeichnung einer ähnlichen Pistole S. 108. Marken siehe Stockel/Heer III, S. 1711.



292 **Salut-Kanon**paar, schweizerisch, um 1850. Bronzeröhre (L 48 cm), Kal. 22 mm, Waffennr 1766 / 1 und 2, Stempel *MARS.*, Traube, Schildzapfen, Handhaben, Mündung erweitert. Holzlafetten, Holzräder, Eisenbeschläge. Lafetten seitlich mit Solothurner Wappen und Nr. 1766.

L 94 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 1 900 / 2 500.–



293

- 293 **Perkussions-Pistolenpaar**, belgisch, um 1850. Achtkantläufe, brüniert (L 26 cm), Kal. 11,4 mm, gezogen, in Gold bezeichnet *Acier Fondu* und Waffennr. 1 + 2, verstellbares Visier, geschobenes Korn, seitlich Lièger Beschuss. Bascule. Schlossplatten flach, Hahnen bombiert. Abzüge mit französischem Stecher. Eisengarnituren und Schlossteile mit graviertem Dekor: Ranken, Blumen, Blätter und Rocailles. Ebenholzschäfte, reich beschnitzt: Rocailles, Akanthusblätter und Blumen. In schwarzem Holzkasten, Deckel mit Messingfilets, innen mit blauem Samt bespannt, goldgeprägte Signatur *G. COUCLET A LIEGE*. Inhalt komplett: Pulverflasche Messing vernickelt, Kugelzange für Rund- und Spitzgeschoss, Ladestock mit Hammerkopf, Putzstock mit Wischer und Kugelzieher, Pistonschlüssel mit Schraubenziehereinsatz, Kastenschlüssel.

Waffenlänge 41 cm

Z: 1-2

CHF 15 000 / 18 000.–

EUR 9 400 / 11 250.–

Dekorative Scheiben- und Duellpistolen im Neu-Rokokostil. Der Lièger Fabrikant G. Couclet wird um 1847/51 erwähnt. Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 119 und Stockel/Heer I, S. 246.



- 294 **Galadegen**, französisch, Mod. 1852, Officier du Service des Poudres et Salpêtre. Messinggefäß vergoldet, kugelige Knauf mit Bienendekor. Stichblatt mit gekröntem Adler. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge, Ätzdekor berieben. Schwarze Lederscheide.
L 90 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 295 **Galadegen**, französisch, um 1880, Ecole des Mines de Saint-Etienne. Messinggefäß vergoldet, kugelige Knauf, verschraubt. Stichblatt mit gekreuzten Hämmern. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge, Ätzdekor: Rankenwerk. Schwarze Lederscheide, Mundblech mit Tragknopf.
L 92 cm Z: 1-2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 296 **Degen**, französisch, nach 1871, Justizbeamter. Messinggefäß versilbert, Stichblatt mit Liktorenbündel zwischen Lorbeerzweigen. Schwarzer Holzgriff, gerillt. Dreikantklinge sig. *Coulaux Klingenthal*, darüber Händlersignatur *FAURE LEPAGE*, Ätzdekor: Trophäe, Blätter und Ranken. Schwarze Lederscheide, def.
L 90,5 cm Z: 2 CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 297 **Degen**, französisch, Mod. 1852, Ordonnanzoffizier von Kaiser Napoleon III. Messinggefäß vergoldet, kugelige Knauf mit Adleremblemen, Schraubknauf in Kronenform. Griffbügel, Eichenlaubdekor. Gelapptes, herzförmiges Stichblatt. Griff mit Silberdrahtwicklung, Zwingen. Zweischneidige Klinge, sig. *Coulaux & Cie. Klingenthal*, beidseitig Doppelhohlschliff, Klinge 20 cm vom Ort aufwärts rep. Schwarze Lederscheide.
L 97 cm Z: 2-3 CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–

Selten, vgl. Lhoste, *Epées*, S. 199.



302

- 302 **Perkussions-Pistolenpaar**, belgisch, um 1860. Oktagonalläufe, Ätzdamast berieben (L 25,8 cm), Kal. 13 mm, gezogen, sig. *Canon de Leclere*, in Gold numeriert 1 und 2, Visier und Korn, seitlich Lièger Beschuss. Laufunterseiten Nr. 2945. Schlossplatten flach, Hahnen wenig bombiert. Abzüge mit Rückstecher. Eisengarnitur, Kammer und Schlossteile reich mit Ranken- und Schneckengravuren. Nussbaumschäfte beschnitzt. In zugehörigem Eichenholzkasten, Deckel mit Messingplakette, innen mit rotem Samt bespannt, Inhalt komplett: Kugelzange Nr. 36, Pulverflasche, Pulvermass, Ladestock, Ladehammer, Putzstock, Ölfläschchen, Kombi-Werkzeug, zwei Reservepistons und Kastenschlüssel.

Waffenlänge 40 cm Z: 2

CHF 6 000 / 6 000.–

EUR 3 750 / 3 750.–

Leclere arbeitete um 1860/80 als Büchsenmacher in Liège, s. Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 249.



303

- 303 **Perkussions-Pistolenpaar**, französisch oder belgisch, um 1860. Oktagonalläufe brüniert (L 26 cm), Kal. 11 mm, gezogen, Visier, Korn. Laufunterseite Waffennr. 5. Schlossplatten flach, Hahnen bombiert. Eisengarnitur, Kammer und Schlossteile mit graviertem Rocailendekor. Nussbaumschäfte beschnitzt. In zugehörigem Eichenholzkasten, innen mit rotbraunem Samt bespannt, Inhalt komplett: Kugelzange, Pulverflasche mit US-Dekor, Ladestock, Ladehammer, Pistonschlüssel und Kastenschlüssel.

Waffenlänge 42 cm Z: 1-2

CHF 6 000 / 8 000.–
EUR 3 750 / 5 000.–



- 304 **Perkussionspistole**, schweizerisch, um 1870, Schützenwaffe. Oktogonallauf (L 24,8 cm), Kal. 8,5 mm, gezogen, bezeichnet *ACIER FONDU*, Diopter, Tunnelkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *F Schlegel Locle*. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft.

L 37 cm

Z: 2

CHF 1 300 / 1 800.–

EUR 815 / 1 150.–

Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 241.

- 305 **Perkussionspistole**, schweizerisch, um 1835, Schützenwaffe. Oktogonallauf (L 16,3 cm), Kal. 11,5 mm, gezogen, sig. *a Soleure*, Waffennr. 2, verstellbares Visier, geschobenes Korn. Bascule. Schlossplatte flach, Hahn bombiert, Platte sig. *Ruoff a Soleure*. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Fischhaut. Holzladestock.

L 28,7 cm

Z: 2-3

CHF 800 / 1 100.–

EUR 500 / 690.–

Nach Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 233 arbeiteten drei Büchsenmacher Ruoff etwa um die gleiche Zeit in Solothurn.



- 306 **Perkussionsrevolver**, österreichisch, in der Art der Revolverpistole Mod. 1849 für Marineoffiziere. Eisen blank und leicht korr. Rundlauf (L 13,5 cm), Kal. 9,5 mm, gezogen, Visier, Korn. Offener Rahmen, sechschüssige Trommel. Abzugbügel Eisen. Ladevorrichtung. Nussbaumgriff. Keine Marken oder Abnahmestempel. In mit beige Stoff bespanntem Holzkasten, innen grüner Samt. Zubehör: Messingpulverflasche, Pulvermass, zwei Messingdosen, Putzstock. Kugelzange fehlt.

L 28,5 cm

Z: 2

CHF 4 000 / 5 000.–

EUR 2 500 / 3 150.–

Als Vorbild für die nicht reglementierten Perkussionsrevolver Mod. 1849 diente Captain Walker's Dragoon Revolver von Colt. Die Innsbrucker k.u.k. Privilegierte Maschinen-, Band- und Spinnereifabrik schloss mit Colt USA einen auf 5 Jahre befristeten Lizenzvertrag ab. Der Revolver wurde von Innsbruck etwas modifiziert und in den fünf Jahren ca. 1000 Stück hergestellt, Militär- und Privatwaffen. Es dürfte sich bei der vorliegenden Waffe um einen Versuch handeln. Ein Versuchsrevolver mit gleichem Laufkeil und mit Visier vgl. Müller, Militärrevolver 2, S. 798/99. Gabriel, Hand- und Faustfeuerwaffen, S. 480/1.



- 310 **Perkussionsrevolver**, US-amerikanisch, Remington New Model 1863 SA Belt. Kal. .36, Waffennr. 3090. Oktogonallauf (L 6 1/2 Zoll) sig. *PATENTED SEPT.14, 1858. E.REMINGTON & SONS. ILION NEW YORK U.S.A. NEW MODEL.* L 30 cm Z: 2 CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 940 / 1 150.–

Von diesem seltenen Modell 1863 wurden höchstens 6000 Stück hergestellt. Karr & Karr, Remington Handguns, S. 44/5 und Muster, Revolver Lexikon, S. 74/5.

- 311 **Perkussionsrevolver**, US-amerikanisch, Manhattan Pocket Model, um 1859. Oktogonallauf (L 5 Zoll); Kal. .36, Waffennr. 5877, sig. *MANHATTAN FIRE ARMS MFG. Co. NEW YORK.* Offener Rahmen, Nr. 5877. Fünfschüssige Trommel, graviertes Dekor: fünf ovale Kartuschen mit Szenen aus dem Wilden Westen, bezeichnet *PATENTED DEC 27, 1859.* Holzgriffschalen. L 25,7 cm Z: 2 CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 750 / 1 000.–

Ähnlich Colt Pocket Mod. 1849.

- 312 **Revolver**, US-amerikanisch, Colt Pocket Conversion um 1872, Typ Wells Fargo. Oktogonallauf (L 3 Zoll), Kal. .36 RF, Waffennr. 21063, sig. *ADDRESS COL. SAML. COLT NEW YORK U.S.A. Offener Rahmen, Nr. 21063, bezeichnet PAT. JULY.25,1871 PAT. JULY.2, 1872.* Fünfschüssige Trommel, Nr. 1063, Stagecoachgraur verwischt. Holzgriffschalen. L 20 cm Z: 2 CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 625 / 875.–



313

- 313 **Maynard-Karabiner**, US-amerikanisch, datiert 1865. Rundlauf (L 66 cm), Kal. .41, Waffennr. 27575, Visier mit zwei Klappen, Ringkorn. Schlosskasten sig. *EDWARD MAYNARD PATENTEE MAY 27, 1851 DEC. 6, 1859* und *MANUFACTURED BY MASS. ARMS CO. CHICOPEE FALLS*, Waffennr. 27575 und Herstellungsjahr 1865. Zentrales Perkussionsschloss. Eisengarnitur. Nussbaumschaft. In Eichenholzkasten mit Zubehör: Kugelzange, Pulverflasche sig. *FRITH PATENT*, Pflasterschneider und drei Eisenformen für Patronen.

L 108 cm

Z: 2

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 1 900 / 2 500.–

Zivilversion des im amerikanischen Bürgerkrieg sehr beliebten Hinterladungskarabiners, Stockel/Heer II, S. 777/8.



314 **W/Revolver**, US-amerikanisch, COLT BISLEY MODEL 1894. Rundlauf (L 4 1/2 Zoll), Kal. .38-40 W.C.F., sig. *COLT'S PT.FA.MFG.Co. HARTFORD.CT. U.S.A.* und seitlich (*BISLEY MODEL*) und *38 W.C.F.*, Waffennr. 296258 (Herstellungsjahr 1907). Geschlossener Rahmen, bezeichnet *PAT SEPT.19.1871. JULY 2.72. JAN.19.75.* und Marke "Steigendes Pferd", Waffennr. 296258. Sechsschüssige Trommel, SA. Weisse Kunststoffgriffschalen, Eisen versilbert und graviert (scrolls).

L 24,5 cm

Z: 1-2

CHF 3 500 / 4 500.–

EUR 2 200 / 2 800.–

315 **Revolver**, US-amerikanisch, COLT Single Action Army, Mod. 1873. Rundlauf (L 5 1/2 Zoll), Kal. .44-40 (Schwarzpulver), Waffennr. 98441 (Herstellungsjahr 1883), sig. *COLT'S PAT. FA. MFG. Co. HARTFORD CT. U.S.A.*, seitlich bezeichnet *COLT FRONTIER SIX SHOOTER*. Geschlossener Rahmen, Nr. 98441, bezeichnet *PAT. SEPT. 19. 1871. JULY 2 -72. JAN. 19 -75.* Sechsschüssige Trommel, Nr. 8441. Holzgriffschalen.

L 27,5 cm

Z: 2

CHF 2 400 / 2 800.–

EUR 1 500 / 1 750.–

Mit Manufacture letter des Office of the Historian, M.S. Huber, Colt Firearms Division, Hartford vom 1. Juni 1988.



- 316 **Revolver**, US-amerikanisch, S & W Mod. No. 2 Old Model, um 1868. Oktogonallauf (L 6 Zoll), Kal. .32 RF, Waffennr. 57454, sig. *SMITH & WESSON, SPRINGFIELD. MASS.*. Sechschüssige Trommel, bezeichnet *PATENTED APRIL 3, 1855. JULY 5, 1859 & DEC. 18, 1860*. Rosenholzgriffschalen.
L 27,5 cm Z: 2 CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–
- 317 **Plant's Mfg. Co. Front Loading Pocket Revolver**, US-amerikanisch, um 1865. Oktogonallauf (L 3 1/2 Zoll), Kal. .28 (Cup Primer Cartridge), sig. *MERWIN & BRAY FIRE-ARMS CO. N.Y. und seitlich MERWIN & BRAY NEW-YORK*. Messingrahmen, Waffennr. 4065. Fünfschüssige Trommel, bezeichnet *PATENTED JULY 12, 1859 & JULY 21, 1863*.
L 19,3 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- Muster, Revolver Lexikon, Nr. 121 und 129.
- 318 **Revolver**, US-amerikanisch, Moore's Pat. Front Loading. Kal. .32 teat-fire, Waffennr. 27949. Rundlauf sig. *NATIONAL ARMS Co. BROOKLYN N.Y.*. Hülsenausstosser.
L 17,8 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 319 **Revolver**, US-amerikanisch, Whitneyville Armory CT., Mod. 1, um 1870. Waffennr. 3106 P, Kal. .32 RF. Firmensignatur, Lauf und Trommel brüniert. Holzgriffschalen.
L 18,5 cm Z: 1-2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 320 **Revolver**, US-amerikanisch, Remington-Smoot New Model No. 3, um 1880. Kal. .38 (Schwarzpulver), o.Nr. Firmensignatur, Eisen vernickelt, Kunststoffgriffschalen.
L 19,8 cm Z: 2 CHF 600 / 900.–
EUR 375 / 565.–



- 321 **Revolver**, deutsch, MAUSER Zick-Zack Mod. 1878, Kipplauf. Rundlauf (L 9,2 cm), Kal. 7,6 mm, sig. *GEBR. MAUSER & Cie. OBERNDORF A/N WURTEMBERG 1878*, Waffennr. 637. Kipplaufsystem mit Hülsenauswerfer. Hartgummigriffschalen. Waffe vernickelt.
L 20,5 cm Z: 2 CHF 3 500 / 4 500.–
EUR 2 200 / 2 800.–
Sehr seltene Konstruktion, vgl. Muster, Revolver Lexikon, S. 118 und Hogg/Weeks, Pistols of the World, S. 160/1.
- 322 **Revolver**, US-amerikanisch, Colt New Line, um 1875. Waffennr. 5711, Kal. .41. Eisen blank, englische Beschau- und Beschußstempel. Holzgriffschalen.
L 15 cm Z: 2 CHF 300 / 400.–
EUR 190 / 250.–
- 323 **Revolver**, US-amerikanisch, Colt New Line Mod. 2, um 1880. Kal. .30, Waffennr. 18896. Eisen vernickelt, Hartgummigriffschalen. L 15,5 cm Z: 2 CHF 300 / 400.–
EUR 190 / 250.–
- 324 **Remington West Pocket Pistol**, US-amerikanisch / schweizerisch, um 1870. Kal. .22, Waffennr. 6. Rundlauf sig. *C.L. WAGNER A BERNE*. Eisen vernickelt, Holzgriff.
L 11 cm Z: 2 CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–
Zwischen 1865 und 1888 wurden insgesamt etwa 25'000 dieser Taschenpistolen hergestellt. Karl Ludwig Wagner betrieb sein Waffengeschäft in Bern bis 1877. Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 279.
- 325 **W/Bärpistole**, deutsch, um 1900. Kal. 6,35 mm, Waffennr. 1473. Zwei Läufe, Magazin für vier Patronen, Patente in Deutschland, Belgien, England, Russland und Nord Amerika. Eine Griffschale def.
Z: 2 CHF 800 / 1 000.–
EUR 500 / 625.–
Erfinder dieser Konstruktion war Burkard Behr, ein in der Schweiz lebender russischer Staatsbürger. Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 57 und Abb. S. 267.
- 326 **Remington Double Deringer**, um 1900, sig. *REMINGTON ARMS CO. ILION, N.Y.* Kal. .41 RF.
L 12,5 cm Z: 2 CHF 350 / 450.–
EUR 220 / 280.–

- 332 **gkv/Jagdbüchse**, russisch / kaukasisch, datiert 1912. Rundlauf (L 50,5 cm), Kal. 7,62 mm, Einzellader, Drehblocksystem. Signatur und Jahrzahl in arabischer Schrift unter der Patronenkammer, Treppenvisionier, Korn. Herausziehbares Stilett. Verschlusskasten mit dekorativen Silbereinlagen. Abzugbügel und Kolbenkappe Silber. Nussbaumhalbschaft, Fischhaut und Silbereinlagen. Tragriemen mit Beschlägen im kaukasischen Stile.

L 98,5 cm

Z: 1-2

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 250 / 1 900.–

Seltenes Einzelladersystem.

- 333 **gkv/Luxus-Doppelflinte "HUBERTUS"**, deutsch, um 1975. Kal. 12/70, Waffennr. 76677, Hersteller *VEB JAGDWAFFENWERK SUHL*. Kammern mit geschnittenem und graviertem Rankendekor. Verschluss, Schlossplatten und Abzugbügel reich mit jagdlichen Szenen und feinen Arabeskengravuren. Nussbaumhalbschaft beschnitzt, Fischhaut und Beineinlagen. Backe mit Eichenlaub und aufliegenden Enten.

Z: 1-2

CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 3 150 / 4 400.–

332



333





- 334 **Helm (Pickelhaube)**, deutsch, Preussen, Mod. 1842, Infanterie, Mannschaft. Schwarze Lederglocke, eckiger Augenschirm, Messingfassung. Messinggarnitur: Adleremblem mit Landwehrkreuz, Spitze über Kreuzblatt, Schuppenkette, rechts schwarz-weiße Kokarde. Original Innenfutter.

H 36 cm

Z: 2

CHF 4 000 / 4 600.–

EUR 2 500 / 2 900.–

Früher Lederhelm in gutem Zustand.

- 335 **Metallhelm**, deutsch, Preussen, Mod. 1894, Linienkürassiere. Blanke Stahlglocke, Messingnieten und Messingeffassungen, die vordere sig. *C.E. JUNCKER*. Ovaler Tellerbeschlag und Spitzenbasis Messing. Liniennadler. Schuppenkette an Mannschaftskokarden. Innenfutter.

Z: 2

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 750 / 1 000.–

- 336 **Raupenhelm**, deutsch, Sachsen, Mod. 1867, Kavallerie. Schwarze Lederglocke, Messingbeschläge, schwarze Wollraupe. Neusilbernes, sächsisches Wappenemblem auf Messingstern. Messingschuppenkette, weiss-grüne Kokarde. Im Nackenschild Truppenstempel *I.S.R.R.* (1. Sächsisches Reiter-Regiment), und Jahrzahl 1874. Originales Innenfutter.

Z: 2

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 940 / 1 250.–

- 337 **Galadegen**, deutsch, Grossherzogtum Baden, Ende 19. Jh., Beamter. Messinggefäss vergoldet. Knaufkappe mit Löwenkopf, Stichblatt mit von Krone überhöhtem Landeswappen. Glatte Ebenholzgriffschalen. Sechskantklinge, sig. *F. H.* (F. Hörster, Solingen), Ätzdekor: Rankenwerk. Schwarze Lederscheide.
L 89 cm Z: 1-2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 338 **Galadegen**, deutsch, Grossherzogtum Baden, um 1850, Beamter. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe mit Löwenkopfabschluss, Griffbügel in Parierstange übergehend. Ortwärts gebogenes Stichblatt, antikisierende Schildform mit Adlerkopfab schlüssen, im Zentrum das badisch-grossherzogliche Wappen. Schwarzer Holzgriff mit Monogramm *L* (Grossherzog Leopold, 1830-1852). Sechskantklinge, Bienenkorbmarke (Ferdinand Hoppe, Solingen). Schwarze Lederscheide, Messinggarnitur vergoldet.
L 97,5 cm Z: 1-2 CHF 700 / 900.–
EUR 440 / 565.–
- 339 **Galadegen**, russisch, um 1850, Staatsbeamter. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe, Abschluss mit behelmtem Krieger. Flacher, verschnörkelter Griffbügel. Stark ortwärts gebogenes Stichblatt, Medaillon mit Staatswappen zwischen Zweigen und Blättern. Griff mit Perlmutterplatten belegt, aufgesetztes Monogramm *N I* unter Krone (Zar Nikolaus I, 1825-1855), im Rhombus. Zweischneidige Klinge, sig. *E&F. HÖRSTER SOLINGEN*, Ätzdekor: Ranken und Trophäen. Schwarze Lederscheide, Mundblech mit Tragknopf und Ring. Schlagband, Bouillonquasten.
L 90,5 cm Z: 1-2 CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 250 / 1 900.–
- 340 **Galadegen**, spanisch, um 1880, Offizier oder Diplomat. Messinggefäss vergoldet, kugelig Knauf, verschraubt. Stichblatt mit Wappen, von Krone überhöht. Griff rundum mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge, Ätzdekor: Ranken und Trophäen. Schwarze Lederscheide, Mundblech mit Tragknopf.
L 91,5 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–





341

- 341 **Geschenksdegen**, deutsch, Preussen, Mod. 1889, Infanterieoffiziere. Messinggefäß vergoldet, reich verziert, Adler mit Chiffre *WR II*, Knaufscheibe mit Petschaft, Monogramm *CCC* von Krone überhöht. Kunststoffgriff mit Silberdrahtwicklung, aufgelegte Chiffre *FR III* (Friedrich III, 1888). Rückenklinge Damast, Marken *W.K & C*, Lieferantensignatur *LOUIS & H. LOEWENSTEIN BERLIN*, die untere Hälfte mit Doppelhohlschliffen. Gebläuter und vergoldeter Ätzdekor beidseitig: Ornamente, Blätter und Blumen. Inschrift in Gold *Der Chef seinen Offizieren 24. Juli 1910.*. Gegenseite: Chiffre *FR III* von Krone überhöht. Brünierte Stahlscheide mit Öse und Tragrings.

L 96 cm

Z: 1-2

CHF 5 000 / 6 500.–

EUR 3 150 / 4 050.–

Einige Geschenksdegen dieses Typs überlebten die beiden Weltkriege. Einer ist in der Sammlung Richard L. Miller, abgebildet in Johnson/Wittmann, *Collecting the edged weapons of Imperial Germany I*, S. 136/7.



341



342 **Metallhelm**, deutsch, Preussen, Mod. 1894, Gardekürassiere, Paradeausführung. Tombakglocke mit neusilbernen Einfassungen und Kugelnieten. Innen sig. *C.E.JUNCKER* und Jahrzahl 1915. Unter dem Nackenschirm Stempel 5,5. Neusilberner Gardestern, im Zentrum schwarzer Adler. Schuppenkette an Mannschaftskokarden, weisse Farbe etwas nachgemalt. Neusilberner Paradeadler mit verschraubter Krone, Unterseite der Stehplatte mit Truppenstempel *G K R I E* und Nr. 108. Innenfutter fehlt.
Z: 2

CHF 6 000 / 8 000.–
EUR 3 750 / 5 000.–



- 343 **Galadegen**, englisch, um 1930 oder später, Diplomat. Messinggefäss vergoldet. Klinge linsenförmig, bezeichnet *C.S.S.A. BEDFORD*, reicher Rankendekor. Schwarze Lederscheide, etwas def. Schlagband.
L 93,5 cm Z: 1-2 CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 344 **Galadegen**, spanisch, datiert 1909, Diplomat. Kreuzgefäss Eisen vergoldet, Stichblatt mit aufgesetztem "Briefumschlag" zwischen Zweigen, von Krone überhöht. Sechskantklinge sig. *FABca DE TOLEDO 1909*. Schwarze Lederscheide. L 89 cm Z: 2 CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 345 **Galadegen**, spanisch, datiert 1905, Beamter. Eisengefäss vergoldet, Verschraubknauf. Stichblatt durchbrochen, Staatswappen von Krone überhöht. Sechskantklinge, sig. *FABCA. DE TOLEDO 1905*. Lederscheide, Tragknopf mit spanischem Wappen.
L 90 cm Z: 2 CHF 400 / 500.–
EUR 250 / 315.–
- 346 **Galadegen**, spanisch, um 1890, Offizier. Kreuzgefäss Messing vergoldet, Dekor: Waffentrophäe, Wappen Königreich Spanien. Sechskantklinge, sig. *FAB. DE TOLEDO*. Schwarze Lederscheide.
L 88,5 cm Z: 2 CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 347 **Galadegen**, französisch, um 1900, Chevalier de l'Ordre du Saint-Sépulcre, unter Verwendung einer älteren Klinge. Messinggefäss vergoldet, urnenförmiger Knauf, vorn Löwe, hinten Adler. Griffbügel gewinkelt, in Parierstange übergehend. Kleines Stichblatt, durchbrochener Dekor: Adler mit ausgebreiteten Schwingen. Griff mit Perlmutterplatten belegt, Terzseite mit Wappenschild. Rückenklinge mit Marke *S & K* (Schnitzler und Kirschbaum, Solingen um 1800/20).
L 87,5 cm Z: 2 CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–

Das Degengefäss ist abgebildet in Lhoste, *Epées*, S. 209.



350

- 350 **Epaulettenpaar und Schlagband (dragonne)**, französisch, um 1830/40, hoher Offizier oder Diplomat. Bouillons aus Silberfäden. In Originalkarton, Firmenetikette *A L'ECHARPE DE GENERAL, Rue du Pas No. 17, Paris. HENAULT, Neveu et Sucr. d'HABERT.* Z: 2

CHF 600 / 800.–

EUR 375 / 500.–

Habert, Passementier betrieb sein Geschäft während des 1. Kaiserreichs an derselben Adresse, vgl. Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 213.

- 351 **Kartuschkasten, Cartridge box**, englisch, um 1840/1905. Silberdeckel (Birmingham Hall marks 1840/41, Meistermarke *Joseph Jennes & Co.*), randständiger Blattdekor, im Zentrum vergoldete Ziffer *ER VII* (König Eduard VII., 1901-1910). Metallkasten, mit schwarzem Leder bespannt. Silbertragbügel.

L 19,5 cm

Z: 2

CHF 600 / 900.–

EUR 375 / 565.–

- 352 **Pulverhorn**, deutsch, Sachsen, nach 1806, Ehrengabe. Gepresstes Kuhhorn. Silbergarnitur: Boden mit Klappdeckel, Fries mit Hunden und Jagdtieren, aufgesetztes Emblem des Königreichs Sachsen, Silberausguss mit ovalem Medaillon, einen Rothirsch darstellend. Zwei Tragösen.

L 27 cm

Z: 2

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 940 / 1 250.–

Ehrenpulverhörner wurden verdienstvollen Offizieren und Mannschaftsdienstgraden der Jägerbataillone bei ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst verliehen.



351

352



- 353 **Lederhelm**, deutsch, Bayern, Mod. 1886, Feldartillerie, Offiziersanwärter. Schwarze Lederglocke, Messinggarnitur vergoldet. Lange, kannelierte Spitze mit rotem Haarbusch. Emblem: Bayerisches Wappen zwischen zwei Löwen, von Krone überhöht, und Devise *In Treue fest*. Rechte Seite Reichskokarde, links blau-weiße Kokarde, etwas lose. Schuppenkette auf Leder, def. (Bestandteile inliegend). Innenfutter.
 Z: 2-3
 CHF 700 / 1 000.–
 EUR 440 / 625.–
- 354 **Raupenhelm**, deutsch, Bayern, Mod. 1849, berittene Gendarmerie. Schwarze Lederglocke mit Augen- und Nackenschirm, Einfassungen etwas lose. Messingkamm, Reste von Versilberung, schwarze Bürstenraupe. Messingemblem mit bayerischem Wappen zwischen gekreuzten Zweigen, von Krone überhöht. Messingschuppenkette an Löwenköpfen. Auf der linken Seite weiss-blaue Kokarde. Innen unleserlicher Herstellerstempel.
 Z: 2
 CHF 1 200 / 1 600.–
 EUR 750 / 1 000.–
- 355 **Blechkoffer mit Zubehör zur Galauniform**, englisch, um 1900, Kapitän zur See, Royal Navy. Koffer von Lieferant *GIEVES Ltd. LONDON*, bezeichnet *C.A. LAFFITTE R.N.*, innen mit violetterm Samt bespannt. Inhalt: Zweispiß, ein Paar Epauletten mit goldenen Bouillons. Gurt mit vergoldeter Schnalle. Ferner 2 Paar Schulterstücke zur Arbeitsuniform: Fregattenkapitän (Commander) und Kapitän zur See (Captain). Alles von Gieves Ltd.
 Z: 2
 CHF 1 000 / 1 500.–
 EUR 625 / 940.–

356 **Stiftfeuer-Revolver**, belgisch, um 1870. Kal. 12 mm Stiftfeuer, Waffennr. 151416. Offener Rahmen, bezeichnet *E. LEFAUCHEUX PAT...*, zehnschüssige Trommel, Lièger Beschuss. Holzgriffschalen, Fischhaut.

L 29 cm

Z: 2-3

CHF 200 / 300.–
EUR 125 / 190.–

357 **Perkussions-Bündelrevolver**, belgisch, um 1850. Drehbare, runde Platte mit 18 aufgeschraubten Rundläufen (L 7,6 cm), Kal. 8 mm, numeriert 1-18, Waffennr. 138, Lièger Beschuss, Marke *AF* (Auguste Francotte, Liège). Schlosskasten und Garnitur mit graviertem Rankendekor. Untenliegender, zentraler Hahn, kombiniert mit Ringabzug. Schwarze Holzgriffschalen.

L 20 cm

Z: 2

CHF 5 000 / 6 000.–
EUR 3 150 / 3 750.–





362

- 362 **Hahndoppelflinte**, englisch, um 1856/80. Rundläufe Banddamast (L 73,5 cm), Kal. 14 (Schwarzpulver), Laufschiene sig. *J. PURDEY 314 1/2 OXFORD STREET LONDON* und Waffennr. 2. Beschau und Beschuss der Gunmaker's Company London. Schlossplatten sig. *PURDEY*. Schloss- und Garniturteile graviert, Dekor: Ranken und "scrolls". Handballensicherung mit Seriennr. 5217. Nussbaumhalbschaft mit Fischhaut. In Lederkoffer, Deckel innen Firmenetikette "Purdey", etwas Zubehör.

L 115 cm

Z: 1-2

CHF 3 000 / 4 500.–

EUR 1 900 / 2 800.–

James Purdey verkaufte am 29. August 1856 das Perkussions-Doppelflintenpaar mit den Seriennummern 5216 und 5217 für 105 Pfund Sterling. Das Gewehr Nr. 2 wurde später in der Werkstatt Purdey's auf Hinterladung, unter Verwendung der alten Läufe mit dem seltenen Kaliber 14, umgebaut. Vgl. Unsworth, The early Purdey, S. 247.



363

364

- 363 **Kadettengewehr**, Syst. Lorenz, österreichisch, Mod. 1854. Rundlauf (L 76,8 cm), Kal. 14 mm, Waffennr. 42, bezeichnet *BELGIUM*. Schlossplatte datiert (1)853. Eisengarnitur. Nussbaumschaft. Ladestock fehlt.

L 108,5 cm

Z: 2

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 625 / 875.–

- 364 **Zündnadel-Jägerbüchse**, deutsch, Mod. 1865. Oktogonallauf (L 76,6 cm), Kal. 15,4 mm, Waffennr. 1406. Herstellungsjahr 1868, Adlerstempel Spandau und *B.B. Mod. 65*. Verschluss Nr. 1406. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, Kolbenkappe mit Truppenstempel *G S 2 214* (Garde-Schützen-Bataillon, 2. Kompanie, Waffe 214). Eisen korr.

L 124 cm

Z: 2-3

CHF 1 000 / 1 300.–

EUR 625 / 815.–

Vgl. Götz, Militärgewehre und Pistolen, S. 305 und Wirtgen, Zündnadelgewehr, S. 181/2.



369

370

369 **Kyu-gunto (Säbel)**, japanisch, Mod. um 1877, Offizier. Messinggefäß vergoldet, Griffkappe mit Kirschblütendekor, Griffbügel in durchbrochen gearbeitetes Stichblatt übergehend, Dekor: Blüten und Blätter. Griff beledert, Messingdrahtwicklung. Rückenklinge. Stahlscheide mit einem Ringband.

L 81 cm

Z: 2

CHF 800 / 1 100.–

EUR 500 / 690.–

370 **Shin-gunto**, japanisch, um 1930, Offizier. Messinggefäß, Griff verschnürt. Rückenklinge vernickelt. Stahlscheide, Messinggarnitur. L 96 cm

Z: 2

CHF 600 / 900.–

EUR 375 / 565.–



- 371 **Katana**, japanisch, 19. Jh. Griff mit Rochenhaut und traditioneller Wicklung, Eisensuba mit aufgesetzten Kupferplatten, Blattdekor. Damastklinge (L 71 cm), Angel mit Signatur. Schwarz lackierte Holzscheide mit Kosuga und Kogai. L 99,5 cm Z: 1-2 CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–
- 372 **Katana**, japanisch, 19. Jh. Griff mit Rochenhaut und traditioneller Wicklung. Relief-Tsuba Messing, Baum- und Storchendekor. Damastklinge (L 69,5 cm), Angel mit Signatur. Holzscheide bemalt, Messinggarnitur, mit Kosuga. L 97,5 cm Z: 2 CHF 800 / 1 000.–
EUR 500 / 625.–



- 373 **Jatagan**, osmanisch, 1. Hälfte 19. Jh. Silbergefäss, der runde Griff endet in zwei kurzen, ohrenförmigen Fortsätzen und in einer langen, gerundeten Klingenföhrung. Ganzflächig ziseliertes Dekor: Felder mit Blumen, Blättern und Waffentrophäen. Volle Rücken Klinge, leicht geschweift, Marke. Dunkelbraune Leder-scheide, Naht aus Draht, Pressdekor.

L 84,5 cm

Z: 1-2

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 750 / 1 000.–

Seltene Jataganform. Stone, Glossary, S. 676, Abb. 866 Nr. 1 und North, Islamic Arms, S. 26, Abb. 18.

- 374 **Moro Kris**; Philippinen, 19. Jh. Konischer, leicht gebogener Silbergriff mit schachbrettartigem Muster, fili-graner Knaufdekor. Basis mit Zierwulsten, darunter Ring mit farbigen Glasperlen. Pamorklinge mit Schiffchen. Silberscheide, reich verziert mit getriebenem Dekor: Dämonen, Fabeltiere und Rankenwerk. Zu restaurieren.

L 60 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 2 400.–

EUR 1 250 / 1 500.–

- 375 **Säbel, Nimcha**, marokkanisch, 1. Hälfte 19. Jh. Eisengefäss, offener gewinkelter Griffbügel, Parierstangen-ende sowie darunter liegendes Bügel-paar ortwärts gebogen, scheibenförmige Abschlüsse, gravierter floraler Dekor. L-förmiger Holzgriff, mit Silberblech belegt. Rücken Klinge, Hohlschliffe, Ätzdekor beidseitig: Sonne, Halbmond, Türkenkopf, Ranken. Holz-scheide, mit Silberblech belebt, etwas def. und rep., ähnlich floraler Dekor wie der Griff.

L 84,5 cm

Z: 2

CHF 400 / 600.–

EUR 250 / 375.–

- 378 **Dolch, Kindjal**, osmanisch / persisch, Mitte 19. Jh. Eisengriff, goldtauschierter Koftgaridekor, zwei Ziernieten, arabische Schriftzeichen. Zweischneidige Klinge, versetzte Mittelhohlschliffe, Signatur. Lederscheide mit Holzkern, Eisengarnitur mit goldtauschiertem Koftgari. Mundblech mit Ösenband, arabische Schriftzeichen. Stiefel durchbrochen gearbeitet, Zierkugel.

L 45,5 cm

Z: 2

CHF 2 200 / 2 500.–
EUR 1 400 / 1 550.–

- 379 **Dolch, Kindjal**, kaukasisch, datiert 1860. Angel beidseitig mit Holzplatten belegt, zwei halbkugelige Ziernieten mit Niellodekor. Krumme, zweischneidige Klinge. Scheide mit Holzkern, beledert, Silbergarnitur, sig. *J. Sch.* und datiert 1860. Vorderseite des Mundblechs und des Stiefels mit Niellodekor. Ösenband.

L 42 cm

Z: 1-2

CHF 1 000 / 1 200.–
EUR 625 / 750.–



- 380 **Doppel-Kurzschwert**, chinesisches, 19. Jh. Messinggefäß, graviertes Dekor, brauner längsgerillter Holzgriff. Rhombische Klingen. Holzscheide, mit dünnem Schildpatt bespannt, etwas def. Messinggarnitur, mit zum Gefäß passendem Dekor. Zwei Ringbänder mit Kordel und Traghaken.

L 53,5 cm

Z: 2

CHF 500 / 600.–
EUR 315 / 375.–

Uhlmann, Blankwaffen aus Ost- und Südost-Asien, S. 8.17.

- 381 **Messer, Pesh-Kabz**, Afghanistan, 19. Jh. Rücken Klinge, Griff mit Hornplatten, rep. Lederscheide mit Messinggarnitur.

L 34 cm

Z: 2

CHF 200 / 300.–
EUR 125 / 190.–



382* **Rüstungsgarnitur**, persisch, 19. Jh. Bestehend aus: **Rundschild (Sipar)**, Eisen (D 47,2 cm), silbertauschierter Dekor. Im Zentrum runde Schriftkartusche, vier halbkugelige Schildbuckel auf Rosettenbasis, V-förmige Bänder mit Schriftzeichen und Fabelwesen zwischen Ranken. Am Rand umlaufende Schriftkartuschen. **Helm (Kulah Khud)**, Eisen. Einteilige Helmglocke mit Vierkantspitze, Oberfläche mit Ätzdekor: Bänder mit Schriftzeichen und Fabelwesen, Basis mit Schriftkartuschen. Zwei Federhülsen und verstellbares Nasal. Kettengeflecht. **Armschiene (Bazu Band)**, Eisen, mit Dekor en suite. Zwei kleine Platten mit Kettengeflecht als Schutz für Armunterseite. - Dazu: **Doppelaxt (Tabar)**, Eisen. Ätzdekor: Ranken und Blattwerk. **Kleiner Dolch**. Z: 2

CHF 1 000 / 1 500.-
EUR 625 / 940.-





383 **Säbel**, nordindisch (Moghul), 19. Jh. Eisengefäss, Koftgari-Dekor in Gold. Griffbügel, in Parierstange übergehend, beidseitig gerundete Lappen. Glatter Jadegriff, Zwinge. Rückenklinge, Wootz, diverse Kartuschen mit Inschriften. Mit Futteral.

L 91,5 cm

Z: 2

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 250 / 1 900.–





- 384 **gkv/Doppelflintenpaar**, englisch, um 1920. Rundläufe (L 70,8 mm), Kal. 12 Nitro, Waffennr. 13627 + 13628, Laufschiene sig. *WILLIAM EVANS, 63, PALL MALL, St. JAMES. LONDON*. Beschau und Beschuss der Gunmaker's Company London. Waffennr. 1 und 2. Verschlusskasten mit reicher Arabeskengravur, sig. *WILLIAM EVANS*. Nussbaumschäfte, Goldplättchen mit Besitzernamen *BERA*. Waffen rest. In Original Lederkoffer, Deckel innen Firmenetikette *WILLIAM EVANS, GUNMAKERS TO H.R.H. DUKE OF CONNAUGHT, K.G. GUN & RIFLE MAKERS, 63, PALL MALL, ST. JAMES'S, LONDON S.W.*, etwas Zubehör.

L 113,5 cm

Z: 2

CHF 18 000 / 22 000.–
EUR 11 250 / 13 750.–

William Evans begann seine Karriere bei Purdey's und Holland & Holland in London. Bei diesen bekanntesten Herstellern von feinen Jagdwaffen lernte er die Qualitätsansprüche der gehobenen Kundschaft kennen. 1883 eröffnete er ein eigenes Geschäft an der Buckingham Palace Road, und nach einigen weiteren Zwischenstationen liess er sich schliesslich 1896 an der Adresse Pall Mall No. 63 nieder. 1934 wurde die Firma umbenannt in William Evans Ltd. Bis zur Bombardierung 1944 blieb das Geschäft am Pall Mall. Die heutige Adresse lautet 67a St. James Street. Brown, London Gunmakers, S. 36/7.

Kunsthandwerk und Bilder



385

- 385 **Eisentruhe**, schweizerisch, 17./18. Jh. Seitenwände, Deckel und Boden aus Eisenblech, durch Bänder verstärkt. Zwei grosse Traghenkel. Zwei Schlösser in der Vorderwand, Hinterwand mit zwei Fallen. Öse mit Lasche für Hängeschloss vorn. Fassung dunkelgrün mit ockerfarbigem, floralem Dekor, ausgebeSSERT 1942 unter Hinzufügung von Allianzwapen der Familien Fierz und David. Innen zusätzliches Fach, Deckel mit Schloss, rot gefasst. Mit drei Schlüssel. 56x103x48 Z: 2 CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 250 / 1 900.–



386

- 386 **Soldtruhe**, schweizerisch, 17./18. Jh. Eisen. Seitenwände, Deckel und Boden aus massivem Eisenblech, durch Bänder verstärkt. Ebenfalls verstärkt sind Kanten und Ecken. Seitenwände mit grossen Traghenkeln. Rot / schwarze Fassung, 1934 restauriert, unter Zufügung der Allianzwapen der Familien Fierz und David. Zwei Ösen und Laschen vorn für Hängeschlösser, Scheinschloss in der Mitte. Schlüsselöffnung in der Mitte des Deckels, zentrales Verschlussystem mit zehn Fallen. Zwei durchbrochen gearbeitete, floral gravierte Abdeckplatten. Innen schwarz gefasst. Mit einem Schlüssel. 42x85x44 cm Z: 2 CHF 5 000 / 6 500.–
EUR 3 150 / 4 050.–



386



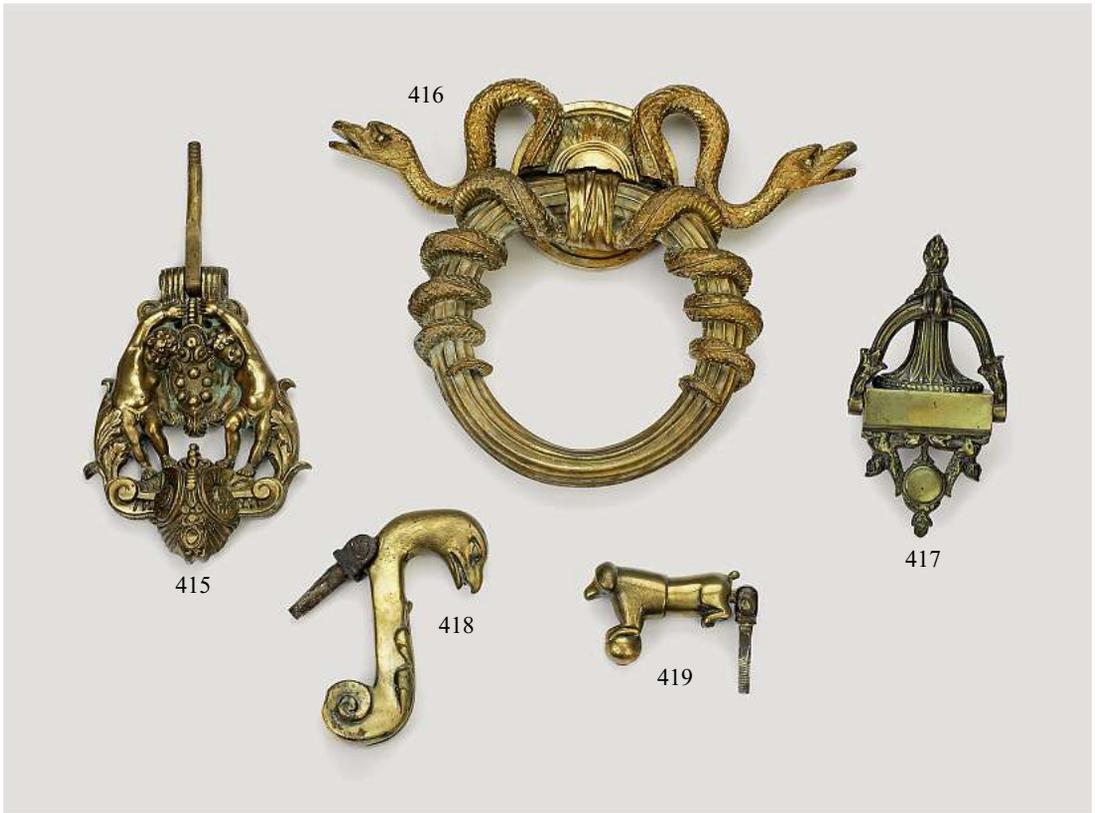
- 387 **Türklopper**, italienisch, um 1700. Schmiedeisen, in der Form einer Eidechse. Zwei Aufhängenägeln als Beinverlängerung. L 23 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 388 **Türklopper**, französisch, 15. Jh. Schmiedeisen. Tierartiger Körper, Hammerkopf mit Ohren. Aufhängung mit geschlitztem Dorn. L 11,5 cm
CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 389 **Türklopper**, 17. Jh. Schmiedeisen, in der Form einer Meerschlange, Kopf mit Hammer, Schwanz zweigeteilt. Aufhängung: Rundbolzen mit Schraubgewinde. L 23,5 cm
CHF 1 000 / 1 300.–
EUR 625 / 815.–
- 390 **Türklopper**, deutsch, 14./15. Jh. Schmiedeisen. Stilisierter Drache mit S-förmigem Leib, Kopf mit rosettenförmigen Scheiben, Schwanz mit dreiteiligem Ende. Die Seiten mit bogenartigen Strichverzierungen. Befestigung: Aufgeschweisster Querbalken mit zwei Vierkantdornen. L 25 cm
CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 391 **Türklopper**, schweizerisch, 17. Jh. Schmiedeisen, langer Hund, hechelnd, Ringelschwanz. Aufhängung mit gespaltenem Dorn. L 14,5 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 392 **Türklopper**, spanisch, um 1700. Schmiedeisen, in der Form einer Eidechse. Mit Amboss auf einem Brett montiert. L 15 cm
CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 393 **Türklopper**, französisch, 18. Jh. Schmiedeisen, in der Form eines fliegenden Fisches. Aufgehängt an Vierkantbolzen mit Schraubgewinde. L 18,5 cm
CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–
- 394 **Türklopper**, schweizerisch, 17. Jh. Schmiedeisen, länglicher, stilisierter Tierkörper (Rüde mit Ringelschwanz). Aufgehängt an Rundbolzen mit Keilloch. L 14 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 395 **Türklopper**, französisch, 17. Jh. Schmiedeisen, in der Form einer Eidechse, züngelnd, seitlich Initialen *L.* und *B.*. Aufhängung mit Vierkantbolzen, Zierblech mit vier Halbkugeln. L 23 cm
CHF 1 000 / 1 200.–
EUR 625 / 750.–



- 396 **Türklopfers**, schweizerisch, 14./15. Jh. Schmiedeisen. Massiver, unregelmässig geformter Ring mit dreigeteiltem Knauf. Starker Vierkantdorn mit Loch für Verkeilung. Scharnier-Unterlagsschild mit vier kleinen Fortsätzen und vier Löchern für Befestigungsnägel.
D horizontal 15 cm CHF 600 / 800.–
D horizontal 15 cm EUR 375 / 500.–
- 397 **Pferde-Anbinderung**, italienisch oder spanisch, um 1600. Schmiedeisen. Massiver Vierkantring mit abgeschägten Kanten, Vorderseite mit Sonnen-, Kreis- und Punktedekor. Aufhängevorrichtung: Ring mit gezackten Borden, in zweiteiligen Dorn übergehend.
D 13 cm CHF 600 / 900.–
EUR 375 / 565.–
- 398 **Türzieher**, osmanisch, 19. Jh. Schmiedeisen, achteckiger Ring mit gold- und silbertauschierem, floralem Dekor. Buckelschild mit ähnlichem Dekor. Vierkantdorn mit Schraubgewinde.
D 11 cm CHF 600 / 800.–
EUR 375 / 500.–
- 399 **Türklopfers**, italienisch, um 1600. Eisen, partiell korr. Ring mit Hammer, aufgesetztes Dekorelement: Fratze zwischen gerollten Blättern. Vierkant mit Schraubgewinde.
L ca. 18 cm CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–
- 400 **Türklopfers**, deutsch, um 1500. Schmiedeisen. Glatter, vierkantiger Ring, als Klopfteil achtkantiger Knauf mit Längsrillen. Links und rechts des geteilten Befestigungsdorns je zwei Vertiefungen.
D 12 cm CHF 300 / 400.–
EUR 190 / 250.–



- 408 **Türklopf**er, französisch, 17. Jh. Schmiedeeisen, schwere Ausführung für Herrschaftshaus. Ovaler Ring aus Rundeisen, in der Mitte wulstiger Klopftteil. Basis des Ringes Vierkanteisen mit konzentrischem Kreisdekor. Scharnier mit halbkugeligen Abschlüssen, darüber Sarkophag ähnlicher Abschluss mit durchbrochenem Zieraufsatz. Schraubenbefestigung.
 B 22 cm
 CHF 1 200 / 1 600.–
 EUR 750 / 1 000.–
- 409 **Türklopf**er, französisch, 17. Jh. Schmiedeeisen. Ring mit herzförmigem Ausschnitt, in der Mitte plastischer Monsterkopf, Liliendekor. Aufhängung: Vierkantbolzen mit Schraubgewinde.
 H 28 cm
 CHF 1 200 / 1 500.–
 EUR 750 / 940.–
- 410 **Türklopf**er, 18. Jh. Schmiedeeisen, ovaler Ring, Zierfortsätze, Mittelwulst, geschnittener und gravierter Rocailledekor. Vierkant mit Schraubgewinde, Deckplatte.
 CHF 600 / 800.–
 EUR 375 / 500.–
- 411 **Türklopf**er, französisch, um 1600. Schmiedeeisen. Ovaler Ring, Delphindekor, Hammerteil mit Fratze, in der Mitte aufgesetzte Rosetten. Befestigung mit Vierkantdorn, der später mit einem Gewinde versehen wurde.
 L 16 cm
 CHF 1 000 / 1 400.–
 EUR 625 / 875.–
- 412 **Türklopf**er, um 1600. Schmiedeeisen, Ring aus spiegelbildlichen Fischen gebildet. Aufhängevorrichtung: Breiter Ring mit Zierrillen, Bolzen mit Schlitz für Keil.
 H 18 cm
 CHF 500 / 700.–
 EUR 315 / 440.–
- 413 **Grosser Türklopf**er, französisch, um 1700. Schmiedeeisen. Runder, massiver Griff mit verdicktem Ende. Kapitellähnlicher Scharnierkopf, an Scheibe mit Öse drehend. Aufhängung mit durchbrochen gearbeiteter Zierblende. Auf weiss gestrichenem Holz montiert.
 H ca. 40 cm
 CHF 1 200 / 1 600.–
 EUR 750 / 1 000.–
- 414 **Türklopf**er, französisch, 17. Jh. Schmiedeeisen, schwere Ausführung für ein Herrschaftshaus. Geschweifeter Ring, dreiteiliger Hammer, Ziernodi, waagrechte Platte mit acht Zierfortsätzen. Scharnier mit aufgestellter Lilie. Schraubbefestigung. B 21 cm
 CHF 900 / 1 200.–
 EUR 565 / 750.–



- 415 **Türklopper**, italienisch, 19. Jh. Bronzeguss, Dekor: Putten halten das Wappen der Medici, Fratze mit Schneckenhörnern. L 22 cm
CHF 500 / 800.–
EUR 315 / 500.–
- 416 **Grosser Türklopper**, von einem Apothekerhaus in Basel, 19. Jh. Messingguss, massiver Ring mit zwei spiegelbildlichen Äskulapattern, aufgehängt an dicker Scheibe mit Akanthusblattdekor. L ca. 18 cm
CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–
- 417 **Türklopper**, französisch, Empire. Messing, Dekor: Sphinx. L 21 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–
- 418 **Türklopper**, französisch, um 1600. Messing, S-förmig, schneckenartiger Hammer, Akanthusblattdekor, Abschluss mit Adlerkopf. Aufhängung: Eisenbolzen mit Loch für Keil. L ca. 17 cm
CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 875 / 1 150.–
Aus einem französischen Schloss.
- 419 **Türklopper**, 18. Jh. Messingguss, Liegender Hund mit Kugel. Befestigung mit Vierkant, Eisen, Schraubgewinde. L 11 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–



420 **2 Türklopper**, 19. Jh. Gusseisen, Dekor: Ägypterin und Hand mit Kugel.
L 11 + 16 cm

CHF 300 / 500.–
EUR 190 / 315.–

421 **2 Türklopper**, 19. Jh. Gusseisen, Dekor: Adler und Widder.
L 17 + 22 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–

422 **Grosser Türklopper**, deutsch, wilhelminisch. Gusseisen, Dekor: Engel. Klopper fehlt.

CHF 300 / 400.–
EUR 190 / 250.–



- 423 **Windfahne**, burgundisch, 15. Jh. Eisen korr. Gekrönter Löwe, drehbar an Halterung befestigt.
L ca. 28 cm
CHF 2 500 / 3 000.–
EUR 1 550 / 1 900.–
Gekauft an der Frühjahrsauktion Jürg Stuker AG Bern, Kat. Nr. 8194.
- 424 **Knappenleuchte**, deutsch, Ende 18. Jh. Aus einem Silberbergwerk im Schwarzwald. Ton gebrannt, Henkel.
D ca. 9 cm Z: 2
CHF 200 / 250.–
EUR 125 / 155.–
- 425 **Gebrannte Tonkugel**, 15. Jh., Fundort Churburg in Schluderns (Südtirol).
D 9 cm
CHF 500 / 600.–
EUR 315 / 375.–
Bei Grabarbeiten 2001 im Burggraben der Churburg (Besitzer: Grafen Trapp) sind ca. 1250 Tonkugeln mit einem Querschnitt von 6-11 cm gefunden worden. Ton war einfacher zu beschaffen und billiger in der Herstellung, als Kugeln aus Eisen oder Stein. Verschossen wurden die Tonkugeln mit sogenannten Ballisten, eine Art Wagenarmbrust, die mit Winden oder mit Schraubmechanismen gespannt wurden. Solche Grossarmbrüste sind abgebildet in Demmin, Kriegswaffen, S. 858/9 und in Liebel, Springalds and Great Crossbows, S. 30 ff. Vgl. auch J. Goll, Tonkugeln - Spiel oder Krieg?, 21. Bericht der Stiftung Ziegelei-Museum 2004, S.19-26.
- 426 **Wehrgehänge**, deutsch, um 1600. Eisen, dreieckig, Haken mit pilzförmigem Abschluss. Mit zweiteiligem Werkzeug.
L 9,5 cm Z: 2
CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–



- 427 **Sammlung von 21 Petschaften**, 15. - 19. Jh. Eisen und Messing: 1. Orden- oder Klostersiegel, 2. EIN MARESCALIS, 3. SIC FRA ET OR MAT PROV MEDIOLANI, 4. S DOV BAILLIAGE DE PVISOYE, 5. SIGIL MINIS PROVINCIALIS FRATR MINORUM PROVINCIAE FRANCIPE, 6. S. COMITIS OTONIS D', 7. S.C DONIS DE DAMPETRA, 8. Zunft-Siegel von 1711 (mit Abdruck) SCHNEIDER-ZUNFT MARCH PRATEN, 9. EIN ERSAM HADW D SCHUGMACHER 2 FRANDT HAUS (mit Abdruck), 10. S. PRIORIS ECCIES S VITI SPILIAEINA, 11. S. COMUNIS CASTRI MORTIS, 12. Kloster- oder Abtei-Siegel mit einem Wallfahrtsbild, 13. Kirchen-Siegel mit Maria und Christuskind, 14. Ritterdarstellung auf Pferd (mit Abdruck), 15. Siegel mit Familienwappen, 16. Siegel mit Familienwappen, 17. Ringsiegel eines Mitgliedes der englischen Königsfamilie, montiert auf Schwertknauf aus der 1. Hälfte des 16. Jh. (mit Abdruck), 18. IOANN GUALB... ELER VON GREIFENTHAL, 19. Siegel mit Familienwappen zwei Schlüssel und MB, 20. Bischof oder Abt (mit Abdruck), 21. EIN CARDINAL CORSINI BISCHOF VON TURCULANUM (mit Abdruck). - Dazu: **Matrize** eines Gold- oder Silberschmiedes.

CHF 2 500 / 3 500.-
 EUR 1 550 / 2 200.-

428



- 428 **9 Messgeräte**, 18./19. Jh. Eisen und Holz: Greifzirkel, Zirkel mit Stellschraube, Zirkel, Balkenwaage, Anlegewinkel, Anlegewinkel mit Lot, Längenmessgerät mit Rad und zwei Dickenmessgeräte für Rundeisen und Blech.

CHF 200 / 250.–
EUR 125 / 155.–

- 429 **4 Werkzeuge für Hufschmiede**, 18./19. Jh. Eisen und Messing: 2 Wirkeisen zum Ausschneiden der Hufe, eine Hufzange und eine Hufeisenzange. - Dazu: **Messingschildchen eines Hufschmiedes JS**, datiert 1820.

CHF 300 / 500.–
EUR 190 / 315.–



429



- 430 **Tischfeuerzeug**, deutsch, 2. Hälfte 18. Jh. Pistolenform. Messinggriff, gravierter Dekor: Jagdhund, Baum, Ranken. Hahn und Schlossmechanismus seitlich montiert. Pulverpfanne und Batterie. Kerzenhalter, Eisenständer.
L 19 cm Z: 2 CHF 600 / 800.–
EUR 375 / 500.–

- 431 **Tischfeuerzeug**, italienisch, um 1670/80. Eisen, sig. *Ponzino: Laletto: Borgognione.*, gravierter Dekor: Kleines Monster, Blattwerk. Innenliegender Schlossmechanismus. Beweglicher Luntenthaler. Der hintere Teil des Kastens aufklappbar, für Reservelunte und Feuersteine. Unterseite mit Abzug und vier Füsschen.
11,8x4,6 cm Z: 2 CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 940 / 1 250.–

Seltenes, frühes Tischfeuerzeug, hergestellt in Brescia von Ponsino Borgognone. Stockel/Heer I, S. 125.

- 432 **Amboss**, schweizerisch, 1. Hälfte 16. Jh. Eisen geschmiedet, korr., seitlich zwei massive Füsse. Schwache Mittelsäule, zwischen zwei Nischen, gravierter Blattdekor. Rechteckige Bahn (10 x 49 cm).
H 33 cm G 116 kg Z: 2 CHF 1 800 / 2 200.–
EUR 1 150 / 1 400.–





- 433 **Deckelpokal in Etui.** Silber teilweise vergoldet. Eichelkuppe, Rundfuss und Deckel mit neogotischer Ornamentik. Gravierte Inschrift *Dem verdienstvollen Abgeordneten des Oberamts Münsingen, Oberamtman Heinrich Adler seine dankbaren Wähler von Hayingen und Zwiefalten im July 1868.* Etui mit rotbraunem Leder bezogen, innen blauer Samt. 13-Lot-Punze. CHF 800 / 1 200.–
H 36,5 cm 435 g EUR 500 / 750.–

- 434 **3 Jagdbecher,** deutsch, um 1940. Silber 925, Punzen, vergoldet. Dekor: Getriebene Hirschtrophäe, 22-ender. CHF 1 000 / 1 200.–
H 12,5 cm G 22,5 g EUR 625 / 750.–

Nach Angabe des Besitzers stammen diese Silberbecher aus Carinhall.





435 **Wien 1880**, Pokal, Erstes österreichisches Bundes-Schiessen. Silber, Stempel, innen vergoldet. Eine Applike fehlt.

H 21,3 cm 216 g

CHF 500 / 700.–
EUR 315 / 440.–

436 **Baden 1877**, Pokal, 3. Verbandschiessen des Bad. Landesschützenvereins, Pfälz. & Mittelrheinischen Schützenbundes. Silber, 0,800, innen vergoldet.

H 22 cm 230 g

CHF 800 / 1 200.–
EUR 500 / 750.–

437 **Stuttgart 1875**, Pokal, 5. deutsches Bundes-Schiessen. Silber, Stempel, innen vergoldet.

H 21,5 cm 234 g

CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 625 / 875.–

438 **Stuttgart 1875**, Pokal, V. Deutsches Bundes-Schiessen. Silber, Stempel, innen vergoldet.

H 22 cm 237 g

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–

Thompson et al., Alte Scheibenwaffen I, S. 95.

439 **Wien 1868**, Pokal, Drittes deutsches Bundesschiessen. Silber, Stempel *RESCH*, innen vergoldet.

H 22,5 cm 234 g

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–

Thompson et al., Alte Scheibenwaffen I, Abb. S. 93.



440 **Napoleon I. zu Pferd**, Bronze patiniert., roter Marmorsockel.
H mit Sockel 36 cm Z: 1-2

CHF 2 200 / 2 500.–
EUR 1 400 / 1 550.–

441 **Wilhelm Tell**, Kopie des Tell-Denkmals in Altdorf. Zinkguss bronziert, sig. *Rich. Kissling*. Boden innen Nr. 4556.

H 60 cm

CHF 1 000 / 1 300.–
EUR 625 / 815.–

Richard Kissling (1848-1919) schuf 1895 das Wilhelm Tell-Denkmal in Altdorf, vgl. HBLS IV., S. 499/500.



442



443

- 442 **Général Friant zu Pferde** (Graf Louis Friant, Morlantcourt in Lothringen 1758-1829). Ölgemälde von *François-Adolphe Grison* (Bordeaux 1845-1914 Genève). Links unten signiert.
17 x 21 cm, gerahmt
CHF 4 000 / 5 000.–
EUR 2 500 / 3 150.–

- 443 **Portrait Udolf Wiki, Offizier seiner Heiligkeit Papst Pius IX.** (rückseitig bezeichnet). Rechts unten signiert *Ad. Zemp Pinx. 1889*. Öl auf Karton im Oval.
34 x 27,5 cm, gerahmt
CHF 600 / 800.–
EUR 375 / 500.–

Adolf Zemp (Luzern 1838-1913), Portrait- und Genremaler, war Schüler seines Vaters Leodegar Zemp in Luzern und von Theodor Deschwanden in Stans, Akademie und Kunstschule in Karlsruhe.

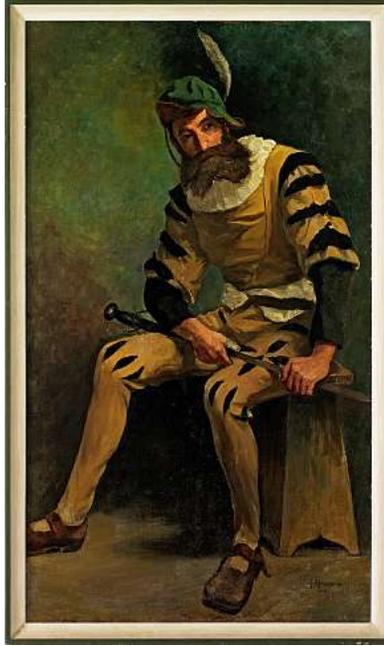


- 444 **Portrait Lorenz Scheub im Alter von 36 Jahren.** Schweizer Schule 1634. Oben rechts bezeichnet *Lavrent Schevb, Regis Christian IV Centvrio Aetatis Svae 36* (Lorenz Scheub, Hauptmann im Dienste von Christian IV. von Dänemark, im Alter von 36 Jahren, war von 1636-1649 st. gallischer Amtmann in St. Peterzell), links oben Wappen und die Jahrzahl 1634. Öl auf Leinwand (auf Sperrholz aufgewalzt).
53 x 38 cm, gerahmt

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–



445



446



447

445 **Stehender Landsknecht mit rotem Barett und weissem Federbusch.** Ölgemälde auf Sperrholz von *August Messmer* (Luzern 1865-1946 Wil). Links unten signiert und datiert 1904.
200 x 84 cm, gerahmt

CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 940 / 1 150.–

446 **Sitzender Landsknecht.** Ölgemälde auf Sperrholz von *A. Messmer* (Luzern 1865-1946 Wil). Rechts unten signiert und datiert 04.
174 x 101 cm, gerahmt

CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 940 / 1 150.–

447 **Schweizer Krieger des 16. Jahrhunderts im Harnisch.** Ölgemälde auf Sperrholz von *August Messmer* (Luzern 1865-1946 Wil). Links unten signiert und undeutlich datiert 05 (?).
202 x 102 cm, gerahmt

CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 940 / 1 150.–



448 *de Gheyn - Musketierte*. 3 Bll. Kupferstiche von *Jakob de Gheyn (Antwerpen 1565-1615)*. Bll. Nr. 9, 17 u. 22 aus dem Werk **Waffenhandlung von den Rören, Musketten undt Spiessen** Den Haag 1608.
Lichtmass je 26 x 19 cm, gerahmt

CHF 400 / 600.–
EUR 250 / 375.–

Vgl. Auf 200 Expl. limitierte Reprint-Ausg. aus dem Verlag für Kultur und Wissenschaft Bissinger, Magstadt bei Stuttgart 1961.



449 **Schlacht bei St. Jacob**. Kolorierte Litho, rechts unten signiert *Coloriert von Carl Schmidt, Basel*. Nach dem Carton v. *Hess* in Basel (*Hieronymus Hess* 1799 Basel 1850), auf Stein gez. v. *Hasler* in Lenzburg, gedr. bei *Hanfstaengl* in München. Um 1850-60.
Bildgrösse 50 x 69,5 cm, gerahmt

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 750 / 940.–



450 **Die Schlacht bey Gislikon an den Luzerner Gränzen im Jahr 1847 den 27ten Dezember ...** Kolorierte Litho, nach einem Gemälde von *J. Sulzer* (damals Leutnant in Oberst Ziegler's Stab), grau gouachierter Rand und schwarze Tuscheinfassung. (Knitterfältig im Himmel. Ausführliche geschichtliche Dokumentation auf dem Rückendeckel).

Bildgrösse 34 x 51 cm, gerahmt

CHF 2 800 / 3 200.-
EUR 1 750 / 2 000.-

SELEKTIVE BIBLIOGRAPHIE

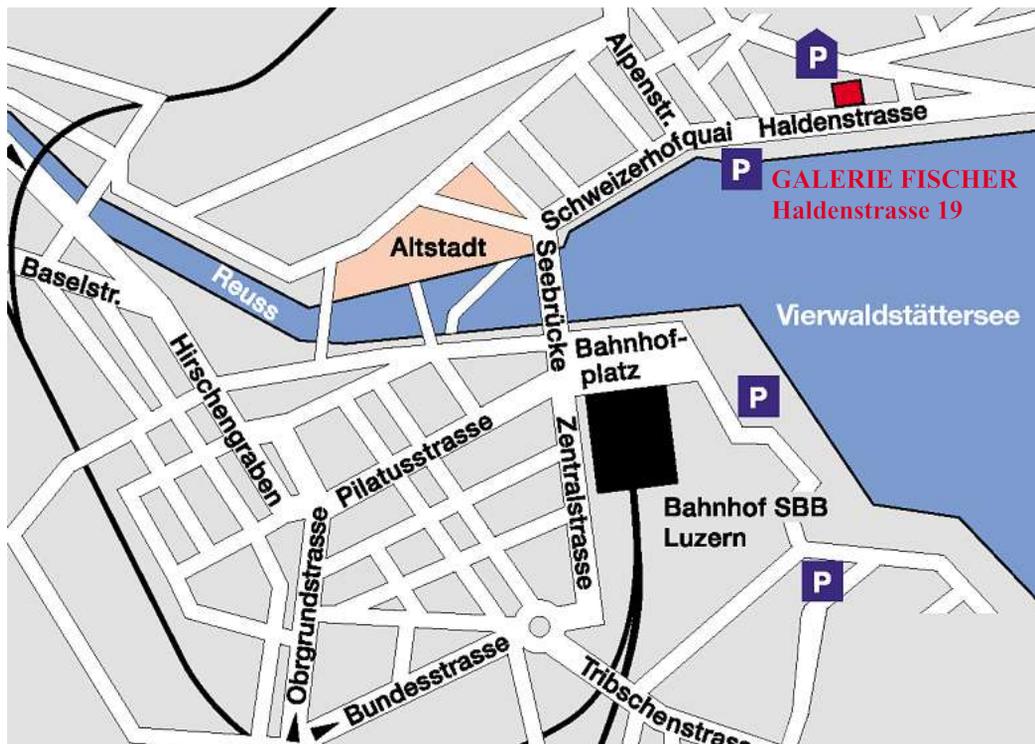
- Alm J. und M. Wilson, *European Crossbows: A Survey* by Joseph Alm. London 1994.
- Aries Ch., *Armes blanches militaires françaises*. 30 Hefte. Paris 1976-1985.
- Beglinger R. und M.A.R. Leutenegger, *Die Stangenwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn*, 2004.
- Betschmann W., *Artillerie I und III. Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817*, Bde. 8 und 10. Dietikon-Zürich 1980 und 1984.
- Bieri R. und J.A. Meier, *Bekannte und unbekannte Schweizer Griffwaffen*. Ausstellungskatalog Grandson 1987.
- Bigler H.-R., *Schweizer Militärkopfbedeckungen 1798-2000*. Eigenverlag Köniz 2005.
- Blackmore D., *Arms and Armour of the English Civil Wars*. London 1990.
- Blackmore H.L., *British Military Firearms 1650-1850*. London 1961.
- Blackmore H.L., *Guns and Rifles of the World*. London 1965.
- Blackmore H.L., *Hunting Weapons*. New York 1972.
- Blackmore H.L., *Gunmakers of London, Supplement 1350-1850*. Bloomfield, Ont. 1999.
- Blair C., *European Armour*. London 1958.
- Blair C., *European & American Arms*. New York 1962.
- Blair C., *Pistols of the World*. New York 1968.
- Blondieau Ch., *Sabres Français 1680-1814*. Paris 2002.
- Boccia L.G., *Il Museo Stibbert a Firenze. L'Armeria europea I und II*. Milano 1975.
- Boccia L.G. und J.A. Godoy, *Museo Poldi Pezzoli, Armeria I und II*. Milano 1985/86.
- Boccia L.G. und E.T. Coelho, *Armi bianche Italiane*. Milano 1975.
- Boccia L.G., F. Rossi und M. Morin, *Armi e Armature Lombarde*. Milano 1980.
- Boenheim W., *Handbuch der Waffenkunde*. Leipzig 1890.
- Boissonnas J., *Alte Waffen aus der Schweiz. Sammlung Charles Boissonnas*. Genf 1914.
- Bosson C., R. Gérardet und E. Heer, *Armes anciennes des collections suisses*. Ausstellungskatalog Genève 1972.
- Bosson C., R. Gérardet und E. Heer, *Armes de Chasse*. Ausstellungskatalog Genève 1969.
- Boudriot J., *Armes à Feu Françaises Modèles d'Ordonnance 1717-1836*. 3 Bde. Paris 1961/5.
- Boudriot J., P. Lorain und R. Marquiset, *Armes à Feu Françaises Modèles Règlementaires. Armement d'Essai 1759-1917*. Paris 1971.
- Brooker R.E., *British Military Pistols 1603-1888*. Dallas 1978.
- Brukner B. und O. Halfmann, *Die Scheibepistole*. Köln 2004.
- Buigné J.-J. et P. Jarlier, le „Qui est qui“ de l'arme en France de 1350 à 1970. La Tour du Pin 2001.
- Burlet J., *Geschichte der eidgenössischen Militäruniformen 1852-1992*. Egg 1992.
- Calamandrei C., *Storia dell'Arma bianca italiana*. 2. Aufl. Firenze 1999.
- Carter A., *The Sword and Knife Makers of Germany 1850-2000*. Vol. I. Morton-on-the-Hill 2001.
- Chodynski A.R., *Persian and Indo-persian Arms and Armour of 16th-19th century from Polish Collection*. Muzeum Zamkowe, Malbork 2001.
- Cripps-Day F.H., *A Record of Armour Sales 1881-1924*. London 1925.
- Cronau R., *Geschichte der Klingenindustrie Solingens, 1885*. Nachdruck 1993.
- Curtis H.M., *2500 Years of European Helmets*. North Hollywood 1978.
- Demmin A., *Die Kriegswaffen*. Gera-Untermhaus 1891.
- Deutsches Waffen-Journal, Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1965/02 (zit. DWJ).
- Di Carpegna N., *Antiche Armi dal Sec. IX al XVIII già Collezione Odescalchi*. Roma 1969.
- Di Carpegna N., *Brescian Firearms*. Roma 1997.
- Dolleczek A., *Monographie der k.u.k. österr.-ung. Blanken- und Handfeuer-Waffen*. Reprint, Graz 1970.
- Dufty A.R., *European Armour in the Tower of London*. London 1968.
- Dufty A.R., *European Swords and Daggers in the Tower of London*. London 1974.
- Ehrenthal M. von, *Führer durch das Königliche Historische Museum zu Dresden*. 3. Aufl. Dresden 1899.
- Elgood R., *Firearms of the Islamic World in the Tareq Rajab Museum Kuwait*. London 1995.
- Foulkes Ch., *The Armourer and his Craft*. Reprint 1988.
- Franzoi U., *L'Armeria del Palazzo Ducale a Venezia*. Dossion (Treviso) 1990.

- Gabriel E., Die Hand- und Faustfeuerwaffen der habsburgischen Heere. Wien 1990.
- Gaibi A., *Armi da Fuoco Italiane*. Milano 1978.
- Gamber O., Waffe und Rüstung Eurasiens – Frühzeit und Antike. Braunschweig 1978.
- Gamber O. und Ch. Beaufort, Katalog der Leibrüstammer II. Wien 1990.
- Gardner R.E., *Small Arms Makers*. New York 1963.
- Geibig A., Gefährlich und schön. Coburg 1996.
- George J.N., *English Pistols and Revolvers*. New York 1962.
- Gessler E.A., Führer durch die Waffensammlung des Schweizerischen Landesmuseums. Aarau 1928.
- Gessler E.A. und J. Meyer-Schnyder, Katalog der historischen Sammlungen im Rathause in Luzern, o. J.
- Godoy J.-A., *Armes à Feu XVe - XVIIe Siècle*. Collection du Musée d'Art et d'Histoire, Genève. Milano 1993.
- Götschmann D., Die Kuchenreuter und ihre Zunftgenossen. Regensburg 1991.
- Götz H.-D., Militärgewehre und Pistolen der deutschen Staaten 1800-1870. Stuttgart 1996.
- Greener W.W., *The Gun and its Development*. Nachdruck der 9. Aufl. von 1910. New York 1967.
- Grenacher E., 150 Jahre eidgenössische Ordonnanz 1852-2002. Ausstellungskatalog Luzern 2002.
- Grosz A. und B. Thomas, Katalog der Waffensammlung in der Neuen Burg, Wien 1936.
- Haedeke H.-U., Blankwaffen. Deutsches Klingensmuseum, Solingen 1982.
- Haenel E., Alte Waffen. R.C. Schmidt, Berlin 1920.
- Harmuth E., Die Armbrust. Graz 1986.
- Häusler F., Schweizer Faustfeuerwaffen. Frauenfeld 1975.
- Hayward J.F., Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1830. 2 Bde. Hamburg und Berlin 1968/9.
- Heer E., Der Neue Stockel. 3 Bde. Schwäbisch Hall 1978/82.
- Heer E., Die Faustfeuerwaffen von 1850 bis zur Gegenwart. Graz 1971.
- Heer E., Die Armbrust – eine Sportwaffe. Herisau 1976.
- Hefner-Alteneck, J.H. von, Waffen. Neudruck Graz 1969.
- Hilbert K., Blankwaffen aus drei Jahrhunderten. Berlin 1998.
- Hilbert K., E.A. Lisewski und L. Richmann, Trag' diese Wehr zu Sachsens Ehr!
Militärhistorisches Museum, Dresden 1994.
- Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz. 7 Bde. Neuenburg 1931/34 (zit. HBLS).
- Hoff A., Windbüchsen und andere Druckluftwaffen. Hamburg und Berlin 1977.
- Hoff A., Feuerwaffen I und II. Braunschweig 1969.
- Hogg I.V. und J. Weeks, *Pistols of the World*. London 1978.
- Hogg I.V., Die deutschen Pistolen und Revolver 1871-1945. 10. Aufl. Stuttgart 1997.
- Huther H., Quellen zur Kulturgeschichte der Messer, Klingenwerkzeuge und Blankwaffen.
München/Solingen 2006.
- Jinks R.G., Smith & Wesson. North Hollywood 1977.
- Karr Ch.L. und C.R., Remington Handguns. New York 1960.
- Keith Neal W. und D.H.L. Back, *Great British Gunmakers 1740-1790*. London 1975.
- Keith Neal W., *Spanish Guns and Pistols*. London 1955.
- Kopp P.F. und Ch. Reinhart, Valentin Sauerbrey in Basel 1846-1881. Ausstellungskatalog Basel 1972.
- Krenn P., Schwert und Spiess. Landeszeughaus Graz. Ried 1997.
- Krenn P., Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr. Ausstellungskatalog Graz 1971.
- Kuppelmayr R., Kunst und Kunstgewerbe der Sammlungen Kuppelmayr. Eigenverlag München 1895/96.
- Laking G.F., *A Record of European Armour and Arms*. 5 Bde. London 1920/22.
- Lebedynsky I., *Les Armes traditionnelles de l'Europe centrale*. La Tour du Pin 1996.
- Lenk T., *The Flintlock: its origin and development*. New York 1965.
- Lewerken H.-W., Kombinationswaffen des 15.-19. Jh. Berlin 1989.
- Lhoste J., *Les Epées portées en France des origines à nos jours*. La Tour du Pin 1997.
- Lhoste J. und J.-J. Buigné, *Armes blanches*. 2. Aufl. La Tour du Pin 1999.
- Lhoste J. und P. Resek, *Les Sabres portés par l'Armée Française*. La Tour du Pin 2001.
- Lugs J., Handfeuerwaffen. 2 Bde. Berlin 1962.
- Maier G., Preussische Blankwaffen. 8 Bde. Biberach a.d. Riss 1976-1981.
- Mann J. Sir, *Wallace Collection Catalogues, European Arms and Armour*. 2 Bde. London 1962.

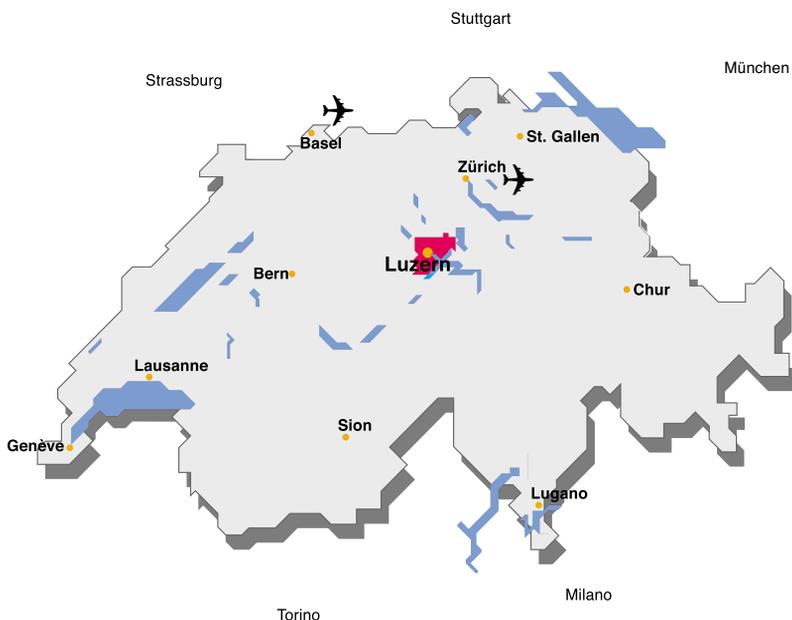
- Martin J.L., Schützenbecher der Schweiz/Coupees de tir suisses. Lausanne 1983.
- Meier J.A., Sempacher Halbarten – Die schweizerische Halbartenrenaissance im 17. Jahrhundert.
In: Stüber/Wetter, Blankwaffen. Stäfa 1982.
- Meier J.A., Stangenwaffen aus Kempten für Zürich. Rapport 3/4 Schweiz. Waffeninstitut, Grandson 1979.
- Meyerson A. und L. Rangström, Wrangel's Armoury. Stockholm 1984.
- Miller J.A., Stahl Glanz Gold – Zlatouster Prunk-Klingen aus der Zarenzeit. Münster 2000.
- Mollo E., Russian Military Swords. Historical Research Unit, London 1969.
- Mowbray E.A., Arms – Armor from the Atelier of Ernst Schmidt, Munich. Providence R.I. 1967.
- Müller H. und F. Kunter, Europäische Helme. Berlin 1971.
- Müller H. und H. Kölling, Europäische Hieb- und Stichwaffen. Melsungen 1978.
- Müller H., Das Heerwesen in Brandenburg und Preussen. Berlin 1991.
- Müller H., Alte Helme. Berlin 1979.
- Müller R.H., Geschichte und Technik der europäischen Militärrevolver. 2 Bde. Schwäbisch Hall 1980.
- Muster H.P., Revolver-Lexikon. Dietikon-Zürich 1977.
- Norman A.V.B. und G.M. Wilson, Treasures from the Tower of London, Ausstellungskatalog 1982.
- Oakeshott R.E., The Sword in the age of Chivalry. New York-Washington 1964.
- Oakeshott E., Records of the Medieval Sword. Woodbridge 1998.
- Orre H., Svenska blankvapen. Stockholm 1974.
- Ortner M.C. und E. Artlieb, Mit blankem Säbel. Wien 2003.
- Perrin E. et al., Armes de Chasse, Collection musée d'Art et d'Industrie Saint-Etienne, 2005.
- Pétard M., Des Sabres et des Epées. Tome I, II, III. Nantes 1999/2005.
- Peterson H.L., Daggers & Fighting Knives of the Western World from the Stone Age till 1900. New York 1967.
- Petitmermet R. und L. Rousselot, Schweizer Uniformen 1700-1850. Bern 1976.
- Pochon A. und A. Zesiger, Schweizer Militär vom Jahr 1700 bis auf die Neuzeit. Bern 1906.
- Poschenburg V., Die Schutz- und Trutzwaffen des Mittelalters. Stuttgart 1939.
- Puype J.P., The Visser Collection, Vol. I. Zwolle 1996.
- Puype J.P. und A.A. Wiekart, Van Maurits naar Munster. Katalog, Leger Museum Delft 1998.
- Puype J.P. und P. de Gryse, Viersprachiges Lexikon der Gefässwaffen. GHWK 2006.
- Pyrrh S.W., European Helmets 1450-1650. The Metropolitan Museum of Art, New York 2000.
- Quaas G., Eisenkleider. Berlin 1992.
- Quaas G., Hofjagd. Berlin 2002.
- Reinhart Ch. und M. am Rhyn, Automatwaffen. Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817,
Bd. 13. Dietikon-Zürich 1972.
- Reinhart Ch. und J.A. Meier, Pistolen und Revolver der Schweiz seit 1720. Dietikon-Zürich 1998.
- Reinhart Ch., K. Sallaz und M. am Rhyn, Die Repetiergewehre der Schweiz. Die Systeme Vetterli und
Schmidt-Rubin. Dietikon-Zürich 1991.
- Rossi F. und N. Di Carpegna, Armi antiche dal Museo Civico L. Marzoli. Milano 1969.
- Rutsch H., Faustfeuerwaffen der Eidgenossen. Stuttgart 1978.
- Sach J. und P. Moudry, Blankwaffen in der Habsburgermonarchie. Prag 1997.
- Sallaz K. und M. am Rhyn, Handfeuerwaffen Gradzugsysteme. Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer
Armee seit 1817, Bd. 4. Dietikon-Zürich 1984.
- Scalini M., Die Churburger Rüstkammer. Udine 1996.
- Schaal D., Dresdener Büchsenmacher 16.-18. Jahrhundert. Staatliche Kunstsammlungen, Dresden 1975.
- Schaal D., Katalog Suhlter Feuerwaffen 17./18. Jh. Dresden 1978.
- Schalkhausser E., Handfeuerwaffen, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Pistolen. Kataloge des Bayerischen
Nationalmuseums. München 1988.
- Schedelmann H., Die grossen Büchsenmacher. Braunschweig 1972.
- Schmidt R., Die Handfeuerwaffen. Text- und Tafelband. Nachdruck der 1875/78 in Basel erschienenen Ausgabe.
Graz 1968.
- Schneewind W., Die Waffensammlung. Historisches Museum Basel 1958.
- Schneider H., Vom Brustharnisch zum Waffenrock. Frauenfeld 1968.
- Schneider H., Schweizer Griffwaffen. Landesmuseum Heft 22. Bern 1968.
- Schneider H., Schweizer Waffenschmiede vom 15. bis 20. Jahrhundert. Zürich 1976.

- Schneider H. unter Mitarbeit von K. Stüber, Waffen im Schweizerischen Landesmuseum. Griffwaffen I. Zürich 1980.
- Schneider H. und M. am Rhyn, Eidgenössische Handfeuerwaffen bis 1867. Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817, Bd. 2. Dietikon-Zürich 1971.
- Schneider H. und J.A. Meier, Griffwaffen. Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817, Bd. 7. Dietikon-Zürich 1971.
- Schoebel J., Prunkwaffen, Waffen und Rüstungen aus dem Historischen Museum Dresden. Leipzig 1973.
- Seitz H., Blankwaffen. Geschichte und Typenentwicklung im europäischen Kulturbereich von der prähistorischen Zeit bis zum 19. Jahrhundert. 2 Bde. Braunschweig 1965/8.
- Singer D., Pistolets et revolvers de poche au XIXème siècle. La Tour du Pin 1996.
- Stockel J.F., Haandskydevaabens Bedømmelse. 2 Bde. Tojhusmuseet, Kopenhagen 1938/64.
- Stöcklein H., Münchner Klingenschmiede. ZHW Bd. 5, S. 122, 244, 268; Bd. 8, S. 198, 370. Berlin 1909/20.
- Stone G.C., A Glossary of the Construction, Decoration and Use of Arms and Armor in all Countries and in all Times. New York 1934/61.
- Stüber K. und H. Wetter, Blankwaffen/Armes blanches. Stäfa 1982.
- Stutz W., Artillerie II. Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817, Bd. 9. Dietikon-Zürich 1977.
- Tarassuk L., Antique European and American Firearms at the Hermitage Museum. Leningrad 1972.
- Tate D., Birmingham Gunmakers. Long Beach 1997.
- Taylorson A.W.F., R.A.N. Andrews und J. Frith, The Revolver 1818-1865. New York 1968.
- Taylorson A.W.F., The Revolver 1865-1888. London 1966.
- Thierbach M., Die geschichtliche Entwicklung der Handfeuerwaffen. 2 Bde. Nachdruck der Ausgabe Dresden von 1886. Graz 1965.
- Thomas B. und O. Gamber, Katalog der Leibrückkammer I. Wien 1976.
- Thompson J., C.R. Dillon, A. Hallock, B. Loos und T. Rowe, Old German Target Arms – Alte Scheibenwaffen, 2 Bde. Maynardville/Rochester 1999.
- Tirri A.C., Islamic Weapons. Maghrib to Moghul. 2003.
- Trapp, Graf Oswald, The Armoury of the Castle of Churburg. London 1929, Reprint Udine 1995.
- Troso M., Le Armi in Asta delle Fanterie Europee (1000-1500). Istituto Geografico de Agostini 1988.
- Uhlemann H.R., Kostbare Blankwaffen aus dem deutschen Klingensmuseum Solingen. Düsseldorf 1968.
- Unsworth L.P., The early Purdeys. London 1996.
- Valentine E., Rapiers. London 1968.
- Vallière P. de, Treue und Ehre. Geschichte der Schweizer in fremden Diensten. Genf 1940.
- Vetter L., Das grosse Buch der SIG-Pistolen. Dietikon-Zürich 1995.
- Vital N., Das alte Zeughaus Solothurn. Solothurn 1980.
- Wackernagel R.H., Das Münchner Zeughaus. München 1983.
- Wagner E., Hieb- und Stichwaffen. Prag 1966.
- Waldmann J., Hafted Weapons in Medieval and Renaissance Europe. Leiden/Boston 2005.
- Wasilkowska A., Husaria – The Winged Horsemen. Warschau 1998.
- Wegeli R., Katalog der Waffensammlung im Zeughause zu Solothurn. Solothurn 1905.
- Wegeli R., Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern: I. Schutzwaffen, 1920. II. Schwerter und Dolche, 1929. III. Stangenwaffen, 1939. IV. Fernwaffen, 1948.
- Westphal H., Die Zweihandschwerter und Ringpanzer der Hornschen Schlachtschwertierier. Horn 1993.
- Weyersberg A., Solinger Schwertschmiede des 16. und 17. Jh. und ihre Erzeugnisse. Solingen 1926.
- Wilson R.L., The Colt Heritage. London 1979.
- Winant L., Firearms Curiosa. New York 1955.
- Winant L., Early Percussion Firearms. New York 1959.
- Wirtgen R., Das Zündnadelgewehr. Herford und Bonn 1991.
- Wirtgen A., Handfeuerwaffen und preussische Heeresreform 1807 bis 1813. Herford und Bonn 1988.
- Wyss R., Funde der jüngeren Eisenzeit. Bern 1957.
- Zeitschrift für Historische Waffenkunde (zit. ZHW), Bde. 1-8, 1897-1920.
- Zeitschrift für Historische Waffen- und Kostümkunde (zit. ZHWK), 1921-1998.
- Zschille R. und R. Forrer, Der Sporn in seiner Formen-Entwicklung. Berlin 1891.

So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
 Hamburg – Luzern 7 Std.
 Stuttgart – Luzern 4 Std.
 Innsbruck – Luzern 5 Std.
 Mailand – Luzern 4 Std.
 Paris – Luzern 7 Std.

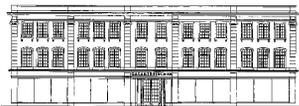
ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern
 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
 Zürich – Luzern 1 Std.
 Genf – Luzern 3 Std.
 München – Luzern 4 Std.

FISCHER



LUZERN

Gegründet 1907

Galerie Fischer Auktionen AG · Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern

Tel. +41 (0)41 418 10 10 · Fax +41 (0)41 418 10 80

Auktionsaufträge

Der Unterzeichnete erteilt der Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern, den Auftrag, in seinem Namen und auf seine Kosten folgende Objekte zu ersteigern:

Name: _____

Genaue Adresse: _____

Telefon: _____

Versteigerung vom: _____

Nr.	Gegenstand	CHF Preis (ohne Aufgeld/MWST)

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen, den Bedingungen für die stille Auktion sowie den zusätzlichen Auktionsbedingungen – kontrollpflichtige Waffen –, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Ein allfälliger Widerruf des Auftrages ist nur wirksam, wenn dessen Empfang von der Beauftragten schriftlich bestätigt wird. Aus Aufträgen, welche nicht zur Ausführung gelangen oder bei welchen kein günstigerer als der oben bezeichnete Preis erzielt wird, haftet die Beauftragte nicht.

Die vom Auftraggeber notierte Lot-Nr. ist für die Beauftragte ausschlaggebend.
Aufträge, die auf der Rückseite fortgeführt sind, müssen dort ebenfalls visitiert sein.

Der Auftraggeber bestätigt ausdrücklich, als ausschliesslichen Gerichtsstand Luzern-Stadt und schweizerisches materielles Recht anzuerkennen.

**GALERIE FISCHER
AUKTIONEN AG
LUZERN**

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:

VERSANDANWEISUNG

Der Versand der erstiegerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post } (gemäss Postbestimmungen)
- Luftpost }
- Luft/Seefracht
- Spedition
- Abholung persönlich
- Abholung durch Beauftragten (nur gegen Vollmacht)
- Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Zerbrechliche Objekte, Gemälde unter Glas und grosse Objekte allgemein können mit der Post nicht versandt werden. Wir empfehlen Ihnen die Spedition Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Tel. +41 41 624 40 40, Fax +41 41 624 40 44 oder info@gabriel.ch

Versand an:

Telefon:

Rechnungsempfänger:
(wenn abweichend von Versandadresse)

Datum / Unterschrift:

Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen:

- Bargeld/Check liegt bei
- Ich bezahle per Kreditkarte

Name/Vorname _____

Kreditkarte _____

Kartenummer _____

CVC _____

(letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite)

Verfalldatum _____

Unterschrift _____

SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

Methods of despatch (please tick as required)

- Surface Mail } (in accordance with postal regulations)
- Airmail }
- Air Freight
- Sea Freight
- Shippers/Carriers
- I will arrange collection
- Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

No shipping by post of glazed pictures in frames, fragile items and big objects in general. We do recommend the following transport company: Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Phone +41 41 624 40 40, Fax +41 41 624 40 44 or info@gabriel.ch

Lots to be packed and shipped to:

Telephone:

Charges to be forwarded to:

Date / Signature:

I like to pay the shipping costs:

- by cheque/cash enclosed
- by credit card

Name/First Name _____

Credit card _____

Card number _____

CVV _____

(last 3 figures on the back side of credit card)

Expiry date _____

Signature _____



FISCHER

LUZERN

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG
HALDENSTRASSE 19, 6006 LUZERN
TEL. 041 418 10 10, FAX 041 418 10 80

SATZ, LITHO, DRUCK:
UD PRINT AG, LUZERN
PRINTED IN SWITZERLAND